



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

SURFEN UND INTERNET – SO FUNKTIONIERT DAS INTERNET

1.1 Unterwegs im Internet – so geht's!

- 1.2 Suchen und Finden im Internet
- 1.3 So funktioniert das Internet – die Technik
- 1.4 Mobil im Internet – Tablets und Smartphones





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Der Browser – Aufbau und Bedienung	4
Links – Klick oder tipp dich von Ort zu Ort	5
Aufbau einer Internetseite	6
Profitipps zum Arbeiten mit dem Internet +	7
Probier dein Wissen aus: Eine Link-Reise 💡	9
SCHLUSSWORT	13
Elternbrief	13
IMPRESSUM	14

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-1-1



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Unterwegs im Internet – so geht's!“ kann anhand des interaktiven, vertonten Onlinemoduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erwerben Grundlagen für das Surfen und Navigieren im Internet,
- kennen den Browser und seine wichtigsten Funktionen,
- erkennen Links und wissen damit umzugehen,
- lernen, wie Internetseiten standardmäßig aufgebaut sind und finden sich damit besser zurecht,
- können Cookie-Banner einstellen,
- kennen einige Fachbegriffe und haben ein Bewusstsein für englische Computertermini.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Onlinemoduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.

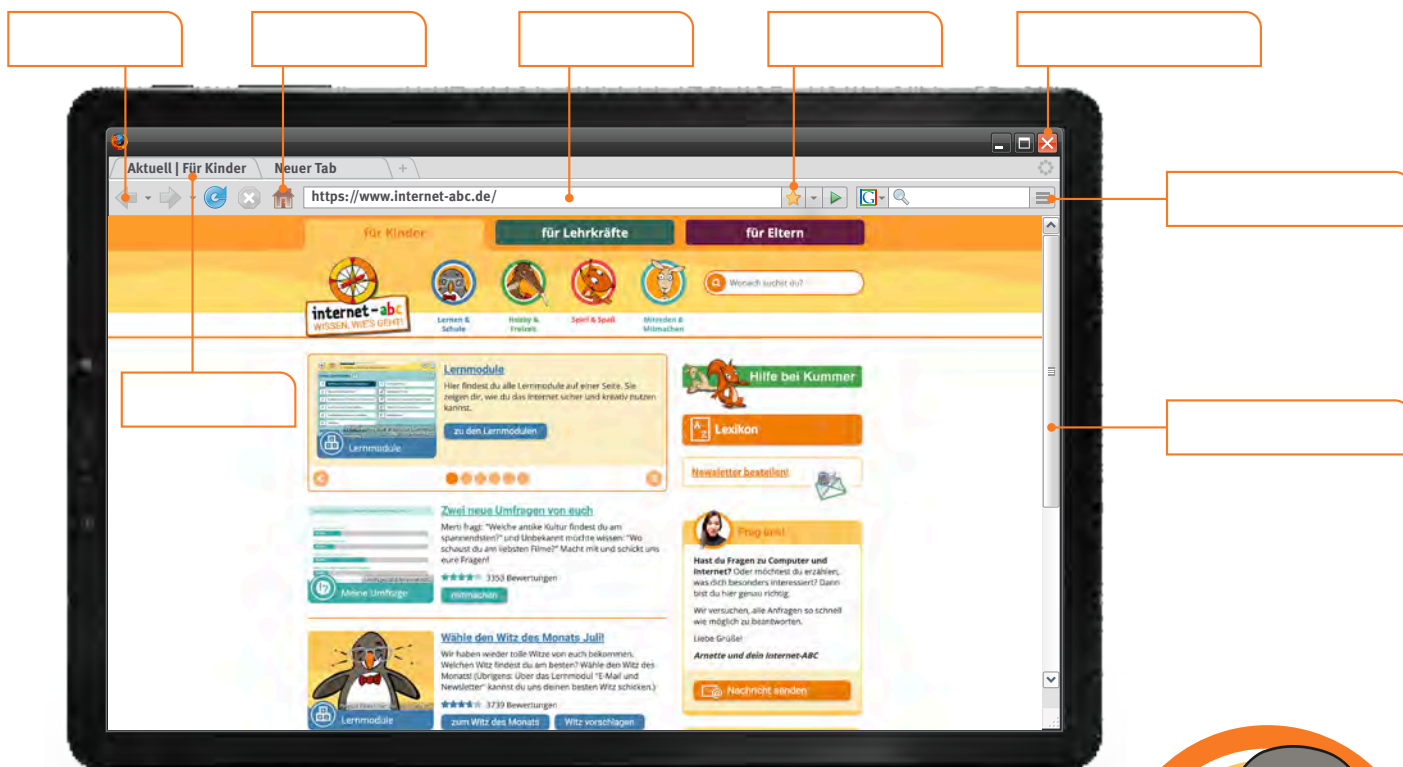


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Ordne die folgenden Begriffe dem Bild zu.

Adresszeile – Browser Startseite – Lesezeichen – schließen – Scroll-Balken –
Tab/Registerkarte – weitere Funktionen – Zurück-Pfeil



„Weißt du, wie man einen Browser bedient? Fülle die Textlücken.
Die passenden Wörter findest du in der Abbildung.“



b) In die _____ kommt die Adresse der Internetseite, die du aufrufen möchtest, zum Beispiel www.internet-abc.de.

Der _____ führt zur vorherigen Seite.

Mit einem Wischen oder über das Ziehen des _____ rechts gelangst du nach unten, wenn eine Seite nicht auf den Bildschirm passt.

Um eine Seite zu merken, kannst du sie speichern und ein _____ oder einen Favoriten setzen.

Das kleine Haus führt zu deiner _____.

Hinter dem Symbol mit den drei Strichen verbergen sich _____.

Um mehrere Internetseiten gleichzeitig zu öffnen, kannst du eine Registerkarte öffnen, einen so genannten _____. Die Seiten stehen dann nebeneinander.

Mit dem Kreuz kannst du den Browser oder die Tabs _____.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Verbinde die Sätze mit den richtigen Wörtern.

Internetseiten oder Dokumente werden im Internet miteinander...

Links

Diese Verbindungen heißen Hyperlinks oder kurz...

Pfeil

Links können hinter Wörtern stecken. Diese sind dann oft hervorgehoben, zum Beispiel fett, farbig oder...

Bilder

Manchmal steht vor verlinkten Wörtern ein Symbol, zum Beispiel ein kleiner...

unterstrichen

Nicht nur Wörter lassen sich verlinken, sondern auch Dateien und...

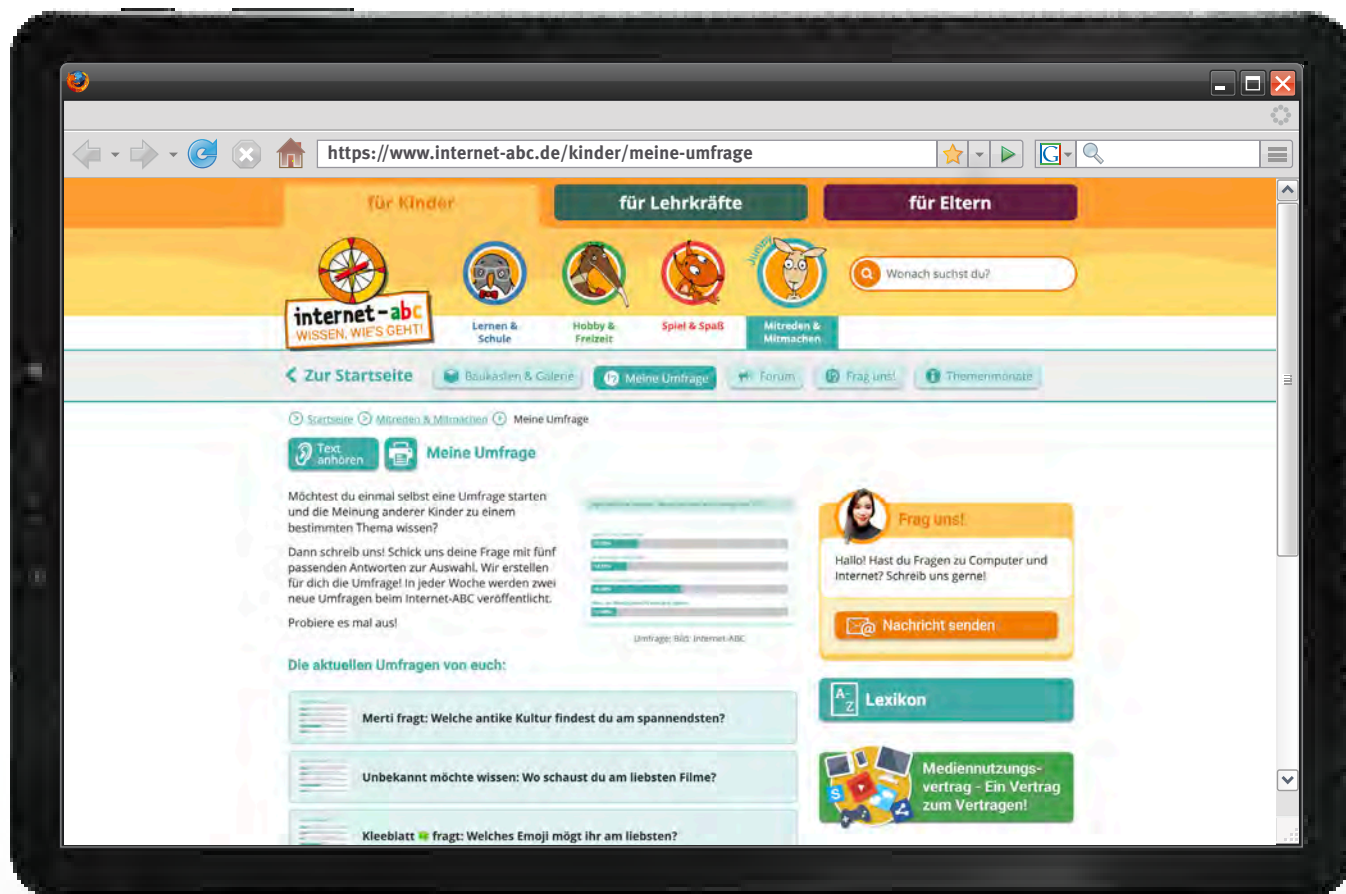
verlinkt

Klickst du auf einen Link, erscheint die damit verknüpfte Seite oder Datei sehr schnell auf deinem...

Bildschirm

b) Finde alle Links und umkreise sie mit einem roten Stift.

Tipp: Du kannst insgesamt 20 Links finden.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Die Abbildung zeigt den Aufbau der Seite vom Internet- ABC.

Male die drei Bereiche nach der Vorgabe farbig aus!

Grün: Slider

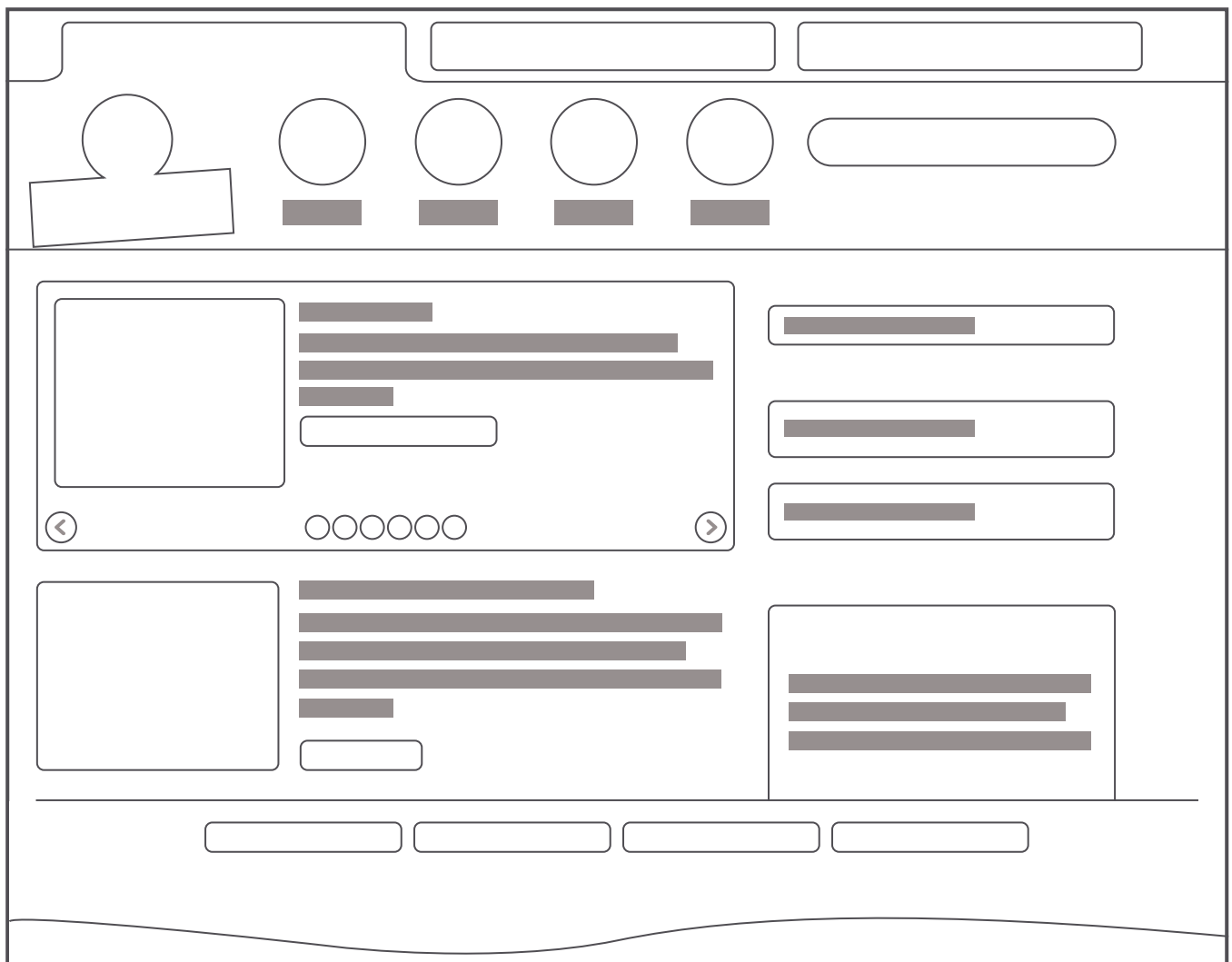
Gelb: Inhaltsbereich

Rot: Kopfzeile mit Navigationsleiste oder Menü

Blau: Fußzeile, mit Impressum

Orange: Logo

Grau: Suchfeld



b) Fülle die Lücken mit den Wörtern aus Aufgabe a)

Den oberen Bereich einer Internetseite nennt man _____.

In der Kopfzeile taucht oft das _____ auf.

Neben dem Logo steht oben häufig die Navigationsleiste. Sie wird auch _____ genannt.

Ein _____ zeigt meist besondere Inhalte der Seite oder mehrere Bilder an.

_____ nennt man den unteren Rand einer Webseite.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Tipps für Computer mit Maus und Tastatur

„Hier findest du Tipps für das Arbeiten am Computer mit Tastatur und Maus. Lege dir die Liste neben den Bildschirm und probiere die Tipps in Ruhe aus!“



Inhalte auf Webseiten vergrößern („zoomen“):

Halte auf deiner Tastatur die Taste Strg gedrückt und drücke dann + (die Plus-Taste). Zum Verkleinern drücke Strg und - (die Minus-Taste). Wenn du eine Maus mit Scrollrad hast, kannst du auch Strg drücken und gleichzeitig am Rädchen drehen.

Text kopieren:

Klicke mit der linken Maustaste auf den Anfang des Textes. Halte die Maus gedrückt und ziehe sie bis zum letzten Buchstaben der Textstelle. Lass die Taste los. Klicke dann mit der rechten Maustaste auf den markierten Bereich. Wähle den Menüpunkt „Kopieren“.

Auf einer einzelnen Internetseite suchen:

Drücke gleichzeitig die beiden Tasten Strg + F. Unten links erscheint ein Suchfeld über das du nach einem Wort oder Text auf der Seite suchen kannst.

Bild kopieren oder speichern:

Klicke mit der rechten Maustaste auf das Bild und wähle „Grafik kopieren“ oder „Grafik speichern unter...“! Statt „Grafik“ kann dort auch „Bild“ stehen.

Einfügen:

Klicke nach dem Kopieren an einer anderen Stelle wieder auf die rechte Maustaste und wähle „Einfügen“. Das funktioniert im Adressfeld, in Formularen oder Textprogrammen.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Tipps für Tablets und Computer, die du über einen Bildschirm bedienst.

„Ich habe dir eine **Checkliste zum Arbeiten mit dem Internet** zusammengestellt. Die Liste hat Tipps für dich, wenn du ein Tablet oder einen anderen Computer benutzt, den du über den Bildschirm bedienst. Lege dir die Liste neben den Bildschirm und probiere die Tipps in Ruhe aus!“



Inhalte auf Webseiten vergrößern („zoomen“):

Tippe mit Daumen und Zeigefinger gleichzeitig auf den Bildschirm und ziehe sie auseinander. Verkleinern: Ziehe die Finger wieder zusammen!

Einen Begriff auf der einzelnen, sichtbaren Seite suchen:

Schaue im Menü nach „Seite durchsuchen“ und gebe den Begriff ein, nach dem du suchen möchtest. Das Menü des Browsers ist oft oben rechts (drei Striche).

Text kopieren:

Tippe auf den Text und halte eine Weile den Finger darauf. Es erscheinen dann Anfangs- und Endpunkte. Diese kannst du verschieben und damit eine Textstelle genau markieren. In dem Menü, das nun erscheint, tippst du auf „Kopieren“.

Bild kopieren oder speichern:

Tippe auf das Bild und halte eine Weile den Finger darauf. Es erscheint ein Menü, in dem auch „Bild speichern“ und „Bild kopieren“ steht.

Einfügen:

Nun kannst du den kopierten Text oder das Bild an anderer Stelle wieder einfügen. Dafür hältst du den Finger länger an der entsprechenden Stelle gedrückt. Im auftauchenden Menü wählst du den Punkt „Einfügen“. Das funktioniert im Adressfeld, in Formularen oder Textprogrammen.

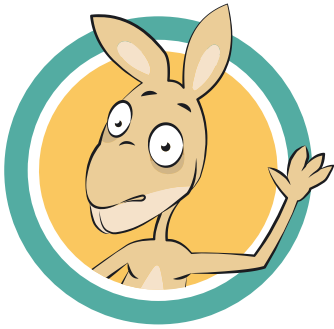


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Hier findest du insgesamt vier Link-Reisen. Suche dir eine Reise aus:

Jumpy (Tiere), Percy (Rezepte), Flizzy (Spiele) oder Eddie (Lesetipps). Entdecke die Internetseiten, die wir für deine Reise gesammelt haben und beantworte dann die Fragen.



Jumpys Links (im PDF anklickbar):

-  www.duda.news/tier-abc
-  www.abenteuer-regenwald.de
-  www.naturdetektive.bfn.de
-  www.kindernetz.de



Was hat dir auf deiner Reise besonders gefallen?



Was meinst du: Warum sind dies die vier Lieblingsseiten von Jumpy?



Welche Seite würdest du weiterempfehlen?



Schreibe etwas über eine der von dir besuchten Seiten!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Hier findest du insgesamt vier Link-Reisen. Suche dir eine Reise aus:

Jumpy (Tiere), Percy (Rezepte), Flizzy (Spiele) oder Eddie (Lesetipps). Entdecke die Internetseiten, die wir für deine Reise gesammelt haben und beantworte dann die Fragen.



Flizzys Links (im PDF anklickbar):

-  www.internet-abc.de/spiele
-  www.wdrmaus.de
-  www.meine-forscherwelt.de
-  www.max-und-flocke-helferland.de



Was hat dir auf deiner Reise besonders gefallen?



Was meinst du: Warum sind dies die vier Lieblingsseiten von Flizzy?



Welche Seite würdest du weiterempfehlen?



Schreibe etwas über eine der von dir besuchten Seiten!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Hier findest du insgesamt vier Link-Reisen. Suche dir eine Reise aus:

Jumpy (Tiere), Percy (Rezepte), Flizzy (Spiele) oder Eddie (Lesetipps). Entdecke die Internetseiten, die wir für deine Reise gesammelt haben und beantworte dann die Fragen.



Eddies Links (im PDF anklickbar):

-  www.labbe.de
-  www.amira-pisakids.de
-  www.legakids.net
-  www.internet-abc.de/neues



Was hat dir auf deiner Reise besonders gefallen?



Was meinst du: Warum sind dies die vier Lieblingsseiten von Eddie?



Welche Seite würdest du weiterempfehlen?



Schreibe etwas über eine der von dir besuchten Seiten!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Hier findest du insgesamt vier Link-Reisen. Suche dir eine Reise aus:

Jumpy (Tiere), Percy (Rezepte), Flizzy (Spiele) oder Eddie (Lesetipps). Entdecke die Internetseiten, die wir für deine Reise gesammelt haben und beantworte dann die Fragen.



Percys Links (im PDF anklickbar):

-  www.schoko-seite.de
-  www.kika.de/schmatzo-kochen-mit-wow/schmatzo-100
-  www.geo.de/geolino/kinderrezepte/
-  www.seitenstark.de/kinder/thema-der-woche/leckere-rezepte-fuer-dich



Was hat dir auf deiner Reise besonders gefallen?



Was meinst du: Warum sind dies die vier Lieblingsseiten von Percy?



Welche Seite würdest du weiterempfehlen?



Schreibe etwas über eine der von dir besuchten Seiten!



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

das Internet ist eine großartige Sache: Es bietet Ihrem Kind Unterhaltung und Spaß, ermöglicht den Austausch mit anderen und eröffnet einen Zugang zu Wissen und Informationen. Doch in dieses ganz eigene Universum muss Ihr Kind erst hineinwachsen. Wie eine neue Sprache oder das richtige Verhalten im Straßenverkehr muss es lernen, wie das Internet funktioniert. Das ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Sicherheit gewinnt und Stolperfallen aus dem Weg gehen kann.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-1-1



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Unterwegs im Internet – so geht's!“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Wie kann man sich im Internet bewegen?
- Was ist ein Browser und wie bedient man ihn?
- Was ist ein Link?
- Wie sind Internetseiten aufgebaut?
- Was ist ein Cookie-Banner?
- Welche Profitipps zum Arbeiten mit dem Internet helfen weiter?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Gehen Sie die ersten Schritte im Internet mit Ihrem Kind gemeinsam, damit Ihr Kind sich von Anfang an sicher fühlt. Ist Ihr Kind älter und will mit Ihrer Erlaubnis die nächsten Schritte machen (Online-Spiele, erstes Smartphone usw.)? Begleiten Sie es auch hierbei.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Unterwegs im Internet – so geht's!“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Drucken Sie sich die „Profitipps zum Arbeiten mit dem Internet“ aus (im Lernmodul „Unterwegs im Internet – so geht's!“). Probieren Sie die Tipps gemeinsam mit Ihrem Kind entweder am Tablet oder am PC aus.

TIPP

Gemeinsam surfen, gemeinsam die Welt des Internets entdecken – das geht prima mit den Linktipps des Internet-ABC:
www.internet-abc.de/linktipps



Viele Grüße und viel Spaß bei der gemeinsamen Reise durchs Internet.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Die wichtigsten Fragen:

www.internet-abc.de/wichtigste-fragen

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.

FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

SURFEN UND INTERNET – SO FUNKTIONIERT DAS INTERNET

- 1.1 Unterwegs im Internet – so geht's!
- 1.2 Suchen und Finden im Internet**
- 1.3 So funktioniert das Internet – die Technik
- 1.4 Mobil im Internet – Tablets und Smartphones





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung in das Thema Suchmaschinen	4
Was sind Suchmaschinen	4
Suchmaschinen richtig bedienen	5
Suchergebnisse lesen und verstehen	7
Lexika und Wikis	8
Bedienungsanleitung für Suchmaschinen	9
Ein 4-Punkte-Plan für die Nutzung von Suchmaschinen	10
Probier dein Wissen aus: Suchen und Finden 💡	11
SCHLUSSWORT	12
Elternbrief	12
IMPRESSUM	13

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-1-2



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Suchen und Finden im Internet“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen, wozu es Suchmaschinen gibt,
- lernen, wie man eine Suchmaschine bedient,
- differenzieren zwischen Suchmaschinen für Erwachsene und Kinder,
- können Suchergebnisse deuten und bewerten,
- kennen Online-Lexika und lernen das Nachschlagen.

Projektablauf



Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Fülle die Lücken mit den Lösungswörtern aus. Die Einführung in das Lernmodul hilft dir dabei.

Um etwas im Internet zu finden, kannst du eine _____ verwenden.

Mit Suchmaschinen findest du _____, die überall verstreut in der Welt auf einzelnen Computern liegen.

Diese großen Computer nennt man auch _____.

Die Suchmaschine merkt sich die Webseiten in einer _____. Das kannst du dir wie eine große _____ vorstellen, in der viele Wörter und Themen miteinander verbunden sind. Diese Tabelle heißt auch ‚Index‘.

Lösungswörter:

Server

Webseiten

Datenbank

Suchmaschine

Tabelle

WAS SIND SUCHMASCHINEN?

b) Wie bedienst du eine Suchmaschine?

Schreibe die Zahlen von 1 bis 3 in der richtigen Reihenfolge in die Fußabdrücke.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Aufgabe: Wähle, welche Suchbegriffe sich eignen und welche nicht!

Suchfeld	geeignet / ungeeignet	Begründung / Weil...
Flehdermaus	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
nachaktive Tiere	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
Lebewesen	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
Welche Tiere sind nachts wach und schlafen den lieben langen Tag?	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau



b) Welche Suchbegriffe eignen sich, wenn du folgende Frage beantworten möchtest: Wie viele Zähne hat ein Haigebiss?

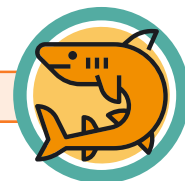
Hai Zähne	geeignet / ungeeignet	Begründung / Weil...
Hai Gebis Anzal	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
Wie viele Zähne hat ein Hai?	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
Anzahl Zähne Hai	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau
Haigebiss	☐ geeignet ☐ ungeeignet	☐ treffender Begriff ☐ falsch geschrieben ☐ zu viele Wörter ☐ zu ungenau



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

c) Probiere die Suchbegriffe von b) mit den Kindersuchmaschinen **fragfinn.de** und **helles-koepfchen.de** aus.
Welche Ergebnisse erhältst du?
Wie unterscheiden sich die Ergebnisse?



Hai Zähne	Ergebnisse
Hai Gebis Anzal	
Wie viele Zähne hat ein Hai?	
Anzahl Zähne Hai	
Haigebiss	



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Percy möchte sich über nachtaktive Tiere informieren. Hilf ihm dabei, brauchbare Ergebnisse herauszufinden!

Schaue auf die Beschreibungen unter den Überschriften: Welche Ergebnisse bringen Percy weiter, und welche sind unbrauchbar? Umkreise die Beispiel-Treffer und streiche die unbrauchbaren Vorschläge durch! **Tipp:** Nutze die Suchmaschinen Checkliste aus dem Lernmodul.



Flutterpaul

Der Fledermaus-Mann geht auf Tournee ...

www.fledermaus-mann.de

Fledermausforschung

Die neuesten Ergebnisse zeigen, wie Fledermäuse sich zurechtfinden ...

www.uni-kettwig.de/forschung/fledermaus-orientierung.php

Rettet die Fledermäuse

Alles über die kleinen Blutsauger, die vom Aussterben bedroht sind ...

www.fledermaus-rettungsstation.de

Hexentrank-Rezept

2 Tropfen Krötenschleim, 5 Gramm Fledermaus-Kot, 1 Prise Puderzucker ...

www.hexenzauber-rezepte.de

Die Fledermaus

Eine Operette von Johann Strauß, Uraufführung 1874 ...

www.oper-sieker.de/strauss

Die Fledermaus

Steckbrief, Ernährung, Verhalten, Fortpflanzung ...

www.tierlexikon-a-z.de/fledermaus

Fotogalerie

Kostenlose Fotos von Fledermäusen

www.fledermaus-fotografien.de

Fledi-Pullover

Die schönsten T-Shirts bedruckt mit Fledermäusen ...

www.fledi-pullover.com



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

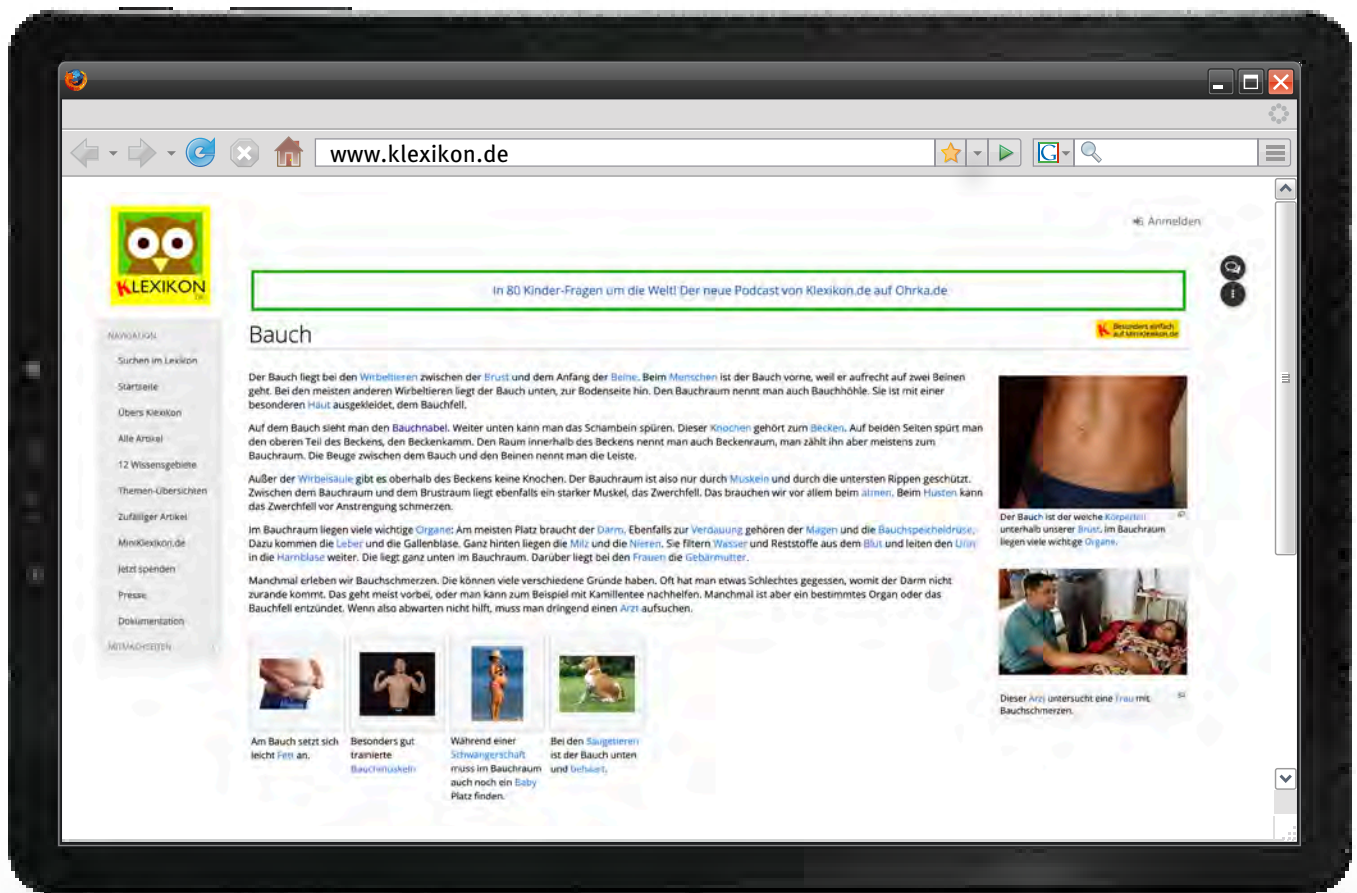
a) Schau die Seite an. Verbinde die Begriffe mit der passenden Stelle im Bild.

Suchfeld

Überschrift

Link zu anderen Klexikon Seiten

Seite für Lese-Anfänger



b) Suche nach einer der angegebenen Klexikon-Seiten, nutze die Links im Text.

Wie häufig musst du Klicken oder Tippen, bis du zur nächsten angegebenen Seite kommst?
Achtung! Du darfst nicht nach der Zielseite suchen.

Start	Diese Links habe ich als Weg benutzt	Ziel
Hund	Säugetiere	Wal
Menschen	Tiere – Haustiere	Schweine
Wasser		Himmel
Papier		Möbel
Apfel		Obst
Ball		Schiedsrichterin
Bauch		Gehirn oder Hirn

ARBEITSBLÄTTER

Bitte beachte, dass nicht alle Befehle in allen Suchmaschinen funktionieren, aber in den meisten – jede Suchmaschine ist halt anders!

Anleitung	Erklärung	Beispiel
1 Wähle die richtigen Suchbegriffe	Gib nur passende und für dein Thema wichtige Begriffe ein. Überlege, was auf den Seiten, die du finden möchtest, stehen könnte.	Wenn du wissen willst, welche Tiere ein Löwe jagt, dann schreibe nicht die Frage: Welche Tiere jagt ein Löwe? , sondern gib in das Suchfeld zum Beispiel einfach Löwen Beute ein.
2 Prüfe die Schreibweise der Suchwörter!	Achte darauf, dass du die Suchbegriffe richtig schreibst. Es macht einen Unterschied, ob du nach Beeren oder Bären suchst.	Bären = Die Suchmaschine findet Seiten über das große pelzige Tier. Beeren = Die Suchmaschine findet Seiten über die kleinen Früchte, z.B. Erdbeeren.
3 Teste Einzahl und Mehrzahl der Suchwörter aus!	Manchmal ist es hilfreich, mehrere Formen (Einzahl, Mehrzahl) eines Begriffes nacheinander einzugeben und die Ergebnisse zu vergleichen.	Maus = Seite über Die Sendung mit der Maus, Maus (Haustier) und Computer-Maus. Mäuse = Seiten über Mäuse (Haustiere).
4 Gib mehrere Begriffe ein, um dein Thema genauer abzustecken!	Gib mehrere Suchbegriffe ein, um genauere Ergebnisse zu bekommen. So kommst du schneller an die gesuchten Informationen.	Wenn du etwas darüber erfahren willst, was Vögel fressen, dann gib nicht nur Vögel ein. Verwende lieber die Begriffe Vögel und Nahrung .
5 Schließe einzelne Begriffe von der Suche aus!	Werden dir zu viele Ergebnisse angezeigt, kannst du mit einem Minuszeichen (-) Begriffe ausschließen, die nichts mit deinem Thema zu tun haben. So verringerst du die Anzahl der gefundenen Seiten. Besonders bei Begriffen mit mehreren Bedeutungen ist das Ausschließen von Wörtern hilfreich.	Suchst du etwas über die Hunderasse Boxer kannst du -Sport oder -Sportler eingeben. Suchst du etwas über die Linse im Auge, kannst du -Hülsenfrucht eingeben.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Aufgabe:

- Male jeweils den Hintergrund der vier Kästen in einer anderen Farbe an – am besten mit Buntstiften.
- Schneide die vier Kästen aus.
- Klebe die Kästen in der richtigen Reihenfolge auf ein Blatt und hänge das Blatt neben deinen Computer. So hast du deinen 4-Punkte-Plan mitsamt der Checkliste immer im Blick.

Dein 4-Punkte-Plan

Wenn ich in meiner Kindersuchmaschine nicht direkt das richtige finde ...

1

- probiere ich andere Suchwörter,
- überprüfe ich die Rechtschreibung,
- checke ich alle Tipps, die ich von Percy gelernt habe.



Wenn ich mehr Informationen brauche oder vergleichen will ...

2

- suche ich auch mit anderen Kindersuchmaschinen.
Denn sie liefern andere Treffer!
- vergleiche ich Informationen auf Internetseiten. Nicht alles stimmt, was im Internet geschrieben steht. Es werden auch falsche Informationen verbreitet.



Wenn ich mit Kindersuchmaschinen gar nicht mehr weiterkomme ...

3

- frage ich meine Eltern oder Lehrkräfte, ob sie Zeit haben, mit mir gemeinsam über Suchmaschinen für Erwachsene zu suchen.
- frage ich meine Eltern vorher um Erlaubnis, ob ich auf Seiten für Erwachsene surfen darf.



Wenn ich mich einer großen Suchmaschine für Erwachsene suche ...

4

- suche ich stets sorgfältig.
- denke ich daran, dass in den großen Suchmaschinen auch „faule Eier“ dabei sein können. (Das können Seiten sein, die dir Werbung vorsetzen, dich verunsichern oder Dinge behaupten, die gar nicht stimmen!)





ARBEITSBLÄTTER

a) Handzettel für deine nächste Suche

Die besten Ergebnisse erhältst du mit einer Internet-Suche, die gut vorbereitet ist. Nutze die Zeit, um dir Gedanken für deine nächste Suche mit einer Suchmaschine zu machen!

1. Überlege dir, wonach du suchen willst.

Mein Thema für die Suche: _____.

2. Überlege dir passende Suchbegriffe.

Meine Suchbegriffe: _____.

3. Überlege dir auch Oberbegriffe, zum Beispiel Begriffe, die die Wörter, die du eben notiert hast, zusammenfassen.

Oberbegriffe: _____.

4. Als letztes wählst du eine Suchmaschine, mit der du deine Suche durchführen möchtest (fragfinn.de, helles-koepfchen.de)

Ich werde es mit der Suchmaschine _____ probieren!

„Viel Erfolg bei deiner Suche – zu Hause oder am Computer in der Schule!“



Wenn du fertig bist, kannst du hier die Titel und Internetadressen von drei gefundenen Seiten aufschreiben, die dir besonders gefallen haben:

Ein Beispiel:

Name der Seite: Internet-ABC

Internet-Adresse: www.internet-abc.de

1. Name der Seite: _____

Internet-Adresse: _____

2. Name der Seite: _____

Internet-Adresse: _____

3. Name der Seite: _____

Internet-Adresse: _____

Zur Elternseite:

www.internet-abc.de/eltern/



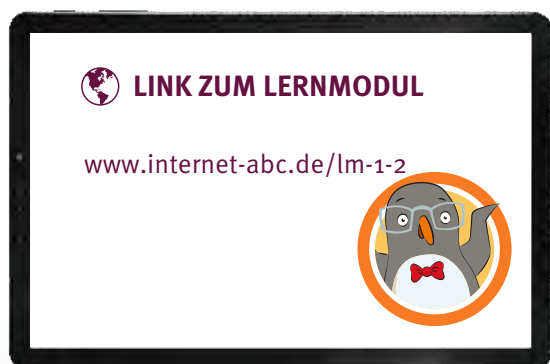
ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Suchmaschinen sind das Tor ins Internet. Über sie gelangen Ihre Kinder auf Webseiten, wenn sie in ihrer Freizeit surfen oder für die Schule recherchieren. Viele Kinder nutzen dafür Google, eine Suchmaschine für Erwachsene. Hier werden auch Suchergebnisse angezeigt, die Kinder überfordern oder auf Kinder verstörend wirken können – unter anderem auch gewalthaltige oder pornografische Inhalte. Eine gute Alternative sind **Kindersuchmaschinen**. Mit ihnen können Kinder im Grundschulalter sicher suchen: Es werden zum Beispiel nur kindergerechte Inhalte angezeigt.

Das Internet-ABC empfiehlt diese Kindersuchmaschinen:

-  www.fragfinn.de
-  www.find-das-bild.de (Bilder)
-  www.helles-koepfchen.de



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Suchen und Finden im Internet“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Welche Arten von Suchmaschinen gibt es?
- Wie funktionieren diese Suchmaschinen?
- Wie findet man die besten Treffer?
- Wie kommt man auch auf anderen Wegen an Informationen?

TIPP

Linktipps zu jedem Schulfach: der Hausaufgabenhelfer des Internet-ABC: www.internet-abc.de/hausaufgabenhelfer



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Richten Sie eine Kindersuchmaschine als Startseite ein.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Suchen und Finden im Internet“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Drucken Sie sich die „Bedienungsanleitung für Suchmaschinen“ aus (siehe letztes Kapitel im Lernmodul „Probier dein Wissen aus!“). Probieren Sie die Tipps gemeinsam mit Ihrem Kind an verschiedenen Suchmaschinen aus.
- Mit steigendem Alter ist Ihr Kind bereit für eine selbstständige Suche in einer Erwachsenen-Suchmaschine – vielleicht mit dem Übergang auf die höhere Schule (meist 5. Schuljahr). Zeigen Sie Ihrem Kind dann auch alternative Suchmaschinen, die Ihre Daten nicht speichern (z.B. *Duck Duck Go* oder *Ecosia*).

Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Suchen und Finden im Internet.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Die wichtigsten Fragen:

www.internet-abc.de/wichtigste-fragen

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

SURFEN UND INTERNET – SO FUNKTIONIERT DAS INTERNET

- 1.1 Unterwegs im Internet – so geht's!
- 1.2 Suchen und Finden im Internet
- 1.3 So funktioniert das Internet – die Technik**
- 1.4 Mobil im Internet – Tablets und Smartphones





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Was ist das Internet?	4
Wie und wo geht's ins Internet?	6
Datenspuren	7
Das Internet zum Nach- und Weiterdenken +	8
Probier dein Wissen aus: eine Umfrage 💡	9
SCHLUSSWORT	10
Elternbrief	10
IMPRESSUM	11



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „So funktioniert das Internet – die Technik“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen den technischen Hintergrund des Internets,
- begreifen, wie das Internet aufgebaut ist,
- lernen Geräte zu unterscheiden, mit denen man online gehen kann,
- verstehen, was es mit IP-Adressen auf sich hat,
- reflektieren über Sicherheit und Datendiebstahl,
- befassen sich mit guten und schlechten Aspekten des Internets und dem Ansatz des Internets als freies Informationsmedium.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.

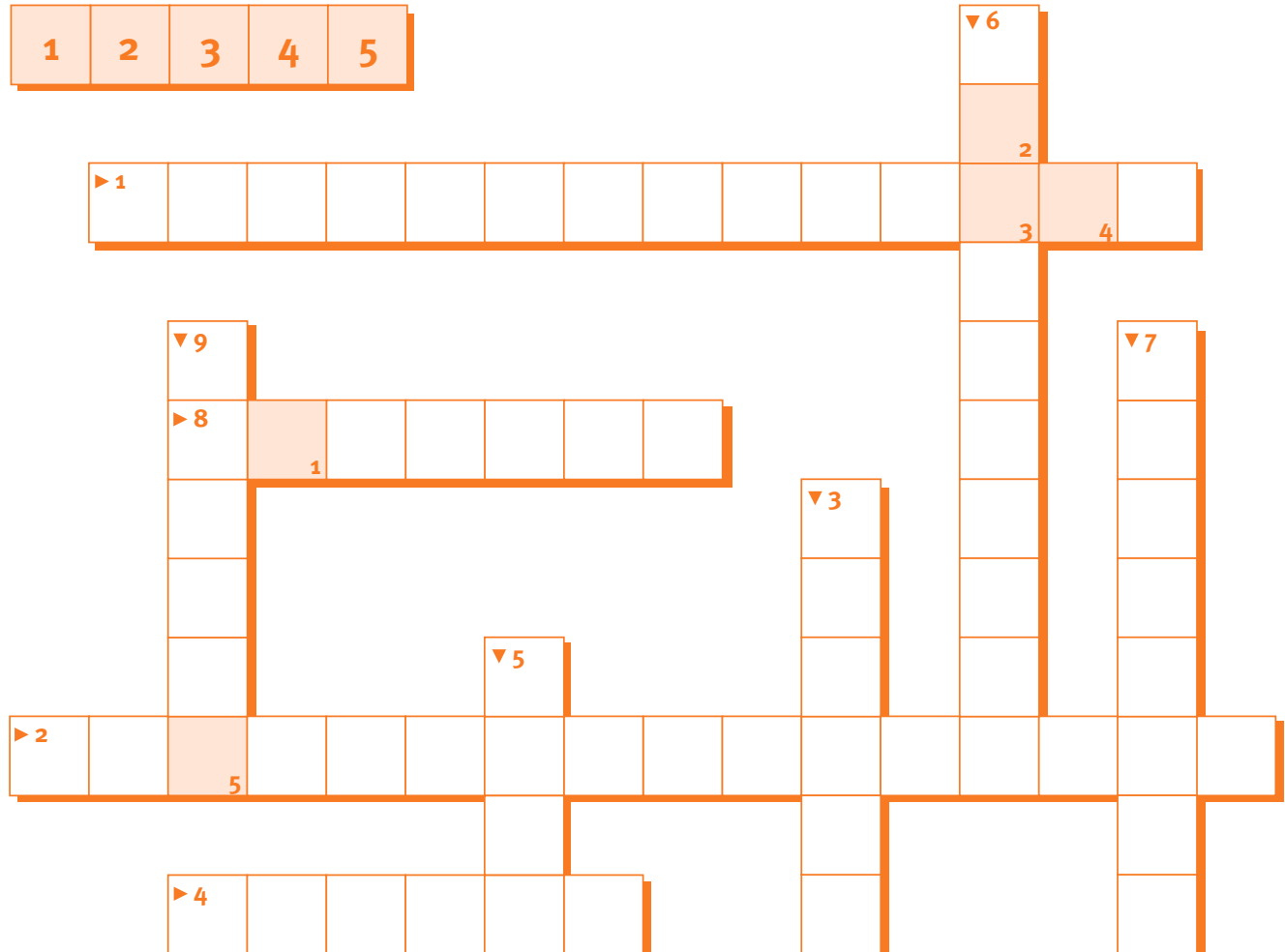


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Löse das Kreuzworträtsel

1. Der Begriff Internet setzt sich aus den Wörtern _____ und „networks“ zusammen.
2. Im Internet sind große und kleine Computer über Kabel und _____ miteinander verbunden.
3. Computer liefern und empfangen Daten. Daten können zum Beispiel Texte, Videos oder _____ sein.
4. Wie heißen die großen Computer im Internet, auf denen die Daten liegen?
5. Die meisten Kabel für das Internet sind unsichtbar, denn sie liegen unter der _____.
6. Funkverbindungen übertragen Daten über _____, Sendemasten oder Hotspots.
7. Viele verbundene Computer ergeben ein _____.
8. Jede Webseite im Internet hat eine Adresse – eine sogenannte IP-_____.
9. Computer arbeiten nicht mit Buchstaben, sondern nur mit _____.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Zahlenrätsel

Computer übersetzen Buchstaben in Zahlen. Kannst du das auch?
Löse das Rätsel, indem du die Buchstaben einträgst.

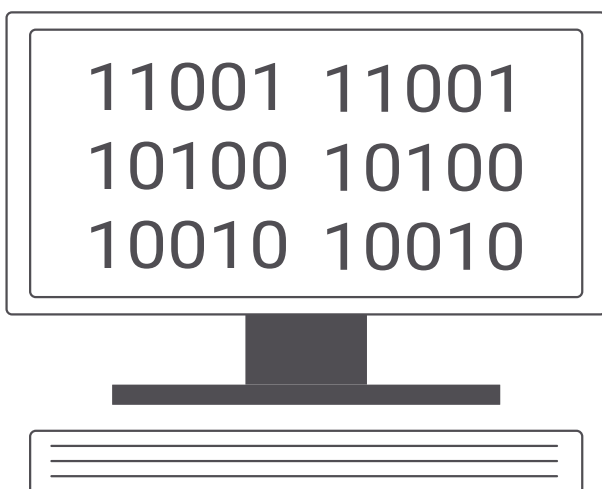
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Ä	Ö	Ü	ß
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

3 – 15 – 13 – 16 – 21 – 20 – 5 – 18

19 – 9 – 14 – 4

19 – 21 – 16 – 5 – 18



„Jetzt kannst du dir selbst eine
Geheimsprache mit einer Freundin
oder einem Freund ausdenken!
Vertausche dafür einfach Buchstaben
oder Zahlen!“



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Ergänze die Lücken mit den angegebenen 11 Wörtern! Auf welchen Wegen gelangst du ins Internet?

1. Die Geräte

Folgende Wörter einsetzen: **Internetzugang, Apps, Geräten**

Mit vielen _____ kannst du dich in das Internet einklinken:
mit Computer, Tablet, Smartphone, Spielkonsole, Smart-Fernseher oder sogar mit
einer Uhr, der „Smartwatch“.

Um sich durch das Internet zu bewegen, braucht dein Gerät einen _____
und ein Programm, um Internetseiten anzuzeigen: den Browser.

Auf Tablet oder Smartphone gelangst du auch über _____ ins Internet.
Sobald du sie aufrufst, verbinden sie dich mit der Online-Welt.

2. Verbindungen: Zu Hause mit Kabel oder WLAN

Folgende Wörter einsetzen: **Funk, Router, Provider, ohne Kabel, Internet, WLAN**

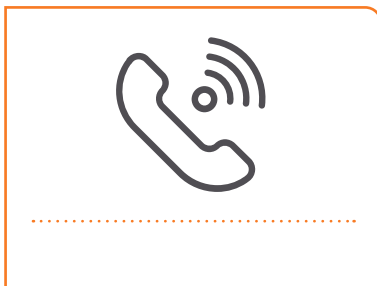
Ins Internet geht es über Kabel oder kabellos über _____.
Das steht für Wireless Local Area Network und bedeutet „drahtloses Nahbereichsnetzwerk“.

Wenn der Router eine WLAN-Funktion hat, kannst du _____ ins Internet.

Die Daten zwischen Computer und Router werden per _____ übertragen.

Egal ob Kabel oder Funk, immer brauchst du jemanden, der dich ins Internet einklinkt:
Den _____. Meist ist das dein Telefonanbieter. Er sorgt dafür, dass du dich
ins _____ einwählen kannst.

Bilder beschriften, alle 3 Bilder mit Kabel bzw. WLAN Symbol zu einer Kette verbinden:



3. Verbindungen: Unterwegs

Folgende Wörter einsetzen: **Datenverbindung, Hotspots**

Auch unterwegs kannst du ins Internet gelangen: über _____. Das sind
WLAN-Zugänge, zum Beispiel in Cafés, Schulen, an Bahnhöfen oder Flughäfen. Oft sind
sie kostenlos. Findet sich gerade kein solcher Hotspot, so kann man auch mit einer
_____ des Smartphones über Funk ins Internet gehen.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Cookies speichern deine Daten und geben sie an Webseiten-Besitzer weiter.

Wenn du glaubst, dass ein Cookie diese Information speichern kann, dann male das entsprechende Feld rot an.

Der Besuch der vorherigen Webseite.

Deine Eingaben in Formulare der Webseite.

Suchbegriffe, nach denen du auf einer Webseite suchst.

Die Dauer deines Besuchs einer Webseite.

Eine Wunschliste, die du auf der Webseite erstellt hast.

Der Besuch der nächsten Webseite.

Deine Klicks auf einer Webseite.

Die Häufigkeit deines Besuchs einer Webseite.

Die Einstellung der Schriftgröße der Webseite.

Die Einstellung der Sprache, in der die Webseite angezeigt wird.

Das letzte Level eines Online-Spiels.

Dein Einkaufskorb in einem Internet-Kaufhaus.

Warum ist es wichtig, das Speichern von nicht notwendigen Cookies möglichst immer zu verbieten?



Lösung: Alle Felder müssen rot ausgemalt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Schreibe deine Meinung zu den folgenden Aussagen. Was findest du daran gut, was schlecht? Begründe deine Meinung.

- a) Im Internet findest du Anleitungen zu jedem Thema. Es gibt Anleitungen dazu, wie man ein Fahrrad repariert oder ein gefährliches Kunststück nachmachen kann.

- b) Computer-Programme können dein Gesicht aus einem Foto herausschneiden und in ein Video setzen. Dann trägt der Filmstar nicht mehr sein Gesicht, sondern sieht aus wie du. Total cool!

- c) Im Internet verbreiten sich Informationen rasend schnell. Deine Schwester schickt dir eine Nachricht, dass Horror-Clowns in deiner Stadt herumlaufen, auf die man besonders in der Dunkelheit aufpassen muss. Du schickst die Nachricht schnell an alle deine Freundinnen und Freunde weiter.

- d) Dir ist ein Missgeschick passiert – wie peinlich! Dein Vater hat davon zufällig ein Foto gemacht und teilt es über ihr Handy mit vielen Menschen.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Umfrage

Deine Meinung zum Internet

Dein Name (Fragende): _____

Anzahl der Teilnehmende: _____

„Frage deine Verwandten, Bekannten und Freunde! Notiere, wie viele Personen welche Antworten gegeben haben.“



Frage 1:

Hat das Internet mehr Vor- oder mehr Nachteile?

- ☐ A mehr Vorteile
- ☐ B mehr Nachteile

Anzahl:

Anzahl:

Frage 2:

Macht dir das Internet auch manchmal Angst?

- ☐ A Ja, ziemlich oft oder immer
- ☐ B Manchmal ja, manchmal nein
- ☐ C Nein, niemals

Anzahl:

Anzahl:

Anzahl:

Frage 3:

Sollte man manchmal auch eine Zeit ohne Internet verbringen?

- ☐ A Ja, auf jeden Fall
- ☐ B Nein, warum sollte man?
- ☐ C Ich weiß nicht

Anzahl:

Anzahl:

Anzahl:



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

das Internet ist für uns und unsere Kinder heute eine Selbstverständlichkeit. Die Technik dahinter bleibt uns jedoch meistens verborgen: Tiefseekabel nach Übersee, Datenzentren, Satelliten und Sendemasten sorgen dafür, dass die ganz Welt miteinander verbunden ist. Das Wissen um diese Dinge gehört auch zur Medienkompetenz. Was genau sind Daten? Wozu brauchen wir Router? Was ist eine IP-Nummer? Was haben Kekse (Cookies) mit Webseiten zu tun? Diese Themen sind für Kinder schwer zu verstehen. Aber das Wissen darüber hilft, die Chancen und die Risiken des Internets besser zu erkennen.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-1-3



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „So funktioniert das Internet – die Technik“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Wie sieht die Technik hinter dem Internet aus?
- Mit welchen Geräten kann man ins Internet gehen?
- Wie kommt eine Internetseite auf den Computer?
- Was sind Hacker und was machen sie?
- Warum kann das Internet gut und schlecht sein?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „So funktioniert das Internet – die Technik“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber. Vielleicht interessiert es sich besonders für das Thema Hacker. Überlegen Sie sich zusammen mit Ihrem Kind, wie sie Ihre Daten sichern können: zum Beispiel mit guten Passwörtern.
- Drucken Sie sich die „Umfrage – Deine Meinung zum Internet“ aus (siehe letztes Kapitel im Lernmodul „So funktioniert das Internet – die Technik“). Ihr Kind könnte die Umfrage unter Nachbarn, Großeltern etc. durchführen.

TIPP

Schauen Sie sich zusammen mit Ihrem Kind zuhause um: Welche Technik gibt es dort – von der Steckdose bis hin zum Toaster? Wie sinnvoll und hilfreich ist diese Technik? Können Sie sich das Leben ohne sie noch vorstellen? Sprechen Sie darüber.



Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Erkunden der Technik.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Lexikon:

www.internet-abc.de/eltern-lexikon

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.

FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

SURFEN UND INTERNET – SO FUNKTIONIERT DAS INTERNET

- 1.1 Unterwegs im Internet – so geht's!
- 1.2 Suchen und Finden im Internet
- 1.3 So funktioniert das Internet – die Technik
- 1.4 Mobil im Internet – Tablets und Smartphones**





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Was Smartphones und Tablets alles können!	5
Was genau sind Apps?	6
Apps auswählen, installieren, kaufen	7
Schutz für mobile Geräte – und für dich +	8
Tipps für Smarte +	9
Wenn das Smartphone stresst +	10
SCHLUSSWORT	11
Elternbrief	11
IMPRESSUM	12

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-1-4



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ kann anhand des interaktiven, vertonten Onlinemoduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ ) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gewinnen einen Überblick zu mobilen Geräten (Tablet, Smartphone),
- verstehen, was eine App ist,
- kennen die Einwahlmöglichkeiten ins mobile Internet,
- reflektieren, dass das Smartphone auch Druck und Stress erzeugt, und trauen sich „off“ zu sein,
- erkennen, dass Sicherheitseinstellungen wichtig sind und lernen die wichtigsten kennen,
- lernen praktische Tipps zum Umgang mit mobilen Endgeräten.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Wer bin ich? Schneide die Bilder aus und klebe sie an die richtige Stelle.



Apps



Virus



mobile Geräte



Stress



Smartphone



Touchscreen



Tablet



Display



1

Wir lassen uns überall mit hinnehmen.
Smartphone und Tablets werden auch so genannt.

2

Ich helfe dir beim Bedienen des Smartphones. Du kannst auf mir wischen oder tippen. Mein Name kommt von einem englischen Wort, das sich aus den Wörtern für „berühren“ und „Bildschirm“ zusammensetzt.

3

Ich bin ein „schlaues Telefon“. In mir drin steckt ein Mini-Computer, mit dem du telefonieren, fotografieren und noch viel mehr machen kannst.

4

Ich bin ein flacher tragbarer Computer, der aussieht wie ein Bildschirm. Mein englischer Name kann übersetzt werden mit „Schreibtafel“.

5

Mich gibt es sowohl beim Tablet als auch beim Smartphone. Aber beim Tablet bin ich viel größer.

6

Ich bin ein Programm, das du durch Tippen auf den Bildschirm aufrufst. Mit mir kannst du telefonieren, Nachrichten schreiben, Spiele spielen und noch viel mehr.

7

Ich bin ein Programm, dass dein Smartphone zerstören oder Daten stehlen kann. Schütze dein mobiles Gerät vor mir.

8

Mich kannst du bekommen, wenn du immer wieder auf die Benachrichtigungen auf dem Smartphone achtest und immer schnell auf Nachrichten reagieren willst.

Bild einkleben



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Verbinde die Bilder mit den passenden Funktionen.

Je eine Aussage passt zu einem Symbol. Die Buchstaben in der Reihenfolge der Zahlen ergeben die Lösung.

1		Uhr	die Wettervorhersage erfahren	E
2		Dateien	Musik oder Hörspiele hören	N
3		Notizen	Podcasts hören	E
4		Wetter	Termine aufschreiben	T
5		App-Store	Fotos anschauen und bearbeiten	F
6		Musik	Dateien speichern und öffnen	N
7		Podcast	Fremde Sprachen übersetzen	T
8		Übersetzung	Bücher lesen	I
9		Fotogalerie	Uhrzeit und Wecker einstellen	I
10		Bücher	etwas aufschreiben	T
11		Kalender	Apps installieren	R

Der Lösungssatz lautet:

Bald bist du auch mit Tablet und Smartphone E N E T F N T I I T R !



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Was sind Apps nun genau? Wie unterscheiden sie sich von Internetseiten?

Ergänze die einzelnen Sätze mit den passenden Begriffen!

1. _____ ist die Abkürzung für Application. Das bedeutet Anwendung oder Programm.
 2. _____ liegen auf großen Computern (Servern) im Internet. Mit einer Internetverbindung kann man sie jederzeit aufrufen.
 3. Eine App ist ein Programm speziell für Smartphones oder wie eine große _____.
 4. Ein _____ zeigt jede Seite an, sobald du den Namen der Internetseite eingibst.
 5. Apps müssen aus einem Shop oder Store heruntergeladen und auf dem Gerät _____ werden.
 6. Browser gibt es _____ auf dem Computer als auch auf mobilen Geräten.
 7. Zum Aufrufen einer Internetseite brauchst du immer eine _____.
- Bei Apps ist das anders: Manche benötigen die Verbindung, manche nicht.

Lösungswörter:

Tablets

Browser

Internetverbindung

sowohl installiert

Internetseiten

App

b) Welche Apps kennst du? Wofür verwendet man diese App?

Fülle die Tabelle mit Beispielen aus.

Name der App	Was du mit der App tun kannst



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Erstelle eine Anleitung zum App-Kauf. Was musst du bei den einzelnen Schritten beachten?

Die Fragen auf diesem Arbeitsblatt und die Tipps aus dem Video im Lernmodul helfen dir.

Wie finde ich gute Apps?	Ich lade nicht irgendwelche Apps herunter, sondern suche zusammen mit meinen Eltern Apps heraus. Freunde und gute Internetseiten können mir auch Tipps für gute Apps geben.	
Wo finde ich Apps?		
Was sollte ich tun, wenn ich eine App im App Store gefunden habe?		
Wie bezahle ich eine App?		
Wie stelle ich eine App richtig ein?		
Weitere Tipps		



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Lies dir die kleinen Geschichten durch und erkläre, was problematisch am Verhalten der Kinder ist.

- a) **Mira und ihr Bruder** teilen sich ein Tablet. Jeder von ihnen hat eine Bildschirmsperre eingestellt. Mira hat das Passwort 1234 gewählt. Das kann sie sich gut merken.



- b) **Jonas** hat eine neue App installiert. Das Auto-Rennspiel greift auf sein Telefonbuch und seinen Standort zu. Jonas lässt die Einstellungen so wie sie sind, weil er Angst hat, dass das Spiel sonst nicht mehr funktioniert.



- c) **Ben** bekommt jeden Tag auf seinem Smartphone die Nachricht ‚Update installieren‘. Er tippt immer wieder auf ‚später installieren‘, weil er nicht möchte, dass sein Smartphone für die Installation ausgeschaltet wird.



- d) **Elisa** ist 9 Jahre alt. Sie sucht eine Foto-App, mit der sie Bilder bearbeiten kann. Im App-Store ist eine App, die auf den ersten Blick genau das kann, was Elisa sucht. Die App ist ab 12 Jahren freigegeben und hat als Bewertung einen von fünf möglichen Sternen. Elisa installiert die App.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

6 Tipps für Smartphones

Mit Folie und Hülle schützen!

Damit das Smartphone nicht kaputt geht, der Bildschirm verkratzt oder es beim Herunterfallen bricht, schütze es: mit Displayfolie und fester Schutzhülle!

1

IMEI aufschreiben!

Jedes Telefon hat eine eigene Nummer, die IMEI. Die solltest du aufschreiben. Tippe *#06# als Telefonnummer in dein Handy. Die Nummer wird angezeigt! Man braucht sie, wenn das Handy gestohlen wird.

2

Handy weg: 3 Punkte-Plan!

1. Die eigene Nummer wählen. Vielleicht hat jemand das Handy gefunden.
2. Wenn nicht, die SIM-Karte sperren lassen. Das geht über den Telefon-Anbieter oder über den Sperr-Notruf unter 116 116. Andernfalls könnte jemand auf deine Kosten telefonieren.
3. Handy bei der Polizei als gestohlen melden. Dazu die IMEI-Nummer angeben.

3

Sonne und Hitze vermeiden

Smartphones mögen keine Hitze. Im Sommer nie in der prallen Sonne oder im Auto liegen lassen.

4

Strom sparen

Im „Flugmodus“ oder „Stromsparmodus“ verbraucht das Handy weniger Strom. (Stelle dies am besten zusammen mit deinen Eltern ein!)

5

Wiederverwerten

Alte kaputte Handys lassen sich wiederaufbereiten. Die Rohstoffe darin sind wertvoll und zum Wegwerfen zu schade! Man kann die Geräte an Sammelstellen abgeben oder kostenlos verschicken.

6



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Extra: Mittel gegen Handystress.

- 1** Ich muss nicht immer für alle erreichbar sein!
- 2** Ich gönne mir Pausen, in denen ich das Handy lautlos stelle oder ausmache.
- 3** Beim Lernen und bei den Hausaufgaben lass ich mich nicht ablenken und schalte das Handy aus.
- 4** Ich muss das Handy nicht immer und überall dabei haben.
- 5** Am späten Abend und in der Nacht schalte ich das Handy aus und lege es vielleicht sogar in ein anderes Zimmer.
- 6** Ich lasse mich von einem Handy nicht stressen. Ich bestimme, nicht das Gerät!
- 7** Ich vereinbare mit meiner Familie Regeln, damit wir alle Handypausen haben.

Zur Elternseite:

www.internet-abc.de/eltern



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

im Bus, in der Fußgängerzone, im Supermarkt – überall sieht man Jung und Alt tippen und wischen. Smartphones gehören zum Alltagsbild! Kein Wunder, dass schon junge Kinder den Wunsch nach einem eigenen Smartphone äußern.

Mobile Geräte wie Tablets und Smartphones sind über den Bildschirm intuitiv zu bedienen. Deshalb können bereits sehr junge Kinder sie weitgehend selbstständig nutzen. Doch Vorsicht: Der Zugang zum Internet ist recht einfach. Und damit ist Ihr Kind oftmals auch nur einen Fingerdruck entfernt von ungeeigneten Inhalten, die ihm Angst machen können.

Schützen Sie Ihr Kind davor – durch Jugendschutz-Apps oder Filter. Der beste Schutz für jüngere Kinder aber sind Sie selbst, Ihre Begleitung und Aufsicht.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-1-4



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Mit welchen Geräten kann man ins Internet gehen und wie funktioniert das?
- Was ist eine App?
- Was bedeutet Handy-Stress?
- Wie kann man sein Handy sicher machen?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Klare Absprachen zu Nutzungszeiten und -inhalten kann Stress und Streitigkeiten vorbeugen. Helfen kann hier ein **Mediennutzungsvertrag** (www.mediennutzungsvertrag.de).
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ zeigen. Die „**Tipps für Smarte**“ sind für Kinder und Erwachsene hilfreich.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das „Smartphone-Spiel“ des Internet-ABC am Ende des Lernmoduls oder unter internet-abc.de/spiele.

TIPP

Eine Auswahl guter und geeigneter Apps für Kinder finden Sie unter:

www.internetabc.de/spieletipps



Viele Grüße und viel Spaß bei der kreativen und stressfreien Nutzung mobiler Geräte.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

WhatsApp:

www.internet-abc.de/whatsapp

Kinder und Smartphones:

www.internet-abc.de/smartphones-kinder



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

MITREDEN UND MITMACHEN – SELBST AKTIV WERDEN

2.1 E-Mail – Post für dich

2.2 Chatten und Texten – WhatsApp und mehr

2.3 Soziale Medien – Tiktok, Instagram und mehr

2.4 Online-Spiele – sicher spielen im Internet





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
E-Mail – was ist das eigentlich?	4
Wie schreibe und verschicke ich eine E-Mail?	5
Die eigene E-Mail-Adresse +	6
Unerwünschte Post – Spam und Viren	7
SCHLUSSWORT	8
Elternbrief	8
IMPRESSUM	9

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-2-1



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „E-Mail – Post für dich“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die elektronische Post und ihre Besonderheiten,
- wissen, wie eine E-Mail-Adresse aufgebaut ist,
- können eine E-Mail schreiben und versenden,
- haben darüber reflektiert, wie und wo E-Mail-Adressen für Kinder eingerichtet werden,
- kennen die Kehrseiten der E-Mail, wie Spam und Viren,
- wissen, was ein Newsletter ist, wozu er dient und was man dabei beachten muss.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Schaue dir die folgende E-Mail an Jumpy an.

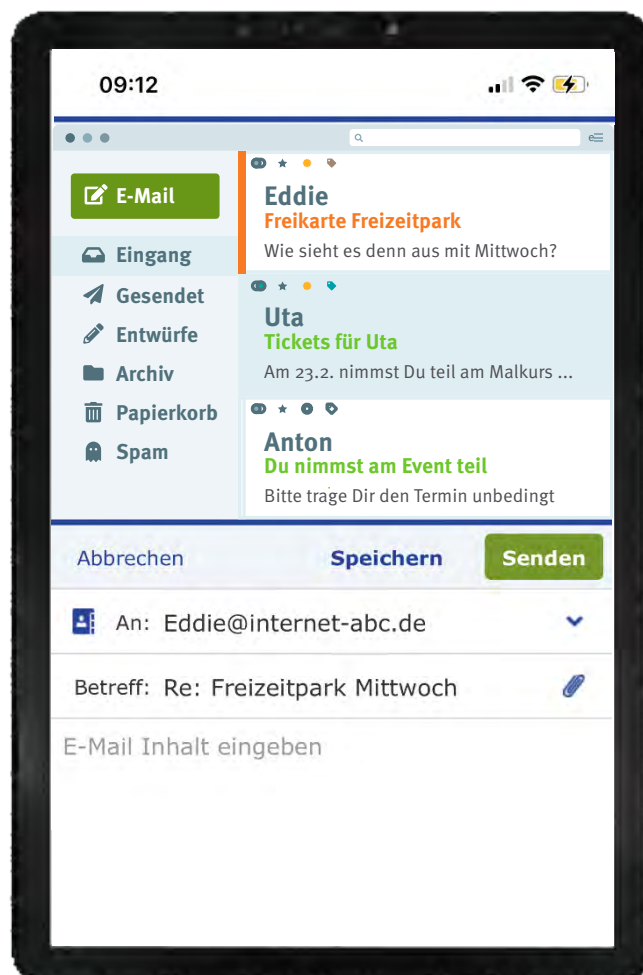
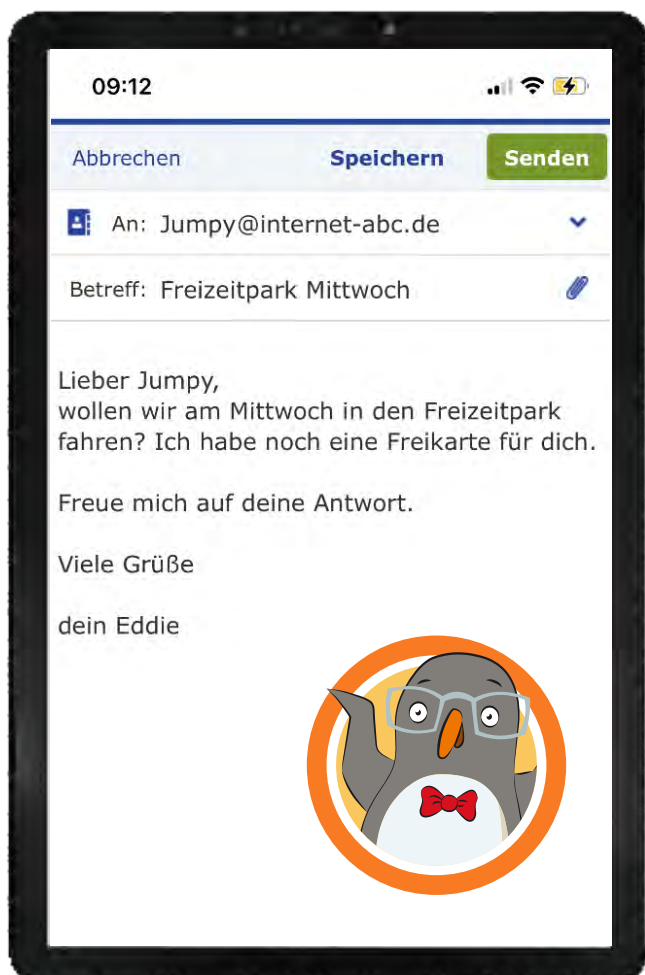
Unterstreiche:

Absender: **Rot**
Empfänger: **Blau**
Anrede: **Grün**
Inhalt: **Gelb**
Gruß: **Orange**

b) Schreibe eine Antwort auf Eddies E-Mail.

Unterstreiche:

Eingang: **Rot**
Gesendet: **Blau**
Entwürfe: **Grün**
Papierkorb: **Gelb**
Neue E-Mail schreiben: **Orange**



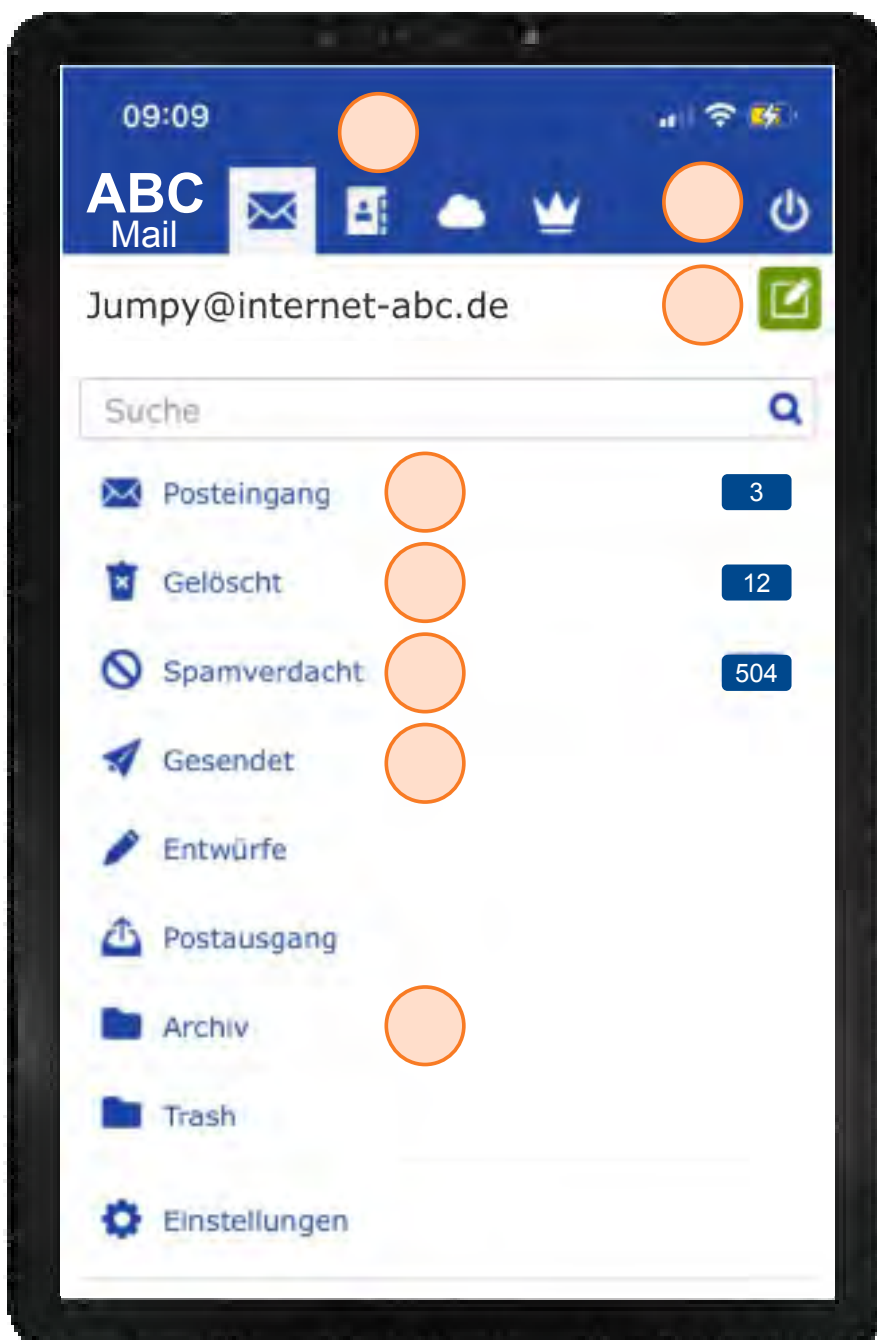
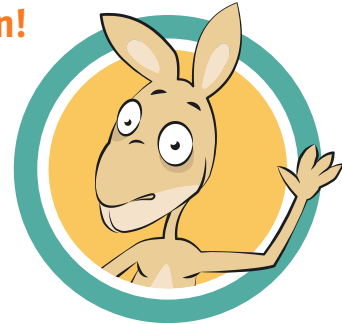


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Deine Aufgabe ist es, die Bezeichnungen und Erklärungen aus der Liste zuzuordnen. Trage die passenden Zahlen in die Felder ein!

„Schau dir die Abbildung an. Sie zeigt ein E-Mail-Programm. Wie ist es aufgebaut und welche Bereiche gibt es in einem solchen Programm?“



- 1 Hier treffen alle neuen E-Mails ein.
- 2 Hier sind alle E-Mails in Kopie gespeichert, die du selbst verschickt hast.
- 3 Hier werden E-Mails, die gelöscht wurden, noch eine zeitlang aufgehoben.
- 4 Hier kannst du eine neue E-Mail schreiben.
- 5 Hier befindet sich ein Adressbuch zum Abspeichern von E-Mail-Adressen.
- 6 Hier befinden sich E-Mails mit Werbung oder E-Mails unbekannter Empfänger.
- 7 Hier kannst du dich abmelden.
- 8 Hier kannst du wichtige E-Mails speichern.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Sammele Argumente für eine Kinder-Mail-Adresse oder für eine E-Mail-Adresse bei einem Anbieter für Erwachsene.

Schau dir dazu nochmal die Übung mit dem Interview im Lernmodul an (Kapitel 4+).
Bitte beachte: Eine E-Mail-Adresse solltest du immer zusammen mit deinen Eltern anlegen!

Denke dabei auch an folgende Punkte:

- Wie lange möchtest du die Adresse benutzen?
- An wen wirst du die Adresse weitergeben?
- Wofür möchtest du die E-Mail-Adresse benutzen?
- Ist die Adresse an der weiterführenden Schule immer noch sinnvoll?

Das spricht für eine Kinder-Mail-Adresse	Das spricht für eine E-Mail-Adresse bei einem Anbieter für Erwachsene
	



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Male die Felder rot an, die zu unerwünschten Spam Mails führen können.

Ich mache bei einem Gewinnspiel von einem Internet-Shop mit.

Ich melde mich bei einem Online-Spiel an. Hierfür benötigt man E-Mail-Adresse, Name und Geburtsdatum.

Ich schreibe eine Nachricht an das Internet-ABC.

Ich schreibe einen Kommentar auf einer Internetseite. Dazu muss man den Kommentar, Name und E-Mail-Adresse angeben.

Ich antworte auf die Nachricht meiner Freundin.

Ich bestelle neue Turnschuhe in einem Online-Shop.

Ich bestelle online Tickets für den Zoo.

Ich klicke auf ein Herzchen bei einem Online-Video.

Ich schicke eine Nachricht an meine Lehrkraft.

b) Du hast die folgenden E-Mails bekommen. Was sagst du dazu?
Wie verhältst du dich richtig?

E-Mail schreiben Antworten Weiterleiten Löschen Drucken			
Betreff	Absender	Datum	Größe
Dein Paket konnte nicht zugestellt werden.	info@ihm-ktl1254.com	02.04.22 23:21 Uhr	1 KB
Rückmeldung Hausaufgaben	anja.sommer@grundschule-neustadt.de	31.03.22 16:42 Uhr	1 KB
Du hast gewonnen! Schau jetzt in den Anhang!	gewinnspiel@12345.es	31.03.22 20:32 Uhr	10 KB
Re: Schwimmbad am Freitag	kleine_maus@kindermail.de	30.03.22 15:46 Uhr	5 KB
Senden			

Zur Elternseite:
www.internet-abc.de/eltern/



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Kommunikation zwischen den Menschen findet heute vielfach über Messenger wie WhatsApp statt. Eine Kurznachrichte kann und wird jedoch die E-Mail nicht ersetzen. Die E-Mail wird meist eher für formelle und ausführlichere Zwecke genutzt – so wie früher der Brief. Sie hat sicherlich – gerade bei Kindern – nicht mehr die Bedeutung wie in Zeiten vor WhatsApp und Co. Aber für einige Zwecke nutzen auch Kinder noch eine E-Mail: z. B. für das Bestellen von Newslettern. Dennoch wird vor allem an weiterführenden Schulen auf eine eigene E-Mail-Adresse zur Vorbereitung auf das Berufsleben gesetzt. Auch im Grundschulalter können Kinder schon erste Erfahrungen mit kindgerechten E-Mail-Anbietern machen, so dass sie später mit ihrem Schul-Postfach eigenverantwortlich umgehen können.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-2-1



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „E-Mail – Post für dich“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist eine E-Mail?
- Wofür braucht man E-Mails?
- Wie bekommt man eine E-Mail-Adresse?
- Wie funktioniert das Verschicken einer E-Mail?
- Was ist Spam?
- Welchen Zweck haben Newsletter?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Wenn Ihr Kind eine E-Mail-Adresse möchte: Mail4Kidz bietet einen sicheren Raum. Nur wer auf der Freundesliste des Kindes steht, kann ihm eine E-Mail senden.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind, wo es seine E-Mail-Adresse angeben kann (z. B. Klassenliste) und wo nicht (z. B. bei Gewinnspielen im Internet).
- Üben Sie mit Ihrem Kind frühzeitig, wie man eine E-Mail richtig formuliert: Kurzer und sinnvoller Betreff, höfliche Anrede, freundliche Verabschiedung.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „E-Mail – Post für dich“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Abonnieren Sie zusammen mit Ihrem Kind einen Newsletter – vielleicht den Newsletter des Internet-ABC? Sprechen Sie über die Vor- und Nachteile eines solchen „Rundbriefes“.

TIPP

Das Internet-ABC bietet einen eigenen E-Mail Newsletter für Kinder an. Abonnieren kann man ihn hier: www.internet-abc.de/kinder/anmeldung-newsletter/



Viele Grüße und viel Spaß beim E-Mail-Schreiben mit Ihrem Kind.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Newsletter für Eltern:

www.internet-abc.de/eltern-newsletter

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

MITREDEN UND MITMACHEN – SELBST AKTIV WERDEN

2.1 E-Mail – Post für dich

2.2 Chatten und Texten – WhatsApp und mehr

2.3 Soziale Medien – Tiktok, Instagram und mehr

2.4 Online-Spiele – sicher spielen im Internet





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Plaudern im Internet – Wie geht das eigentlich?	5
Gruppendruck und Mobbing	6
Deine Daten sind deine Sache	7
Smileys, Emojis und Abkürzungen	8
SCHLUSSWORT	10
Elternbrief	10
IMPRESSUM	11

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-2-2



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Chatten und Texten im Internet“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- sind mit den Begriffen Chat, Messenger und WhatsApp vertraut,
- kennen verschiedene Chat- und Kommunikationsmöglichkeiten,
- wissen um die Anonymität in Chats,
- realisieren, dass unbegrenzte Kommunikation Stress auslösen kann,
- können Gruppendruck und Mobbing erkennen und trotzen,
- kennen typische Abkürzungen und Emojis der Chat-Sprache.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.

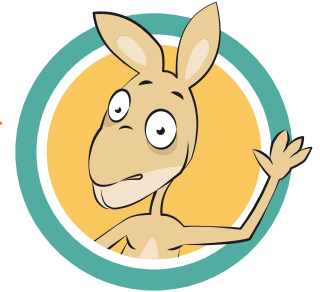


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Wörtersuche

„Schau dir das folgende Buchstaben-Chat-Durcheinander genauer an. Finde alle 12 Wörter, die mit dem Chatten zu tun haben und umkreise sie!“



springen	langsam	schreiben	Moderatorin	Freundinnen und Freunde	
Telefon	sofort/in	Echtzeit	Maus	sehen	sein Adressbuch
Messenger	Apfelkuchen	telefonieren	unbekannt	Chat	
Schmuckstück	Forum	plaudern	fahren	Fernseher	anmelden
schnell	Wasser	Video-Chat	App	Fahrplan	WhatsApp

b) In der „Internet-ABC-Zeitung“ erscheint ein Artikel zum Thema Chat.

Leider hat sich jemand einen Spaß erlaubt und falsche Wörter hineingeschrieben. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe das richtige Wort darüber. Die Wörter aus Aufgabe a) helfen dir dabei.

CHAT

INTERNET-ABC-ZEITUNG

CHAT

WhatsApp



„WhatsApp“ heißt ein bekannter Transporter. Damit lässt sich über Smartphone oder Tablet chatten. Man lädt das Programm, die App, auf das eigene Gerät und gibt damit gleichzeitig seine Schuhgröße preis.

Messenger



Über Messenger-Apps chatten oft Puppen, die sich persönlich kennen.

Es können aber auch Fremde Kontakt aufnehmen. Meist sind die anderen Mit chatter berühmt und wohnen ganz woanders. Man weiß daher nie, wer ein Chatter in Wirklichkeit ist! Es geht hier oft sehr schnell: Wenn du noch nicht schnell laufen und springen kannst, ist solch ein Chat noch nichts für dich.

Plaudern in Chats



Ähnlich wie Messenger funktionieren Chats. „To chat“ ist englisch und heißt quatschen oder klatschen. Ein Chat ist also eine Plauderei im Internet. In einem Chat klebst du etwas in ein Textfenster. Diesen Text können die anderen im Chat nach 99 Minuten lesen und darauf antworten.

Video Chat



Im Video-Chat wird direkt miteinander gesprochen wie am Südpol. Nur dass es über das Internet funktioniert und man den anderen dabei nicht nur hören, sondern auch riechen kann.



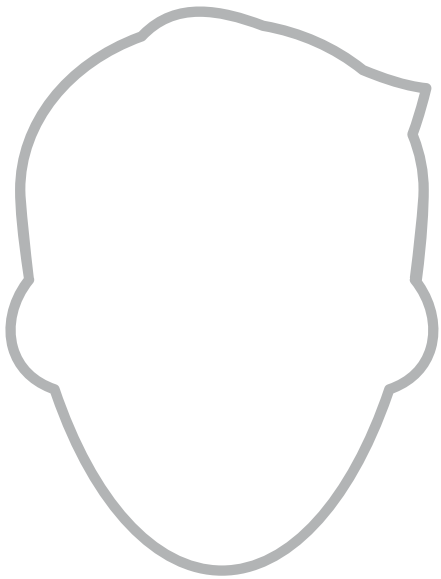
Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Jetzt ist deine Fantasie gefragt. Lies die Merksätze.

Danach kannst du den anonymen Chattenden ein Gesicht geben.

1. Zeichne Gesichter und Haare in die Vorlagen.
2. Erfinde Spitznamen für die Personen!
3. Überlege, warum die Person sich als eine andere ausgibt.

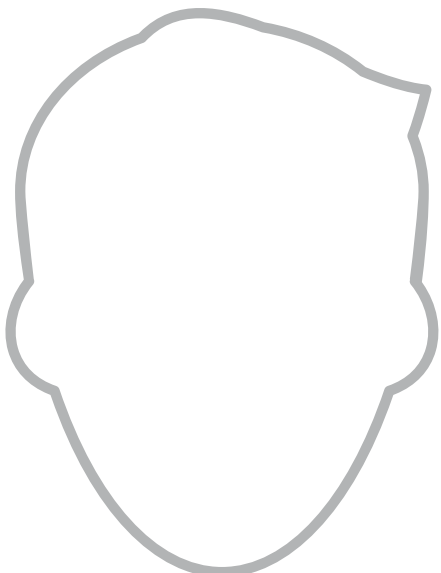


Im Internet kann jeder neue Rollen ausprobieren:
Sich als jemand anderes ausgeben, sich älter
oder jünger machen.

Bin ich ein Mädchen oder ein Junge?

Spitzname: _____

Warum gebe ich
mich als jemand
anderes aus?



Nicht jeder ist der, für den er sich ausgibt. Und
nicht jeder will Gutes. Sei stets misstrauisch.

Bin ich ein Kind oder ein Erwachsener?
Bin ich nett oder fies?

Spitzname: _____



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Stell dir vor, der folgende Chat wäre dein Klassenchat. Was würdest du bei diesen Gesprächen schreiben oder tun? Wie reagierst du?



Deine Reaktion:	Deine Reaktion:	Deine Reaktion:



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Viele Menschen benutzen Apps und Webseiten und geben dabei Daten an Fremde weiter. Sprich mit einem Erwachsenen darüber. Kennt er die Gefahren? Was macht er, um seine Daten zu schützen?

Schreibe die Antworten in deinen eigenen Worten in das Feld.

Ich habe mit _____ gesprochen:

a) Wenn du WhatsApp benutzt, werden viele Daten gespeichert. WhatsApp kennt

- deine gespeicherten Telefonnummern aus dem Adressbuch
- dein Smartphone Modell
- deinen Standort
- deinen Mobilfunkanbieter
- und vieles mehr ...

Gespeichert werden sie auf fremden Computern. Wusstest du das?

Hast du schon mal überlegt, WhatsApp zu löschen?

b) Wenn du kein WhatsApp benutzt: Warum benutzt du kein WhatsApp? Was benutzt du stattdessen für einen Messenger? Warum hast du dich für diesen Messenger entschieden?

c) Was tust du, um deine Daten im Internet zu schützen? Hast du Tipps für mich?



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Verbinde die Abkürzung mit der passenden Bedeutung

Jmd	Oh mein Gott!
Mom	Please (Bitte)
OMG	Away from keyboard (bin kurz von der Tastatur weg)
K	Jemand
pls	Keine Ahnung
afk	Augenblick bitte. Moment!
kA	OK

b) Was bedeuten die Emojis?

Achtung, einige dieser Emojis werden oft falsch verstanden.
Male das Feld mit der richtigen Bedeutung farbig aus.

schlafen		singen
schlafen		Schnupfen
Erschreckte Katze		müde Katze
Oh nein!		Okay!
Gib mir fünf!		Betende Hände
Klatschen		Hände reiben
schwitzen		besorgt
Jemand verbeugt sich		Jemand versteckt sich
Kuss		Apfel essen

Lösung: links – links – links – links – rechts – rechts – rechts – rechts – links – links – links



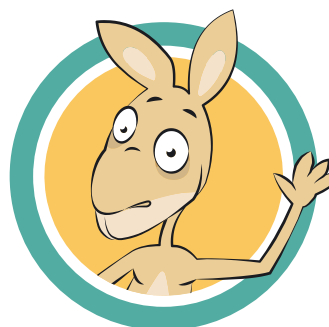
Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Deutsche Abkürzungen

(Sie können jeweils auch klein geschrieben sein!)

Jmd	→	Jemand
kA	→	Keine Ahnung
kP	→	Kein Plan
LG	→	Lieben Gruß
Mom	→	Moment! Augenblick bitte
OMG	→	Oh mein Gott!
Vllt	→	Vielleicht



Englische Abkürzungen

Afk	→	Away from keyboard (Bin kurz von der Tastatur weg)
ASAP	→	As Soon As Possible (So bald wie möglich)
BFF	→	Best friends forever
BRB	→	Be right back (Bin gleich wieder da)
BTW	→	By The Way (übrigens)
EZ	→	Easy (leicht)
GN8	→	Good Night! (Gute Nacht!)
IRL	→	In Real Life (Im echten Leben)
K	→	Abkürzung von ‚OK‘
KK	→	Doppeltes ‚OK‘, stimme zu
LOL	→	Laughing Out Loud (Lautes Lachen)
POV	→	Point of View (Aus meinem Blickwinkel)
ROFL	→	Rolling On Floor Laughing (Ich rolle vor Lachen auf dem Boden)
Pls	→	Please (Bitte)
Re	→	Bin zurück
Sry	→	Sorry (Entschuldigung)
Thx	→	Thanks (Danke)
WB	→	Welcome Back (Willkommen zurück)



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Brrr. Kling. Tsssss. Das Smartphone vibriert oder gibt pausenlos Geräusche von sich. Nachrichten über Nachrichten. Wer kennt das nicht? Zunehmend fühlen wir uns gestresst durch die pausenlose Erreichbarkeit und das Gefühl, auch sofort antworten zu müssen. Der Stress bleibt auch Ihren Kindern nicht verborgen.

Das Smartphone und Messenger wie WhatsApp sind ungemein praktisch. Aber ein bisschen mehr Abstand wäre oftmals ratsam. Gönnen Sie sich und Ihrer Familie mehr digitale Auszeiten, in denen Sie als Familie bewusst etwas ohne digitale Geräte tun: z. B., indem Sie einen gemeinsamen Spaziergang machen, spielen, zusammen kochen oder backen.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-2-2



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist ein Chat und wie funktioniert chatten?
- Wie kann man beim Chatten Stress vermeiden?
- Warum sind einige Eltern dagegen, dass ihr Kind WhatsApp nutzt?
- Wie kann man sich im Chat am besten ausdrücken – mit Abkürzungen und Emojis?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Es gibt gute Alternativen zu WhatsApp: z. B. Wire, Signal oder Threema. Diese Dienste schützen Ihre Daten deutlich mehr als WhatsApp (das zu Facebook gehört).
- Die meisten Messenger sollten erst ab einem Alter von 13, WhatsApp laut AGB erst ab 16 Jahren benutzt werden.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Chatten und Texten – WhatsApp und mehr“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Vereinbaren Sie gemeinsam Regeln, wann Ihr Kind eine Pause vom Chatten und Texten einlegen muss. Auch für Erwachsene sollten Regeln gelten. Stellen Sie eine Holzkiste oder eine schöne Schachtel auf, in die die pausierenden Handys gelegt werden.

TIPP

Prüfen Sie sich selbst: Wie verhalte ich mich, wenn mich das Handy ruft? (Beim Spielen mit dem Kind, beim Autofahren, beim gemeinsamen Abendessen.) Können Sie dem Ruf widerstehen?



Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Chatten und Pausieren.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Sollten Kinder WhatsApp nutzen dürfen?

www.internet-abc.de/whatsapp

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

MITREDEN UND MITMACHEN – SELBST AKTIV WERDEN

- 2.1 E-Mail – Post für dich
- 2.2 Chatten und Texten – WhatsApp und mehr
- 2.3 Soziale Medien – TikTok, Instagram und mehr**
- 2.4 Online-Spiele – sicher spielen im Internet





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Was sind Soziale Medien?	4
Anmelden und Mitmachen – Jumpys Profil	5
Profiwissen zum Weiterdenken	6
Geheime Einstellungen – streng privat	7
Was gehört nicht ins Internet?	8
SCHLUSSWORT	10
Elternbrief	10
IMPRESSUM	11

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-2-3



Zum Onlinekapitel

EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Soziale Medien – TikTok, Instagram und mehr“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- wissen, was Soziale Medien sind und was sie bieten,
- erkennen den öffentlichen Charakter von Sozialen Medien,
- sind in der Lage, Angaben für Registrierung und Profil bewusst zu wählen,
- differenzieren, was online gestellt werden sollte und was nicht,
- unterscheiden zwischen echten Freunden und „Online-Freunden“,
- kennen spezielle Social Media Angebote für Kinder.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Wörtersuche

„Finde 10 Wörter im Suchsel. Benutze diese Wörter, um den Lückentext zu vervollständigen.“

C	P	H	W	W	C	D	V	Z	C	F	D	W	Z	P	A	J	T	H
L	E	C	J	V	I	D	E	O	R	G	F	Y	M	N	Q	C	M	B
Q	Z	G	M	U	C	Z	V	J	G	E	S	G	E	A	P	Z	V	Y
R	X	P	K	O	N	T	A	K	T	V	C	K	D	C	K	M	D	W
G	W	R	K	E	O	P	M	O	P	U	G	E	I	H	S	P	J	N
X	W	R	M	Q	U	W	X	P	R	P	F	G	E	R	M	R	Y	H
C	V	F	O	L	L	O	W	E	R	W	B	Z	N	I	B	O	S	A
F	W	U	C	H	Z	X	C	G	C	Y	M	F	J	C	Z	F	W	X
G	B	X	G	S	B	B	K	L	Z	L	J	C	T	H	M	I	V	R
V	E	W	U	N	Q	C	H	A	T	T	E	N	V	T	X	L	T	P
A	I	M	N	Z	F	Z	C	D	W	R	G	V	L	E	R	O	Y	K
G	T	R	C	Q	X	Q	F	M	U	P	K	D	B	N	Z	L	Z	O
B	R	P	H	W	M	W	B	B	B	M	P	N	V	F	O	M	L	V
C	A	P	C	Z	S	O	Z	I	A	L	W	J	F	O	T	O	J	Y
F	G	X	K	K	L	R	I	B	T	C	O	H	D	K	L	L	L	X



Folgende Wörter habe ich gefunden: _____

Das Wort ‚Soziale Medien‘ besteht aus zwei Wörtern. Dabei bedeutet _____ das gleiche wie ‚gemeinschaftlich‘. Also etwas, das man mit anderen Menschen zusammen macht. _____ sind Texte, Bilder oder Videos, die mit anderen geteilt werden.

In Sozialen Medien kannst du mit anderen Menschen in _____ treten. Zum Beispiel indem du ihren Beitrag mit ‚gefällt mir‘ markierst, kommentierst oder _____ schreibst. Manchmal kann man auch direkt mit einem anderen Benutzer in einem privaten Chat schreiben. Das nennt man _____.

Ein Beitrag kann ein Text, ein _____ oder ein _____ sein.

Jedes Mitglied in einem Sozialen Medium hat eine eigene Seite mit Informationen über sich selbst. Diese Seite nennt man _____.

Einem Profil kannst du folgen, damit dir jeder _____ dieser Person angezeigt wird. Wenn du jemandem folgst, dann bist du sein _____.

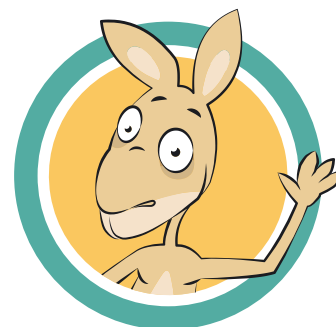


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Fülle das Profil mit deinen Angaben aus.

„Du möchtest auch gerne in den Sozialen Medien mitmachen! Dafür musst du erst Mitglied werden. Fülle das Profil mit deinen Angaben aus. Beachte die Tipps aus dem Lernmodul.“



The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying <https://www.internet-abc.de/lm/soziale-netzwerke>. The page contains a registration form with the following fields and options:

- Benutzername:** A text input field.
- Passwort:** A text input field.
- E-Mail-Adresse:** A text input field.
- Über mich:** A large text area for a bio.
- Mein Profilbild (kreuze an):** A section with three options, each preceded by a checkbox:
 - ☐ A photo of a white kitten.
 - ☐ A black box with the text "Foto eines Kindes, das in die Kamera schaut".
 - ☐ A photo of a person's back.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Was sagst du zu den Aussagen der Kinder? Welche Probleme siehst du und welche Ratschläge kannst du dem Kind geben? Welches Kind verhält sich richtig?



Ich verrate in meinem Profil mein Alter und meinen Wohnort. Dann finden mich schneller Kinder, mit denen ich mich treffen kann.

Deine Meinung:

Manche Bilder, die ich früher geteilt habe, finde ich heute peinlich. Ich habe sie aber mittlerweile alle gelöscht.

Deine Meinung:



Ich zeige meine Fotos meinen Freunden immer nur auf meinem Smartphone. Dann weiß ich, dass sie nicht einfach ohne meine Erlaubnis weiter verbreitet werden.

Deine Meinung:

In Sozialen Medien für Kinder kann ich jedem Benutzer vertrauen. Denn dort sind ja nur Kinder erlaubt.

Deine Meinung:





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Nach deiner Anmeldung kannst du noch einiges einstellen, um deine Daten zu schützen. Welche Einstellungen würdest du vornehmen?

Wer kann dein Profil sehen:

Kommentare:

Erwähnungen:
(jemand kann dein Profil unter einen Beitrag schreiben. Damit können Fremde dein Profil leichter finden.)

Aktivität:
(so kann man erkennen, ob du gerade online bist)

Werbung anzeigen, die zu dir passt:



Warum hast du diese Einstellungen gewählt?



Was war dir wichtig daran?

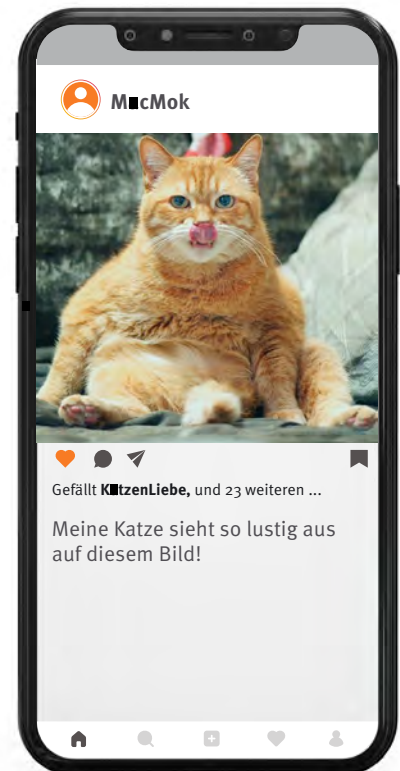


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Schau dir die folgenden Beiträge aus einem Sozialen Medium an.

Was findest du problematisch? Was kannst du tun, wenn dir solche Beiträge begegnen? Schreibe deine Gedanken auf.



Schreibe deine Gedanken auf:



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Schau dir die folgenden Beiträge aus einem Sozialen Medium an.

Was findest du problematisch? Was kannst du tun, wenn dir solche Beiträge begegnen? Schreibe deine Gedanken auf.



Schreibe deine Gedanken auf:



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Soziale Medien sind wunderbare Orte, an denen man sich austauschen, unterhalten und präsentieren kann. In Sozialen Medien geben wir viel über uns preis: Was uns gefällt, wo wir unseren Urlaub verbracht haben, unseren Beziehungsstatus, unsere politische Einstellung und vieles mehr. Die Kehrseiten dieser Offenheit: Manchmal Hohn und Spott für das etwas peinliche Bild, das man eigentlich nur zum Spaß hochgeladen hat. Manchmal gar hasserfüllte Kommentare wegen einer politischen Äußerung. Und auch Betrügereien kommen häufig vor – von einem vermeintlichen Freund, der seine wahre Identität verschleiert hat.

Kinder sollten diese Nachteile von Sozialen Medien und ähnlichen Diensten (z. B. Instagram) kennen. Nicht ohne Grund sind diese für Kinder unter 13 Jahren nicht zugelassen – auch wenn eine Kontrolle kaum stattfindet.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-2-3



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Soziale Medien – TikTok, Instagram und mehr“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was sind Soziale Medien?
- Wie wird man Mitglied in einem Netzwerk?
- Wie kann man sich schützen?
- Welche Regeln sollte man einhalten?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Soziale Medien – TikTok, Instagram und mehr“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Füllen Sie mit Ihrem Kind ein *Musterprofil (Steckbrief)* auf Papier aus, bevor es ein erstes richtiges Profil im Internet erstellen darf.
- Wenn sich Ihr Kind mit anderen über das Internet austauschen möchte: Richten Sie ihm ein Profil in einem sicheren Sozialen Medium für Kinder ein. Im Internet-ABC können Kinder ausprobieren, wie Kommunikations im Netz funktioniert. Sogar ganz ohne Anmeldung: internet-abc.de/kinder/mitreden-mitmachen/
- Begleiten Sie Ihr Kind, bis Sie sicher sind, dass es die Regeln verstanden hat.

TIPP

Soziale Medien sammeln persönliche Daten und verdienen damit Geld.

Besprechen Sie mit Ihrem Kind das Thema Datenschutz anhand unseres Erklärvideos.



Viele Grüße und viel Spaß beim Netzwerken.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Mein Kind und seine Daten:

www.internet-abc.de/facebook

Instagram:

www.internet-abc.de/instagram



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

MITREDEN UND MITMACHEN – SELBST AKTIV WERDEN

- 2.1 E-Mail – Post für dich
- 2.2 Chatten und Texten – WhatsApp und mehr
- 2.3 Soziale Medien – TikTok, Instagram und mehr
- 2.4 Online-Spiele – sicher spielen im Internet**





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Diskussions- und Reflexionsaufgabe:	5
a) Welche Arten (Genres) von Spielen gibt es?	5
b) Immer und überall spielen?	6
Kosten und Kostenfallen	7
Weitere Gefahren: Chats, Werbung, Viren	8
Immer und überall spielen	9
Probier dein Wissen aus: Werde ein Spielekritiker 	10
SCHLUSSWORT	12
Elternbrief	12
IMPRESSUM	13

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-2-4



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Online-Spiele – sicher spielen im Internet“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ ) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen verschiedene Online-Spiele bzw. Spiele-Genres,
- wissen, welche Tücken und Gefahren Online-Spiele bergen können,
- kennen typische Kostenfallen, wie zum Beispiel In-App-Käufe,
- verstehen das System und den Nutzen von Alterskennzeichnungen,
- werden für ein maßvolles Spielen sensibilisiert und reflektieren den Stellenwert von Spielen,
- werden zu kritischem Beurteilen angeregt.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Wörtersuche

„Benutze das Lernmodul, um die passenden Wörter in die Lücken zu schreiben.“



1. In die _____ kommt die Adresse der Internetseite, die du aufrufen möchtest, zum Beispiel www.internet-abc.de. Puh, die Spielerunde war schwierig. Ich war richtig vertieft. Ja, ich liebe _____! Das sind Spiele, die eine Verbindung mit dem _____ benötigen. Es gibt sie für den großen Computer, für das Smartphone, das _____ oder eine Konsole.



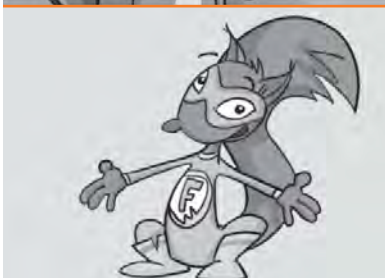
2. Spielen macht Spaß! Im Spiel kannst du in Rollen schlüpfen und jemand ganz anderes sein: _____, Supermodel oder Fußballstar. Es ist klasse, in eine andere _____ einzutauchen! Am liebsten möchte ich den ganzen Tag spielen. Aber man kann ja nicht nur vor dem Bildschirm kleben!



3. Und es gibt noch weitere Sachen, die du _____ solltest. Zum Beispiel können manche Spiele richtig _____ werden. Oder sie enthalten _____, die nicht kindgerecht daherkommt.



4. Andere Spiele sind wirklich nur für _____. Manchmal weil sie zu schwierig sind, manchmal weil sie Jüngere ängstigen. Oder zu einem Spiel gehört ein Chat, wo du auch von weniger netten _____ angeschrieben werden kannst.



5. Doch wer sich auskennt und weiß, was zu beachten ist, der kann sich hineinstürzen – in die Welt der Online-Spiele!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Diskussions- und Reflexionsaufgabe

Überlegt zu zweit. Notiert das Wichtigste.

Habt ihr ein Lieblingsspiel?



Was macht euch daran Spaß?



Welche guten Seiten hat dieses Spiel?





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

b) Diskussions- und Reflexionsaufgabe

Überlegt zu zweit. Notiert das Wichtigste.

Smartphone, Tablet oder Spielkonsole lassen sich an jeden Ort mitnehmen. Du kannst überall spielen. Und wenn ein Spiel dann in Fahrt kommt, ist es schwer, sich davon zu lösen. Kennst du das?

Was passiert dann mit dir?



Hast du dann genug Zeit für andere Dinge?



Und was sagen deine Eltern dazu?





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

**Was sagst du zu den Aussagen der Kinder?
Schreibe deine Antwort in das Kästchen.**



Wenn ein Spiel gratis heruntergeladen werden kann, dann ist es kostenlos.

Deine Meinung:

Ich kaufe in einem Spielzeuggeschäft eine Karte für ein Online-Spiel. So bezahle ich für das Spiel. Danach kann ich das Spiel einfach kostenlos herunterladen.

Deine Meinung:



Ein In-App Kauf pro Monat ist doch kein Problem. Außerdem kann ich so mit den anderen Spielern und Spielerinnen mithalten.

Deine Meinung:

Push-Benachrichtigungen für Spiele sind sehr praktisch. Damit werde ich immer daran erinnert weiterzuspielen.

Deine Meinung:





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Schreibe eine Checkliste fürs Online-Spielen

Sammele darauf Tipps und Hinweise für das Spielen online. Benutze Kapitel 3 bis 6 des Lernmoduls als Hilfe. Vergleicht die Checklisten in eurer Klasse und kopiert die beste Liste für alle Kinder.

1



2



3



4



5





Zum Onlinekapitel

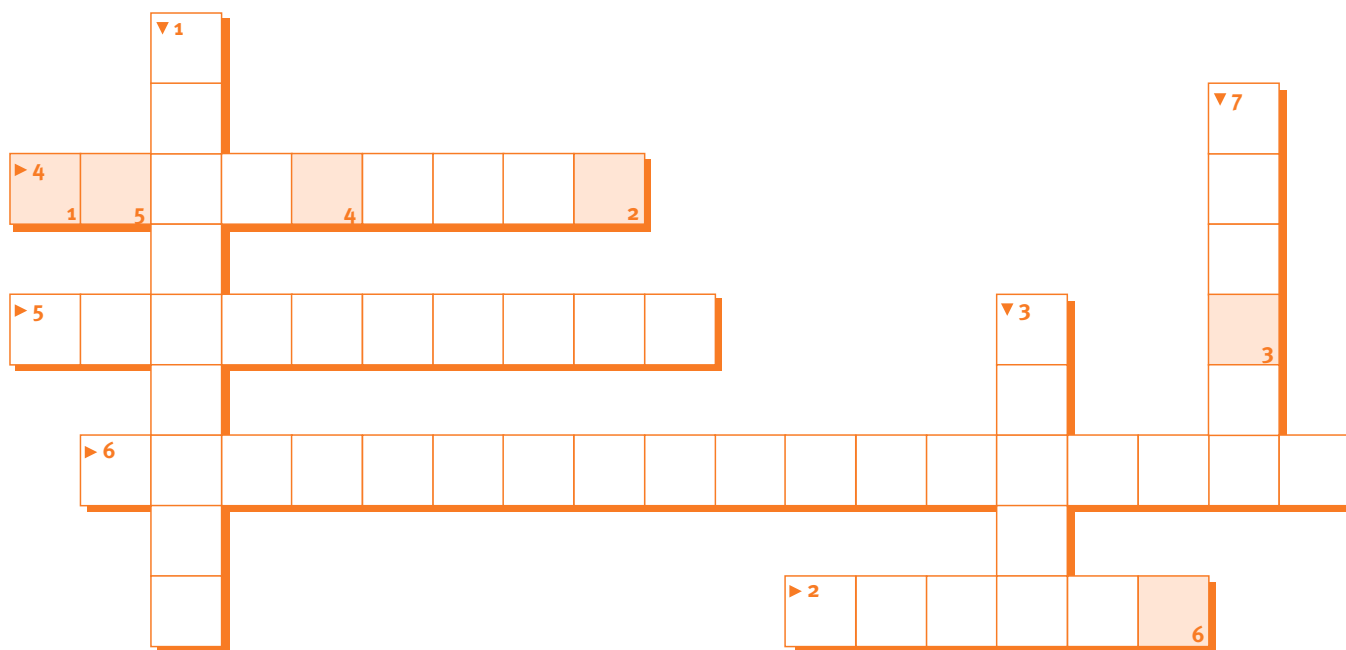
ARBEITSBLÄTTER

Löse das Kreuzworträtsel

Kapitel 7 aus dem Lernmodul hilft dir dabei.

1. _____ festlegen! Setze dir ein Zeitlimit zum Spielen!
2. Zeige und erkläre deinen _____ das Spiel.
3. Spiele, bei denen man jederzeit speichern kann, sind gut um eine _____ einzulegen.
4. _____ vereinbaren. Lege mit deinen Eltern fest, wie lange du pro Tag oder Woche spielen darfst.
5. Spielpausen machen. Ununterbrochenes Sitzen vor dem _____ ist ungesund.
6. _____ abstellen. Stelle Aufforderungen zum Weiterspielen ab!
7. Lass dich nicht von Mitspielerinnen und Mitspielern unter _____ setzen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



TIPP

Schau mal mit deinen Eltern auf der Webseite www.mediennutzungsvertrag.de vorbei. Dort könnt ihr gemeinsam für eure ganze Familie Regeln für den Umgang mit digitalen Medien festlegen.





ARBEITSBLÄTTER



Merkzettel

„Diese Fragen können dir helfen, deine Gedanken zur Spielebewertung zu ordnen:“

1. Spielspaß

- (A) Macht das Spiel Spaß und Lust auf mehr?
- (B) Wenn ja: Hält der Spaß auch länger an? Oder wird das Spiel schnell langweilig?
- (C) Was mindert den Spaß an diesem Spiel?
- (D) Wirst du nie/oft/ständig aufgefordert, etwas zu kaufen?
- (E) Ab welchem Alter kann man so richtig Spaß an dem Spiel haben?

2. Bedienung

- (A) Lässt sich das Spiel leicht installieren und starten?
- (B) Kann man das Spiel direkt gut verstehen?
- (C) Ist es leicht zu erlernen, die richtigen Knöpfe zu drücken, um das Spiel zu schaffen?
- (D) Bei komplizierten Spielen: Gibt es eine Übung zu Beginn, die einem alles gut erklärt?

3. Technik

- (A) Funktioniert alles gut?
- (B) Wird das Spiel ab und zu einfach beendet? Oder ruckelt das Bild oft?
- (C) Reagieren die Befehle gut, die du mit Maus, Tastatur oder durch das Tippen mit dem Finger eingibst?



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Bewertung



Name des Spiels (oder der App):

Daten zum Spiel

- USK-Alterseinstufung (wenn vorhanden): _____
- Gerät (Handy, Computer, Tablet): _____
- Art des Spiels (Genre): _____

Beschreibung des Spiels (Inhalt):

Bewertung des Spiels:

1. Spielspaß: _____

2. Bedienung: _____

3. Technik: _____



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Spiele im oder über das Internet macht Spaß, es kann die Kreativität, das strategische Denken und auch die Fähigkeit fördern, Probleme zu lösen. Das gemeinsame Spielen verbindet und man kann in vielen Online-Spielen mit Spielern aus verschiedenen Ländern reden: über einen Chat. Solch ein Chat birgt allerdings auch die Gefahr, dass fremde Menschen mit ihrem Kind Kontakt aufnehmen können. Viele Spiele entfalten zudem eine Sogwirkung, der man sich nur schwer entziehen kann. Sie kosten nicht nur Zeit, sondern oftmals auch Geld, denn diese Spiele sind nur auf den ersten Blick kostenlos: Begehrte Zusatzgegenstände oder bessere Ausstattungen können oft nur durch (nervendes) Vielspielen verdient oder direkt käuflich erworben werden. Gerade junge Kinder durchschauen diese Hintergründe noch nicht. Hinzu kommt zum Beispiel bei mehr oder minder gewalthaltigen Spielen: Kinder spüren oftmals nicht, wann die Spannung oder der Nervenkitzel in Angst oder auch Überforderung umschlägt.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-2-4



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Online-Spiele – sicher spielen im Internet“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Welche Arten von Spielen gibt es im Internet?
- Welche Gefahren können in Online-Spielen lauern?
- Warum spielt das Alter beim Spielen am Bildschirm eine wichtige Rolle?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Online-Spiel – sicher spielen im Internet“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte. Welches Genre spielt Ihr Kind am liebsten?
- Testen Sie mit Ihrem Kind sein Lieblingsspiel nach den Kriterien einer Spielebewertung.
- Einen Kriterienkatalog können Sie sich am Ende des Lernmoduls ausdrucken.
- Ihr Kind möchte ein bestimmtes Spiel spielen?
 - Informieren Sie sich vorab über USK-Altersbeschränkungen und PEGI-Empfehlungen.
 - Installieren Sie das Spiel gemeinsam bzw. seien Sie bei der Registrierung immer dabei.
 - Bei jungen Kindern können Sie das Herunterladen von Apps mit einem Passwort kontrollieren. Achten Sie bei Apps auf die Rechte, die Sie dem Hersteller einräumen.

TIPP

Spielen Sie die ersten Runden in einem Online-Spiel oder eine App immer erst gemeinsam mit dem Kind.



Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Spielen.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Kinder und das Spielen am Bildschirm:

www.internet-abc.de/computerspiele-kinder

Spielletipps des Internet-ABC:

www.internet-abc.de/eltern/spieletipps



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

ACHTUNG, DIE GEFAHREN! – SO SCHÜTZT DU DICH

3.1 Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet

3.2 Viren und andere Computerkrankheiten

3.3 Werbung, Influencer und Gewinnspiele

3.4 Cybermobbing – kein Spaß!

3.5 Datenschutz – das bleibt privat!





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Betrüger in Sozialen Medien	5
Unglaubliche Webseiten/Phishing	6
Unglaubliche Webseiten/Fake News	7
Unglaubliche Textnachrichten	8
9 Tipps gegen Online-Betrug	9
SCHLUSSWORT	10
Elternbrief	10
IMPRESSUM	11



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- werden dafür sensibilisiert, dass im Internet nicht jeder redlich und ehrlich ist,
- lernen verschiedene Tricks und Maschen von Lügern und Betrügern kennen,
- gehen mit persönlichen Daten vorsichtig um,
- kennen psychologische Tricks bei In-Game-Käufen,
- erkennen Kosten- und Datenfallen und verhalten sich vorsichtig,
- glauben nicht alles, was im Internet behauptet wird,
- wissen um die Gefahr, die von fremden Nachrichten ausgeht,
- verstehen das Prinzip von Kettenbriefen.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Beschreiben der Fachbegriffe

„Im Lernmodul habe ich dir erklärt, welche fiesen Tricks, Lügen und Betrügereien im Internet benutzt werden. Versuche nun mit eigenen Worten zu beschreiben, was die Fachbegriffe bedeuten.“



In-Game-Käufe

Cybergrooming

Fake News

Identitätsdiebstahl

Phishing

Kettenbriefe



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

a) Kreuze an: Welche Aussagen sind richtig?

Ich weiß, dass mein Chat-Freund ein Kind ist, weil



- ☐ ... er immer nachmittags schreibt. Er geht nämlich noch zur Schule
- ☐ ... er gesagt hat, dass er ein Kind ist.
- ☐ ... er im Sprachchat eine Kinderstimme hat.
- ☐ ... ich ihn täglich in der Schule sehe.
- ☐ ... er dieselben Spiele und Serien wie ich mag.
- ☐ ... ich ihn schon aus dem Kindergarten kenne.
- ☐ ... er mir Fotos von sich geschickt hat.
- ☐ ... er mir seine Adresse gegeben hat.
- ☐ ... er Rechtschreibfehler macht.

b) Welche wichtige Regel sollten Kinder beim Chatten mit Fremden beachten?





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Manche Internet-Seite locken mit falschen Versprechen. Schau dir die Tricks des Betrügers an. Finde meinen passenden Tipp und male beide in der gleichen Farbe an.“



Die Zustimmung zu den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** (AGB) ganz einfach mit einem Häkchen markieren. Darin steht versteckt, was das Ganze kostet.

Ich mache eine **Seite mit einem Gewinnspiel und Test**. Da wollen alle mitmachen und fallen drauf rein.

Wenn nicht gleich gezahlt wird, versuche ich es mit einer **Mahnung**. Dann drohe ich mit einem Anwalt.

Wenn genug Leute bezahlt haben, dann lösche ich meine Seite wieder. So findet die **Polizei** mich nie und ich werde immer reicher.

Wenn ich die Adressen habe, verschicke ich hohe **Rechnungen**.

Über ein **Formular** bekomme ich Namen und Adressen. Preise schreibe ich ganz klein oder am besten gar nicht dazu.



Abzocker melden!

Wenn die Abzocker das Geld mit falschen Versprechungen eingefordert haben, kann man es zurückfordern.

Mit den Eltern sprechen, wenn **Mahnungen oder Rechnungen** kommen!

Nie alleine **Formulare** ausfüllen!

Genau hinsehen, wenn tolle Dinge angepriesen werden oder super **Gewinnspiele** stattfinden.

Vorsicht mit dem Abhaken der **AGBs**!

Nicht einschüchtern lassen! Oft versuchen Abzocker Druck mit **Mahnungen** zu machen.

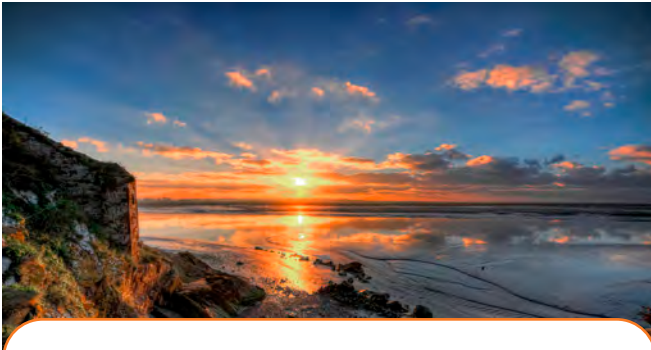


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

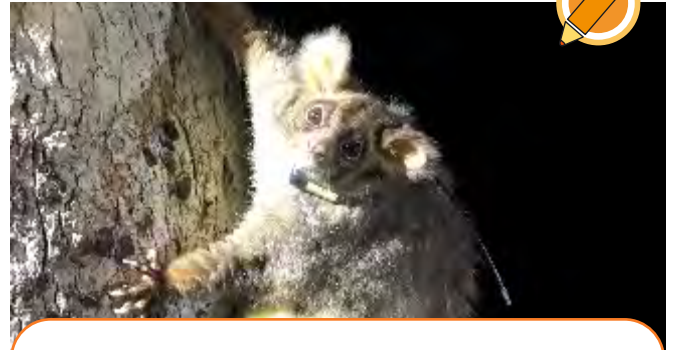
Du findest folgende Beiträge im Internet.

Manche sind wahr, andere Fake News. Versuche mit dem Internet herauszufinden, welche Beiträge wahr sind und umkreise sie grün.



04.01.2020

Ufo gesichtet: Über der Nordseeküste wurde ein Ufo entdeckt. Vermutlich haben Außerirdische das unbekannte Flugobjekt gesteuert.



11.11.2021

Neue Tierart entdeckt: Vom Großflugbeutler wurden jetzt zwei neue Arten in Australien entdeckt! Insgesamt sind jetzt drei Arten bekannt.



21.11.2020

Brücke für Eichhörnchen: In Baden-Baden wurde eine Brücke für Eichhörnchen eröffnet. Damit sollen die Tiere eine Straße überqueren können, ohne überfahren zu werden.



24.08.2016

Der Hund „Duke“ wurde zum dritten Mal zum Bürgermeister des kleinen Orts Cormorant in den USA gewählt.

01.04.2021

Neuer Mond entdeckt. Forschende haben einen dritten Mars-Mond entdeckt. Neben Phobos und Deimos kreist auch der Mond Albatros um unseren Nachbar-Planeten.



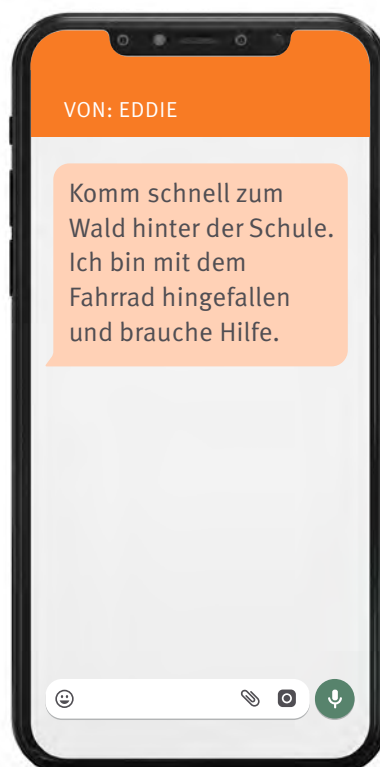
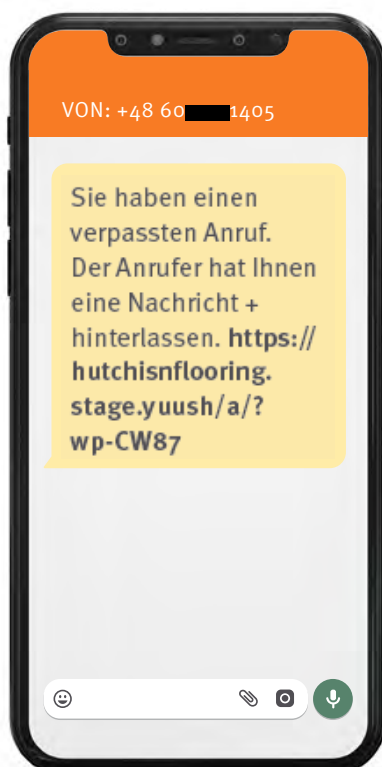
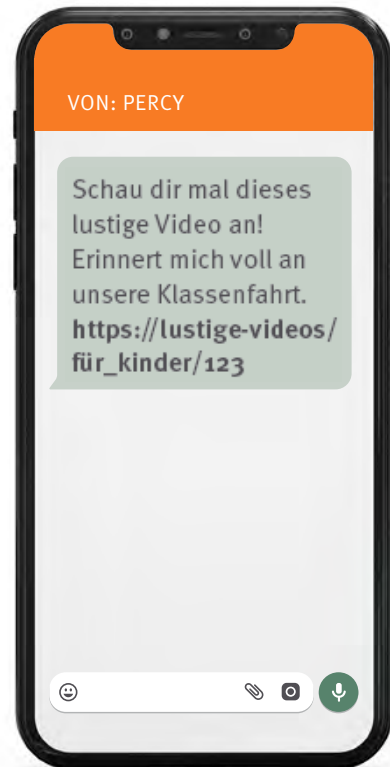
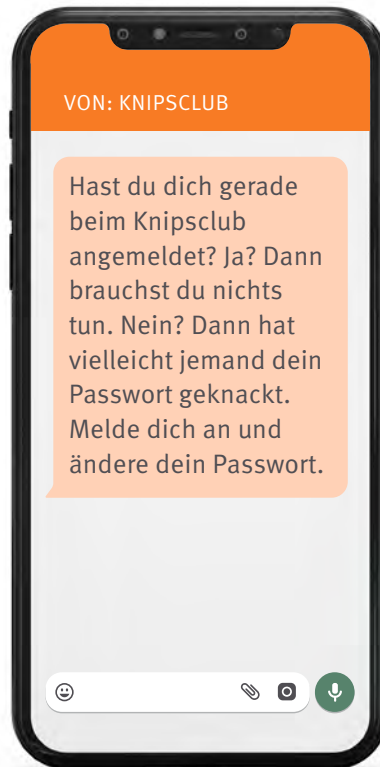
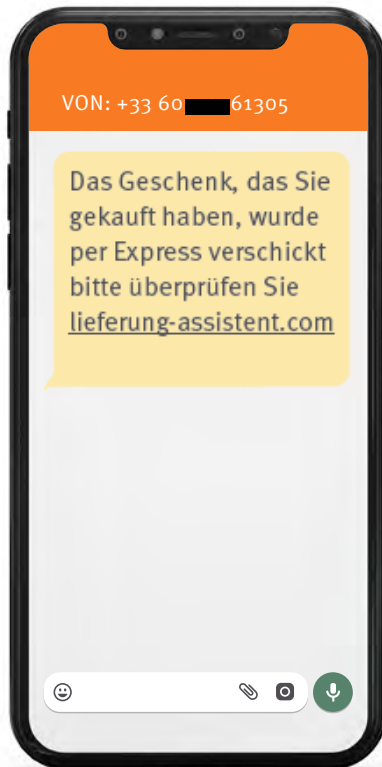


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Du hast folgende Nachrichten auf deinem Smartphone bekommen.

Hältst du sie für gefährlich? Wenn ja, warum? Was tust du, wenn du so eine Nachricht bekommst?



TIPP

Stelle bei deinem Smartphone ein, dass du nur Nachrichten von Kontakten aus deinem Telefonbuch bekommen kannst.



ARBEITSBLÄTTER

1 Ich glaube nicht alles, was ich im Internet lese.



2 Im Internet ist nicht jeder der, für den er sich ausgibt.

3 Wenn mir eine Person im Internet komisch vorkommt, breche ich den Kontakt sofort ab.

4 Ich treffe mich niemals mit jemandem, den ich nur aus dem Internet kenne.

5 Ich tippe oder klicke nicht auf Links von unbekannten Absendern.

6 Kettenbriefe zeige ich meinen Eltern, leite sie nicht weiter und lösche sie.

7 Persönliche Daten (Adressen, Handynummer und mehr) gebe ich im Internet nur zusammen mit meinen Eltern an.

8 Bevor ich einen Beitrag oder eine Nachricht weiterleite überprüfe ich, ob sie wirklich stimmt.

9 Geld gebe ich in Online-Spielen immer nur in Absprache mit meinen Eltern aus.



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

fiese Tricks, Lügen und Betrug sind alltägliche Phänomene im Internet. Auch jüngere Kinder sind von diesen Maschen und Tricks betroffen, so dass ein Bewusstsein für diese geschaffen werden muss.

Mit psychologischen Tricks werden Online-Spiele so aufbereitet, dass der Druck für Kinder immens ist, dort Geld auszugeben. Mit falscher Identität versuchen Cybergroomer das Vertrauen von Kindern zu gewinnen. Ziel ist es, die Kinder zu sexuellen Handlungen aufzufordern und ihnen Pornographie zu schicken. Durch gefälschte Webseiten gelangen Betrüger an fremde Daten, die häufig verkauft werden. Es folgen häufig Rechnungen oder eine Flut von Werbung. Fake News verbreiten sich rasend schnell im Internet – nicht nur durch Erwachsene. Beiträge und Nachrichten sollten nicht ohne kritischen Blick weitergeleitet werden. Kettenbriefe werden häufig in Klassenchats oder auch in unseriösen Nachrichten geteilt und sorgen dort für Aufregung und teilweise für Angst.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-3-1



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Im Internet ist nicht jeder nett und ehrlich.
- Es gibt verschiedene Tricks, Betrugsaschen und Lügen.
- In-Game-Käufe sollte man sich immer genau überlegen
- Persönliche Daten geben Kinder nur gemeinsam mit Eltern weiter.
- Man sollte nicht alles glauben, was im Internet behauptet wird.



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Nicht alles, was im Internet steht, ist wahr! Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es kritisch sein und Informationen in unterschiedlichen Quellen vergleichen sollte.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.

TIPP

- Keine persönlichen Daten an Fremde herausgeben
- Unseriöse Nachrichten von Unbekannten blockieren
- Nachrichten nicht ungeprüft weiterleiten



Viele Grüße und viel Erfolg beim kritischen Umgang mit Lügenbotschaften.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Gefahren und Schutz:

www.internet-abc.de/schutz

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

ACHTUNG, DIE GEFAHREN! – SO SCHÜTZT DU DICH

- 3.1 Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet
- 3.2 Viren und andere Computerkrankheiten**
- 3.3 Werbung, Influencer und Gewinnspiele
- 3.4 Cybermobbing – kein Spaß!
- 3.5 Datenschutz – das bleibt privat!





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Was sind Viren und Schadprogramme?	5
Gerät und Daten schützen	6
Hat dein Gerät einen Virus? Erste Hilfe gegen Viren und Trojaner	7
SCHLUSSWORT	8
Elternbrief	8
IMPRESSUM	9

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-3-2



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Viren und andere Computerkrankheiten“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen, was Viren sind und was internetfähigen Geräten (Computer, Smartphone, Tablet) außerdem noch schaden kann,
- werden dafür sensibilisiert, bei E-Mail-Anhängen, Downloads und Werbung genau hinzuschauen,
- erfahren, wie man sich vor Gefahren durch Schadprogramme schützen kann,
- wissen Bescheid über erste Hilfe, falls doch ein Schadprogramm ihr Gerät befallen hat.

Projektablauf



Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Fülle den Lückentext mit den passenden Wörtern. Du findest die Wörter für die Lücken im Suchsel. Schau dir als Hilfe noch einmal das erste Kapitel des Lernmoduls an.“



A	A	K	C	C	U	N	V	M	Q	L	V	J
R	E	C	U	V	K	U	U	A	J	C	P	P
J	Y	V	V	E	R	H	A	L	T	E	N	S
B	C	T	F	K	Z	J	L	W	U	U	Z	J
I	I	O	U	S	H	E	X	A	P	K	V	Z
X	K	P	W	C	A	N	M	R	C	R	X	K
C	U	F	D	H	G	X	X	E	F	B	J	Z
I	P	I	Z	Ü	X	B	B	Z	K	L	Q	G
H	G	T	Y	T	R	O	J	A	N	E	R	D
W	M	W	K	Z	K	J	S	I	I	I	U	D
C	J	G	V	E	G	Z	Y	X	N	C	W	Z
Q	B	B	A	N	G	R	F	T	O	H	Y	G
L	X	A	K	B	O	F	R	X	C	T	V	A

Lösung:

V	A	L	T	C	X	R	F	O	B	K	A	X	L
G	A	H	O	T	F	R	G	N	A	B	B	B	D
Z	M	C	N	X	A	Z	G	E	A	G	I	C	
D	U	I	I	S	I	K	Z	K	M	W	W		
D	R	E	N	A	J	O	R	T	A	I	G	H	
G	D	L	K	Z	B	X	U	Z	I	P	I		
Z	J	F	E	X	X	G	H	D	F	D	P	C	
K	X	R	C	R	W	N	A	C	P	K	X		
Z	A	K	P	A	X	E	H	S	U	I	I		
J	Z	U	U	W	L	I	Z	K	F	I	C	B	
S	N	E	I	T	A	H	R	E	A	A	A		
P	P	C	P	J	A	U	U	K	A	U	C	R	
J	L	V	I	Q	M	A	N	C	C	K	A	A	

1. Viren sind sogenannte _____. Das sind alles Programme, die deinen Geräten schaden können. Manchmal werden sie auch Schadsoftware oder _____ genannt. Es gibt auch Programme, die dich ausspionieren: Sie sammeln Informationen über dich. Man nennt diese Programme _____.
2. Zum Glück kannst du deinen Computer auch vor Schadprogrammen _____. Zum einen ist es wichtig, dass du stets vorsichtig bist. Mit dem richtigen _____ fängst du dir erst gar keine Viren ein. Zum anderen gibt es gute Hilfsprogramme gegen Viren. Man nennt sie _____.
3. Manchmal musst du ganz genau hinschauen: Denn Schadprogramme sind nicht immer _____ zu erkennen.
4. Der nächste Schritt ist dann die Behandlung deines Geräts, damit es wieder _____ wird.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Welche Beschreibung gehört zum jeweiligen Schadprogramm? Mal die Kästen in derselben Farbe aus. Manche Kästen passen auch zu allen Schadprogrammen, dann musst du sie mit allen 3 Farben ausmalen.“



Schadprogramme:



Virus (orange)

Smartphone, Tablet oder Computer.

Blockiert deinen Computer und erpresst dich, damit du ihn wieder benutzen kannst.

Spioniert dich aus, um an Namen, Passwörter oder andere Informationen zu gelangen.

Verbreitet sich über Internetseiten, auf denen du dir gratis die neusten Kinofilme herunterladen kannst.



Wurm (gelb)

Zerstören Dateien, beschädigen andere Programme oder beeinflussen irgendwie dein Gerät.

Versteckt sich auf deinem Gerät. Schickt sich selbst an andere Geräte.

Versteckt sich auf deinem Gerät in harmlosen Dateien. Wartet darauf, weitergeschickt zu werden.

Verbreitet sich häufig über E-Mail Anhänge.



Trojaner (grün)



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Was sagst du zu den Aussagen der Kinder? Welche Probleme siehst du und welche Ratschläge kannst du dem Kind geben? Welches Kind verhält sich richtig?



Unbekannte E-Mail Anhänge öffne ich, schließe sie aber danach ganz schnell wieder. So hat ein Virus keine Zeit auf mein Gerät zu kommen.

Deine Meinung:

Kostenlose Downloads sind immer sicher. Sie werden überprüft, bevor sie ins Internet gestellt werden.

Deine Meinung:



Wenn auf meinem Gerät eine Nachricht erscheint, dass es einen Virus hat, dann muss ich schnell auf die Meldung tippen oder klicken.

Deine Meinung:

Aktualisierungen installiere ich nicht. Dann würde sich mein Smartphone ausschalten. Ich kenne das Passwort nicht, das man beim Neustarten braucht

Deine Meinung:





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Beende die Sätze. Das Kapitel 5 des Lernmoduls hilft dir dabei.“



Anzeichen für einen Virus.

- Dein Akku hält _____
- Dein Smartphone wählt _____
- Dein Smartphone verschickt _____
- Dein Gerät stürzt _____
- Das Internet ist plötzlich _____
- Nach dem Anschalten _____
- Werbung erscheint _____
- Die Smartphone-Rechnung _____

„Was hilft gegen Schadprogramme? Umkreise richtige Aussagen.
Das Kapitel 6 des Lernmoduls hilft dir dabei.“



Zum Onlinekapitel



Nicht mehr ins Internet gehen

Polizei rufen

Daten regelmäßig sichern

Leicht auf das Gerät schlagen

Antivirenprogramm starten

Techniker anrufen

E-Mail-Adresse löschen

Gerät aus- und wieder einschalten

Resetten des Gerätes



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Ihr PC reagiert sehr verzögert, Seiten bauen sich nicht mehr auf, aufgehende Fenster (Pop-ups) lassen sich nicht mehr schließen (oder vermehren sich sogar). Dann ist Ihr Gerät wahrscheinlich krank – es hat einen Virus! Smartphones und Tablets werden eher von Trojanern befallen. Das sind kleine Programme, mit denen Sie jemand ausspionieren kann: Einmal (versehentlich oder ohne Ihr Wissen) installiert, ermöglichen Trojaner Fremden Zugang zu persönlichen Daten.

Leider vernachlässigen wir den Schutz unserer Geräte häufig. Schon Kinder sollten aber früh lernen, dass sie für die Geräte, die sie besitzen oder die sie nutzen, auch zuständig sind. Dazu gehört ein pfleglicher Umgang und das Grundlagenwissen, wie sie geschützt und gewartet werden müssen: also das regelmäßige Aktualisieren von Antivirusprogrammen und der Firewall sowie ein gutes Passwort.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-3-2



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Viren und andere Computerkrankheiten“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was sind Viren, Würmer und Trojaner?
- Wie kann man sein Gerät (Computer, Tablet, Smartphone) schützen?
- Wie erkennt man, dass sein Gerät einen Virus hat?
- Was kann man in diesem Fall dagegen tun?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Viren und andere Computerkrankheiten“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Drucken Sie den „Merkzettel gegen Viren, Würmer und Trojaner“ in Kapitel 7 des Lernmoduls aus und heften Sie ihn an einen sichtbaren Ort, zum Beispiel an die Wand bei dem Familien-PC.
- Spielen Sie eine Runde „Viren-Scanner“ am Ende des Lernmoduls.

TIPP

Prüfen Sie die Einstellungen auf dem Gerät Ihres Kindes. Für mobile Geräte: www.internet-abc.de/sicherheit-technik



Viele Grüße und passen Sie gut auf Computer, Tablet und Smartphone auf.

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Sicherheitseinstellungen:

www.internet-abc.de/sicherheit-technik

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.

FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

ACHTUNG, DIE GEFAHREN! – SO SCHÜTZT DU DICH

- 3.1 Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet
- 3.2 Viren und andere Computerkrankheiten
- 3.3 Werbung, Influencer und Gewinnspiele**
- 3.4 Cybermobbing – kein Spaß!
- 3.5 Datenschutz – das bleibt privat!





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Was ist Werbung und was bezweckt sie?	6
Virale Werbung/Soziale Werbung +	7
Gewinnspiele – was steckt dahinter? +	8
Einkaufen im Internet	9
Probier dein Wissen aus: Deine Werbung 💡	10
SCHLUSSWORT	14
Elternbrief	14
IMPRESSUM	15



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Werbung, Influencer und Gewinnspiele“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- wissen, was Werbung ist und bezweckt,
- kennen verschiedene Werbeformen und -formate im Internet,
- wissen, wie sie Werbung und Inhalt unterscheiden,
- kennen die Möglichkeiten, um Werbung im Internet zu schließen oder zu umgehen,
- werden für typische Werbemethoden durch Influencerinnen und Influencer sensibilisiert,
- durchschauen versteckte Werbeformen und Marketingmaßnahmen, und
- behandeln Online-Shopping mit Vorsicht und wissen darum, was sie beim Shoppen beachten müssen.



Projekttablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



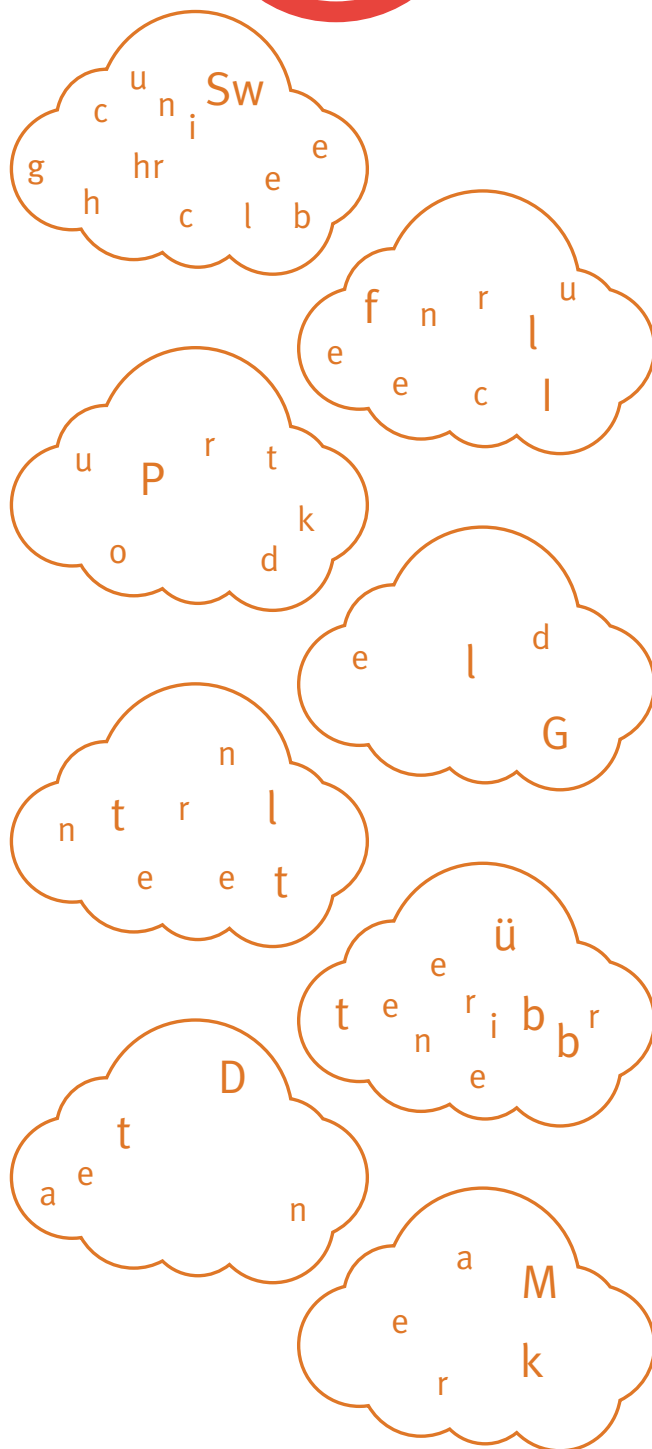
Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Löse den Lückentext. Die Schüttelwörter sind die Lösungswörter. Kapitel 1 des Lernmoduls hilft dir dabei.“



1. In der Werbung wird oft _____.
So werden die guten Eigenschaften eines Produktes hervorgehoben.
2. Dir begegnet Werbung im Fernsehen, im Radio, in Zeitschriften, auf Litfaßsäulen und Plakatwänden... Und: Im _____!
3. Die Werbung, die du überall siehst, stammt meist von _____. Sie wollen Geld verdienen. Dafür versuchen sie, dich von einer Marke zu überzeugen und zum Kauf ihrer Produkte zu überreden.
4. Ein _____ ist zum Beispiel ein bestimmtes Spielzeug: eine Spielkonsole oder ein Bausatz für ein Raumschiff.
5. Eine _____ kann der Name des Spielzeug-Herstellers sein.
6. Werbung, die nicht als Werbung gekennzeichnet ist, nennt man _____.
7. Internet-Stars, die mit Werbung (und auch mit Schleichwerbung) Geld verdienen nennt man: _____.
8. Lustige Werbespots werden manchmal von dir an deine Freunde versendet. Dann freuen sich die Firmen, denn deine Werbung kostet sie kein _____.
9. Um Werbung zu verteilen suchen Firmen passende Adressen und Menschen, die sich für ihre Produkt interessieren könnten. Manche Firmen sammeln dafür alle möglichen _____. Diese Datensammlungen werden dann an andere Firmen verkauft.



Lösungswörter: Übertrieben, Internet, Firmen, Produkt, Marke, Schleichwerbung, Influencer, Geld, Daten



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Hat Werbung auch einen Einfluss auf dich? Denke über dich selbst nach. Stelle dir folgende Fragen und notiere die Stichwörter dazu!“



1. Was habe ich im letzten Jahr für mich gekauft (oder mir schenken lassen)?

2. Wie bin ich auf dieses „Produkt“ gekommen? Durch Werbung? Über Freunde? Selbst entdeckt?

3. Welchen Wert hatte es zu Beginn? Wie stehe ich heute dazu? Interessiert es mich noch?

Besprich dich im Anschluss mit einer Freundin, einem Freund oder mit der Schulklasse!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Suche dir eine Werbung aus und schau sie dir genau an.
Beantworte die Fragen.“



Name der Marke: _____

Name des Produkts: _____

Was siehst du?

(Vielleicht kannst du die Werbung auch hier oder auf die Rückseite des Arbeitsblatts aufkleben)

Was wird über das Produkt gesagt? Was wird dir versprochen?

Was soll dich zum Kauf anregen? Womit will dich die Werbung überzeugen, dass du das Produkt kaufst?

Würdest du das Produkt kaufen? Ja oder nein? Begründe, warum du es kaufen oder auch nicht kaufen würdest.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Wahr oder falsch? Male die richtige Antwort an.
Kapitel 5 im Lernmodul hilft dir dabei. Kreuze an.“



	wahr	falsch
Werbung im Fernsehen ist günstiger als Werbung im Internet.		
Viele Menschen mögen kurze lustige Videos.		
Solche lustigen Videos werden gerne an Freundinnen und Freunde geschickt.		
Kurze Werbe-Videos werden von Firmen an bekannte Personen und Internetseiten geschickt.		
Durch das Weiterschicken oder Drücken auf ‚gefällt mir‘ wird das Video unbekannter.		
Wenn du einer Firma in den Sozialen Medien folgst, machst du Werbung für sie.		
Teilst du ein Video oder Bild einer Marke oder eines Produktes mit deinen Freunden, dann ist das nie Werbung.		



„Wahr oder falsch? Male die richtige Antwort an.
Kapitel 5 im Lernmodul hilft dir dabei. Kreuze an.“



	wahr	falsch
Werbung im Fernsehen ist günstiger als Werbung im Internet.		
Viele Menschen mögen kurze lustige Videos.		
Solche lustigen Videos werden gerne an Freundinnen und Freunde geschickt.		
Kurze Werbe-Videos werden von Firmen an bekannte Personen und Internetseiten geschickt.		
Durch das Weiterschicken oder Drücken auf ‚gefällt mir‘ wird das Video unbekannter.		
Wenn du einer Firma in den Sozialen Medien folgst, machst du Werbung für sie.		
Teilst du ein Video oder Bild einer Marke oder eines Produktes mit deinen Freunden, dann ist das nie Werbung.		



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Erkläre mit deinen eigenen Worten. Das 6. Kapitel des Lernmoduls hilft dir dabei.“



Warum sind Gewinnspiele auch Werbung?

Wie verdienen manche Menschen mit Gewinnspielen in Sozialen Medien Geld?

Welche zwei Regeln sollte man beachten, wenn man im Internet bei einem Gewinnspiel-Formular mitmacht?



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Bearbeite das 7. Kapitel des Lernmoduls. Schau dir dann noch einmal die Aussagen zum Zuordnen an. Welche 5 Regeln für das Einkaufen im Internet kannst du daraus ableiten?“



1



2



3



4



5





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Grundregeln für die Werbung

„Werde aktiv und kreativ. Starte deine ganz eigene Werbung! Erstelle ein Werbeplakat mit einem coolen oder lustigen Werbespruch: Vielleicht ein Plakat zum Internet-ABC, das im Computer- oder Klassenraum ausgestellt werden kann. Oder ein Plakat zu einem bestimmten Produkt (Schokoriegel, Getränk)? Zur Hilfe habe ich einige Bilder, die du dafür nutzen kannst.“



**Das solltest du
bei der Werbung
beachten!** ↓

„Und es gibt 5 Grundregeln für dich als Werbefachkraft. Beachte sie und dein Plakat wird eine tolle Werbung sein!“

1 Finde einen witzigen und coolen Spruch, der zu deinem Produkt passt!

2 Schreibe einen kurzen und informativen, aber übertriebenen Text zu deinem Produkt.

3 Weniger Text, dafür mehr Bilder: Überlege, welche Bilder auf dein Wahlplakat passen und wo sie stehen sollen.

4 Wähle passende Farben für den Hintergrund und für die Bilder aus!

5 Hebe den günstigen Preis hervor – vielleicht tust du einfach so, als sei dieser Preis früher viel höher gewesen!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„So ein Werbeplakat zu gestalten kann manchmal ganz schön schwer sein. Deshalb haben wir dir hier ein paar Motive zum Ausschneiden bereitgestellt. Vielleicht helfen sie dir ja dabei, coole und lustige Ideen zu finden.“

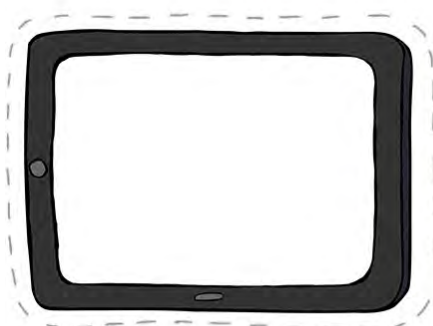
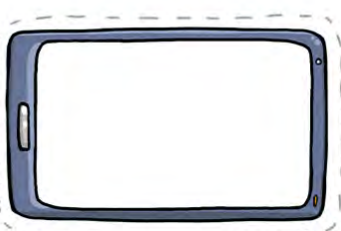




Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„So ein Werbeplakat zu gestalten kann manchmal ganz schön schwer sein. Deshalb haben wir dir hier ein paar Motive zum Ausschneiden bereitgestellt. Vielleicht helfen sie dir ja dabei, coole und lustige Ideen zu finden.“





Zum Onlinekapitel

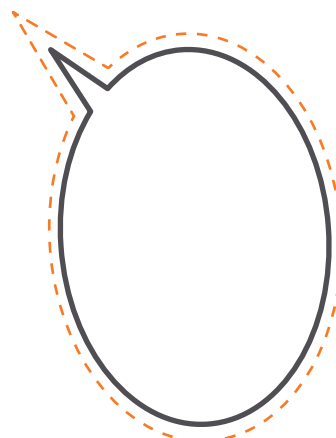
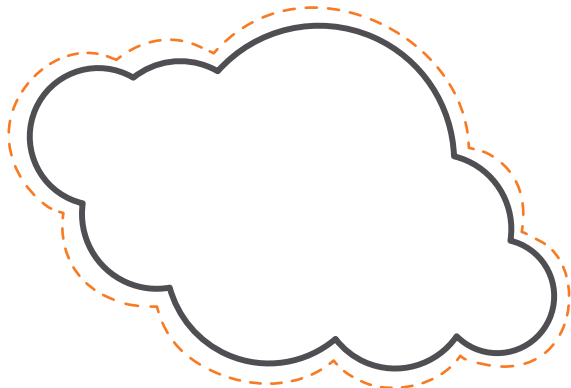
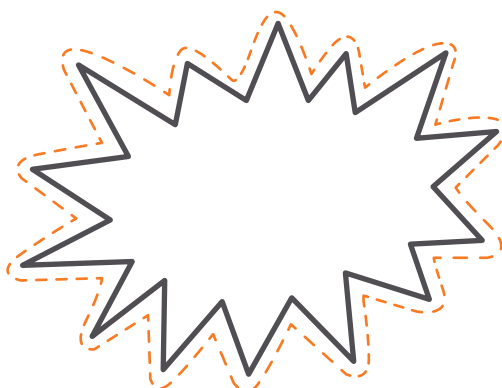
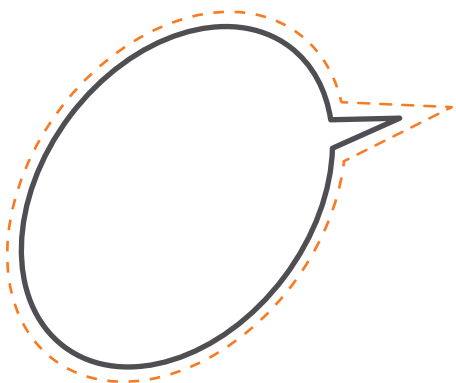
ARBEITSBLÄTTER

„So ein Werbeplakat zu gestalten kann manchmal ganz schön schwer sein. Deshalb haben wir dir hier ein paar Motive zum Ausschneiden bereitgestellt. Vielleicht helfen sie dir ja dabei, coole und lustige Ideen zu finden.“



internet-abc

internet-abc





ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Werbung begegnet uns im Fernsehen, im Radio, in Zeitschriften auf Litfaßsäulen, Plakatwänden und im Internet. Sie kann als klassische Werbeeinblendung daherkommen oder als versteckt und nicht korrekt gekennzeichnet (Schleichwerbung). Eine recht neue Art der Werbung ist das Format „Unboxing“: Hersteller verschenken Artikel an bestimmte Personen, die vor laufender Kamera die Artikel auspacken und beurteilen, Kinder mit YouTube-Erfahrung kennen bestimmt solche Videos. Firmen unternehmen eine Menge, um herauszufinden, welche Werbung man für welche Person schalten muss. Dafür brauchen sie genaue Daten. Sie erhalten diese über das Sammeln oder den Ankauf von Datensätzen. Vor allem Gewinnspiele und Sozialen Medien sind große Datenlieferanten. Hier gilt es, Kinder dafür zu sensibilisieren, mit persönlichen Daten (Alter, Adresse, Hobbys) vorsichtig umzugehen. Leider gibt es auch viele beliebte Apps, die bereits beim ersten Spielstart Daten an mehrere Werbenetzwerke senden. Da hilft fast nur, sich gut zu informieren und ggf. auf solche Spiele zu verzichten.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-3-3



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Werbung, Influencer und Gewinnspiele“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist Werbung und was beabsichtigt sie?
- Wie erkennt man Werbung im Internet?
- Warum ist Werbung manchmal versteckt?
- Was sollte man bei Gewinnspielen beachten?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Werbung, Influencer und Gewinnspiele“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Wenn Sie mit Ihrem Kind unterwegs sind dann halten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Ausschau nach Werbung. Zählen Sie mit oder spielen Sie „Ich sehe was, was Du nicht siehst“.
- Schauen Sie sich gemeinsam Kinderwerbung an. Überlegen Sie, wie dort für ein Produkt geworben wird: Mit guter Laune, Gesundheit, Spannung?

TIPP

Beim nächsten Spaziergang in der Stadt: Überlegen Sie gemeinsam, wo deutliche und eher versteckte Werbung zu sehen sind.



Viele Grüße und viel Spaß auf Ihrem gemeinsamen Weg zum Werbeprofi,

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Online-Werbung:

www.internet-abc.de/online-werbung

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Apps und der Schutz der Kinderdaten:

www.internet-abc.de/apps-kinder-daten



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

ACHTUNG, DIE GEFAHREN! – SO SCHÜTZT DU DICH

- 3.1 Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet
- 3.2 Viren und andere Computerkrankheiten
- 3.3 Werbung, Influencer und Gewinnspiele
- 3.4 Cybermobbing – kein Spaß!**
- 3.5 Datenschutz – das bleibt privat!





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Was ist Mobbing? Was ist Cybermobbing?	5
Cybermobbing: So wird über das Internet gemobbt	6
Wenn jemand beim Mobben zuschaut ...	9
Tipps gegen Cybermobbing	10
Tipps für Betroffene	11
Probier dein Wissen aus: Coole Sprüche gegen Mobbing 	12
SCHLUSSWORT	13
Elternbrief	13
Hinweise und Lösungen	14
IMPRESSUM	15



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Cybermobbing“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ ) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- wissen, was unter Mobbing und Cybermobbing zu verstehen ist,
- kennen konkrete Fälle, wie Mobbing im Internet passiert,
- fühlen sich in die Rolle der Opfer ein, entwickeln Empathie und verstehen Auswirkungen,
- werden ermutigt und bestärkt, gegen Mobbing anzugehen,
- wehren sich gegen unfaires Verhalten und Mobbing,
- wissen, wie sie sich vor Cybermobbing schützen können.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Hinweis

In diesem Lernmodul gibt es eine anonyme Umfrage, die unter den Kindern verteilt und ausgefüllt werden kann. Ziel soll es sein, gemeinsam mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und ein Gefühl dafür zu erhalten, ob und wenn ja welche Probleme oder Anzeichen es mit Blick auf Mobbing/Cybermobbing innerhalb der Klasse gibt. Dies kann ein Anlass sein, das Thema weiterführend mit den Kindern zu besprechen und sich über Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander zu verständigen.

Wichtig: Weisen Sie die Kinder auch auf die Nummer gegen Kummer hin und erläutern Sie weitere Hilfs- und Beratungsangebote an Ihrer Schule (Vertrauenslehrer, Sozialarbeiter etc.). Ermutigen Sie die Kinder, sich ihren Freunden und Eltern anzuvertrauen, wenn sie Hilfe benötigen.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Was meinst du dazu? Kreuze an und schreibe deine Meinung dazu.“



	ja	nein	Kommt drauf an. Begründung:
Wenn zwei sich streiten, halte ich mich raus.			
Unsere Klasse ist ein gutes Team.			
Außenseiterinnen und Außenseiter sind selbst schuld an ihrer Situation, weil sie einfach komisch sind.			
Häufige, kleine Gemeinheiten sind genauso schlimm wie eine große Sache.			
Wenn jemand ein bisschen geärgert wird, ist das kein Mobbing.			
Auch bei kleinen Gemeinheiten wird bei uns in der Klasse deutlich „Stopp“ gesagt.			
Worte können genauso verletzen wie Schläge.			
In unserer Klasse geht es niemandem schlecht.			
Den Lehrerinnen und Lehrern/ Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in der Schule kann man vertrauen.			



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Schneide die Aussagen aus und ordne sie zu.“



Mobbing	Cybermobbing
Im Klassenchat wird über eine Moni gelästert. Serdar wird im Sportunterricht immer als Letzter gewählt. In Gruppenarbeiten sitzen alle weit entfernt von Lisa, obwohl sie Teil der Gruppe ist. Jonas bekommt auf Instagram zu jedem seiner Beiträge fiese Kommentare von Unbekannten. Nach jeder Runde im Online-Spiel wird Julius beleidigt und gesagt, dass er schlecht ist.	Antonios Sportbeutel wird immer vor dem Sportunterricht versteckt. In der WhatsApp Gruppe „Alle außer Ben“ wird über Ben gesprochen. Ben ist nicht Teil der Gruppe. Irina wird auf dem Schulhof täglich verfolgt. Dreht sie sich um, dann tuscheln ihre Verfolger miteinander. Wenn Mira etwas vorliest, wird immer gelacht. Egal, was sie liest.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Wie geht ihr in eurer Klasse miteinander um? Geht es allen Kindern in der Klasse gut? Fülle den Fragenbogen aus und gib ihn deiner Lehrerin oder deinem Lehrer. Wenn du eine Frage nicht beantworten möchtest, ist das in Ordnung.“



1. **Ich gehe gern in meine Klasse.** ☐ Ja ☐ Nicht immer ☐ Ganz selten ☐ Nie

2. **Wie viele gute Freundinnen/Freunde hast du an deiner Schule?**
☐ Keine Freundin/keinen Freund ☐ Zwei Freundinnen/Freunde
☐ Eine Freundin/einen Freund ☐ Mehr als zwei Freundinnen/Freunde

3. **Wurdest du schon einmal in dieser Weise **körperlich** angegriffen?**
☐ Ich wurde geschlagen, getreten oder gekniffen.
☐ Kinder haben gedroht, mir wehzutun (auch im Internet).
☐ Kinder haben mich mit einem Gegenstand verletzt.
☐ Ich wurde festgehalten.
☐ Ich werde ständig verfolgt.
☐ Kinder haben meine Sachen versteckt oder kaputt gemacht.
☐ Ich wurde bisher noch nicht so angegriffen.
☐ _____

4. **Wie oft hast du solche Angriffe aus Frage 3 schon erlebt?**
☐ Täglich ☐ Jede Woche ☐ Selten, ein paar Mal im Monat
☐ Nur wenige Male im Schuljahr ☐ Niemals

5. **Seit wann passieren diese Angriffe?**
☐ Seit mehr als 2 Jahren ☐ Seit mehr als einem Jahr ☐ Seit einigen Monaten
☐ Seit Kurzem ☐ Noch nie



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

6. Wurdest du schon einmal in dieser Weise **mit Worten** angegriffen?

- ☐ Ich wurde beleidigt.
- ☐ Ich wurde mit Schimpfwörtern oder gemeinen Spitznamen beschimpft (auch im Internet).
- ☐ Ich wurde ausgelacht oder nachgemacht.
- ☐ Mir wurde gesagt, dass andere Kinder mir etwas antun wollen (auch im Internet).
- ☐ Kinder haben sich über mich lustig gemacht, z.B. über mein Aussehen (auch im Internet).
- ☐ Kinder haben Lügen über mich erzählt (auch im Internet).
- ☐ Ich wurde bisher noch nicht so angegriffen.

7. Wie oft hast du solche Angriffe aus Frage 6 **schon erlebt**?

- ☐ Täglich ☐ Jede Woche ☐ Selten, ein paar Mal im Monat
- ☐ Nur wenige Male im Schuljahr ☐ Niemals

8. Seit wann passieren diese Angriffe?

- ☐ Seit mehr als 2 Jahren ☐ Seit mehr als einem Jahr ☐ Seit einigen Monaten
- ☐ Seit Kurzem ☐ Noch nie

9. Wurdest du schon einmal in einer der folgenden Formen angegriffen oder **gemein behandelt**?

- ☐ Kinder haben mich nachgemacht, um sich darüber lustig zu machen.
- ☐ Kinder lassen mich nicht mitspielen oder mitarbeiten.
- ☐ Kinder beleidigen mich mit Bewegungen oder Gesten.
- ☐ Kinder reden nicht mit mir.
- ☐ Kinder schließen mich von Gruppen aus (auch im Internet).
- ☐ Kinder schicken mir gemeine Nachrichten.
- ☐ Ich wurde bisher noch nicht so angegriffen.

10. Wie oft hast du solche Angriffe aus Frage 9 **schon erlebt**?

- ☐ Täglich ☐ Jede Woche ☐ Selten, ein paar Mal im Monat
- ☐ Nur wenige Male im Schuljahr ☐ Niemals

11. Seit wann passieren diese Angriffe?

- ☐ Seit mehr als 2 Jahren ☐ Seit mehr als einem Jahr ☐ Seit einigen Monaten
- ☐ Seit Kurzem ☐ Noch nie



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

12. Wie viele Kinder greifen dich so an? Anzahl: _____ ☐ Keine
13. Gibt es jemanden in deiner Schule, vor dem du Angst hast? ☐ Ja ☐ Nein
14. Gibt es an der Schule Kinder, die vor dir Angst haben? ☐ Ja ☐ Nein
15. Hast du schon einmal jemanden angegriffen?
- | | | |
|---|--|---|
| ☐ Nein | ☐ Ja, schon mal | ☐ Ja, weil es Spaß macht |
| ☐ Ja, weil er/sie mich genervt hat | ☐ Ja, aus Wut | ☐ Ja, weil |

Bist du in einer schwierigen Situation oder hast eine Mobbingituation miterlebt?

Vertraue dich deinen Freunden und Eltern an. Wenn es an deiner Schule eine Vertrauenslehrerin oder einen Vertrauenslehrer gibt, dann kannst du dich auch hierin wenden. Möchtest du lieber mit jemandem am Telefon sprechen, dann melde dich bei der Nummer gegen Kummer. Aber wichtig: Teile dich mit und hole dir Hilfe.

Du bist nicht allein!





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Schau dir die folgenden Chats an.
Wie würdest du reagieren?“



Deine Reaktion:



Deine Reaktion:



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



Je weniger ich im Internet von mir verrate, umso weniger Angriffsfläche lasse ich Mobbern, Fieslingen und Erpressern.



Ich veröffentliche möglichst keine Fotos von mir, die andere herunterladen, verändern oder weiterleiten könnten.



Ich halte meine persönlichen Daten wie E-Mail, Adresse und auch Privates geheim.



Ich erzähle im Internet möglichst wenig von meinen privaten Problemen.



Bei „Freunden“, die ich nur aus dem Internet kenne, bin ich misstrauisch.



Ist jemand gemein zu mir, ignoriere ich ihn. Ich schlage nicht mit gleichen Mitteln zurück.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



Wenn ich gemobbt werde, gebe ich mir nicht selbst die Schuld.
Wenn sich andere an meiner Kleidung, meiner Frisur oder meiner Art stören, ist das kein Grund, mich zu mobben.



Ich ziehe mich nicht zurück. Besser ist es, mit jemandem zu sprechen, der auch etwas ändern kann – vielleicht meine Eltern oder ein Lehrer/in oder ein Lehrer.



Ich bleibe nicht untätig! Ich glaube nicht einfach, dass das Mobben schnell von selbst aufhört.



Ich lasse die Mobber spüren, dass ich ihre Gemeinheiten nicht dulde.
Ich bin mutig, werde aktiv und wehre mich.



Ich suche mir Verbündete. Ich bin nicht allein. Ich rede mit Freunden und Vertrauten.



ARBEITSBLÄTTER

Überlege, was du jemandem sagen oder schreiben könntest, der einen anderen heruntermacht. Denke dir einen coolen Spruch gegen Mobbing aus und schreibe ihn groß in das Feld. In der Schulklasse können die Sprüche aufgehängt werden.



Mein Name:

Mein Spruch:



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Cybermobbing ist das wiederholte absichtliche Beleidigen, Belästigen und Bloßstellen über einen längeren Zeitraum und mittels digitaler Medien. Konkret kann das so aussehen: Im Internet oder über Messenger wie WhatsApp werden Lügen verbreitet, peinliche oder private Bilder oder Videos veröffentlicht, böse Kommentare unter harmlosen Postings gesetzt. Ungefähr jedes 5. Kind oder jeder 5. Jugendliche ist entweder von der digitalen Form des Mobbing mittelbar oder als Mitwissender betroffen. Unterschieden werden können die Beteiligten in Täter, Zuschauer oder Mitwisser und dem Betroffenen. Es kostet eine gehörige Portion Mut, Schwächeren zu helfen – auch im Internet. Bemerkt Ihr Kind einen Mobbing-Fall, sollte es zumindest Erwachsene (Eltern oder Lehrkräfte) informieren. Ganz wichtig: Hilfe holen ist nicht Petzen!

LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-3-4



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Cybermobbing – kein Spaß!“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist Mobbing und wie unterscheidet es sich von Cybermobbing?
- Wie fühlen sich Kinder, die gemobbt werden?
- Welche Folgen kann Mobbing im Internet haben?
- Wie kann man gegen Cybermobbing vorgehen?
- Wie kann man sich schützen?

TIPP

Merkmale, dass das eigene Kind gemobbt wird:

- Das Kind schaut ständig auf sein Handy. Danach wirkt es traurig, abwesend oder aggressiv.
- Auf die Frage nach Problemen will es nicht antworten.
- Es schläft schlecht, will nicht (mehr) in die Schule.
- Weitere Hinweise und Handlungsempfehlungen finden Sie hier:

www.internet-abc.de/cybermobbing



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Viele Mobbing-Handlungen fallen in den Bereich der Strafbarkeit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es Gesetze gibt, die uns schützen („Recht am eigenen Bild“) oder Handlungen bestrafen („Beleidigung“ und mehr).
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Cybermobbing – kein Spaß!“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich angemessen gegen eine Beleidigung oder Belästigung wehren kann. Am Ende des Lernmoduls finden Sie die Vorlage „Coole Sprüche gegen Mobbing“ zum Download.
- Und denken Sie daran: Nicht jedes Ärgern ist gleich Mobbing. Auch gibt es nicht das „typische Mobbing-Opfer“. Im Prinzip kann jedes Kind betroffen sein. Cybermobbing – kein Spaß!

Viele Grüße und bleiben Sie innerhalb der Familie im Austausch,

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Handlungsempfehlung zum Einsatz der Fragebögen

Mobbing ist ein sensibles Thema, egal ob es in der Schule oder im Cyberspace stattfindet. Sollte ein Fall von Mobbing bekannt werden, muss dringend gehandelt werden. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat einen Handlungsleitfaden veröffentlicht, der konkrete Empfehlungen zum Umgang mit einem Mobbingfall auflistet. Außerdem erhalten Sie Hinweise dazu, wie Sie mit den Ergebnissen eines Fragebogens zum Thema Mobbing umgehen können.



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Informationen zu Cybermobbing und Schule für Lehrkräfte:

www.internet-abc.de/schule-cybermobbing

Informationen zu den Themen Mobbing und Cybermobbing für Eltern:

www.internet-abc.de/cybermobbing



Wenn jemand beim Mobben zuschaut ...

Beide Beispiele des Arbeitsblattes stellen klare Mobbing Szenarien dar. Allerdings verstecken sich hier auch rechtliche Aspekte, die im Unterricht aufgegriffen werden sollten.

Im ersten Beispiel wird ein Bild des Gemobbten/der Gemobbten gepostet. Sollte es sich um ein heimlich aufgenommenes Bild handeln, wird hier gegen das Recht am eigenen Bild verstoßen. Auch wenn die Aufnahme mit Einverständnis des Kindes entstanden ist, so muss trotzdem die Erlaubnis eingeholt werden, das Bild auf diese Weise zu verbreiten. Kinder sind sich dieser Gesetze häufig nicht bewusst. Ergänzend zum Modul „Cybermobbing – kein Spaß“ kann aus diesem Grund auch das Modul „Datenschutz – das bleibt privat“ eingesetzt werden.

Beim zweiten Beispiel versuchen die Kinder, anonym online zu beleidigen. Auch hier muss den Kindern verdeutlicht werden, dass man im Internet nie wirklich anonym unterwegs ist. Es werden immer unsichtbare Datenspuren hinterlassen, die zum Beispiel auch durch die Polizei sichtbar gemacht werden können. Beleidigungen stellen laut Strafgesetzbuch einen Tatbestand dar. Auch bei dieser Thematik kann das Modul „Datenschutz – das bleibt privat“ unterstützend eingesetzt werden.



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

ACHTUNG, DIE GEFAHREN! – SO SCHÜTZT DU DICH

- 3.1 Fiese Tricks, Lügen und Betrug im Internet
- 3.2 Viren und andere Computerkrankheiten
- 3.3 Werbung, Influencer und Gewinnspiele
- 3.4 Cybermobbing – kein Spaß!
- 3.5 Datenschutz – das bleibt privat!**





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Einführung	4
Was ist privat und was ist öffentlich?	5
Zugänge sichern oder schützen	6
Persönliche Daten im Internet – eine heikle Sache	7
Welche Daten gehen nur dich etwas an?	8
Wo hinterlässt du Spuren? Deine Datenspur +	10
Deine Verantwortung für die Daten anderer	11
Checkliste: Erste Hilfe bei Datenmissbrauch	13
SCHLUSSWORT	14
Elternbrief	14
Lösungen und Hinweise	15
IMPRESSUM	16

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-3-5



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Datenschutz“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- wissen, was unter Datenschutz zu verstehen ist,
- kennen den Unterschied zwischen öffentlich und privat,
- wissen, wie sie sich schützen, indem sie auf ihre Daten Acht geben,
- wissen, was sie im Internet von sich preisgeben dürfen und was nicht,
- kennen die Möglichkeiten, um eigene Geräte zu sichern,
- sind sich bewusst, dass sie im Internet (unsichtbare) Spuren hinterlassen,
- werden für den eigenen Datenschutz und den anderer sensibilisiert,
- können sich (gemeinsam mit den Eltern) gegen Datenmissbrauch wehren.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Was stimmt, was stimmt nicht? Male richtige Aussagen grün, falsche Aussagen rot an.“



Datenschutz ist kein Thema für Kinder.

Datenschutz geht nur Erwachsene etwas an.

Daten können gestohlen werden.

Daten sind wertvoll.

Daten sind persönliche Informationen.

Dein Geburtsdatum und deine Adresse sind deine persönlichen Daten.

Daten braucht man nicht schützen.

Nicht überlegen, bevor du im Internet etwas eingibst.

Unsichtbare Datenspuren gibt es nicht.

Daten sind nur Buchstaben und Zahlen.

Deine Daten gehen nicht jeden etwas an.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



Entscheide: Privat oder öffentlich?

„Manchmal geht es um Daten, manchmal um private oder öffentliche Orte. Warum ist manches öffentlich und warum manches privat? Das ist manchmal gar nicht so einfach zu beantworten! Diskutiert anschließend in der Klasse eure Ergebnisse.“

Tagebuch 	☐ privat ☐ öffentlich	Schwimmbadbesuch Foto von einem Kind in Badebekleidung ☐ privat ☐ öffentlich	
Eigenes Zimmer 	☐ privat ☐ öffentlich	Klassenraum 	☐ privat ☐ öffentlich
Fußgängerzone 	☐ privat ☐ öffentlich	Schulhof 	☐ privat ☐ öffentlich
Smartphone 	☐ privat ☐ öffentlich	Hotelzimmer 	☐ privat ☐ öffentlich
TV-Programm 	☐ privat ☐ öffentlich	Buch 	☐ privat ☐ öffentlich



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Beantworte die Fragen. Die Buchstaben zur richtigen Lösung ergeben ein Lösungswort.“



GRAU: Ein gutes Passwort braucht mindestens

- A) 8 C) 10
 - S) 12 B) 14
- Zeichen.

BLAU: Womit solltest du dein Smartphone vor dem Zugriff anderer schützen?

- K) Mit einem Fahrradschloss.
- L) Mit einer abschließbaren Truhe.
- I) Mit einem Zahlencode, Gesichts- oder Fingerabdruckscan.
- N) Gar nicht.

ROT: Was machst du mit Zugängen, wenn dich eine Internetseite oder App nicht mehr interessiert?

- G) Das Passwort auf einen Zettel schreiben und zerreißen.
- H) Meiner Mutter das Passwort sagen.
- I) Nichts.
- C) Zugang löschen.

SCHWARZ: Wo solltest du dich lieber nicht einwählen?

- J) privates WLAN.
- M) öffentliches WLAN.
- H) buntes WLAN.

WEISS: Was sollte man nach dem Besuch einer Internet-Seite nicht vergessen?

- F) Einloggen.
- E) Ausloggen.
- C) Einwählen.
- D) Auslösen.

GELB: Wie solltest du den Zugang zu einer Cloud schützen?

- W) Passwort mit 12 Zeichen.
- R) Gutes Passwort und Bestätigung mit zweitem Gerät.
- Y) Mit einer Cloud-Sperre.
- Z) Mit einem Zahlencode.

Hier Lösungswort eingeben: _____

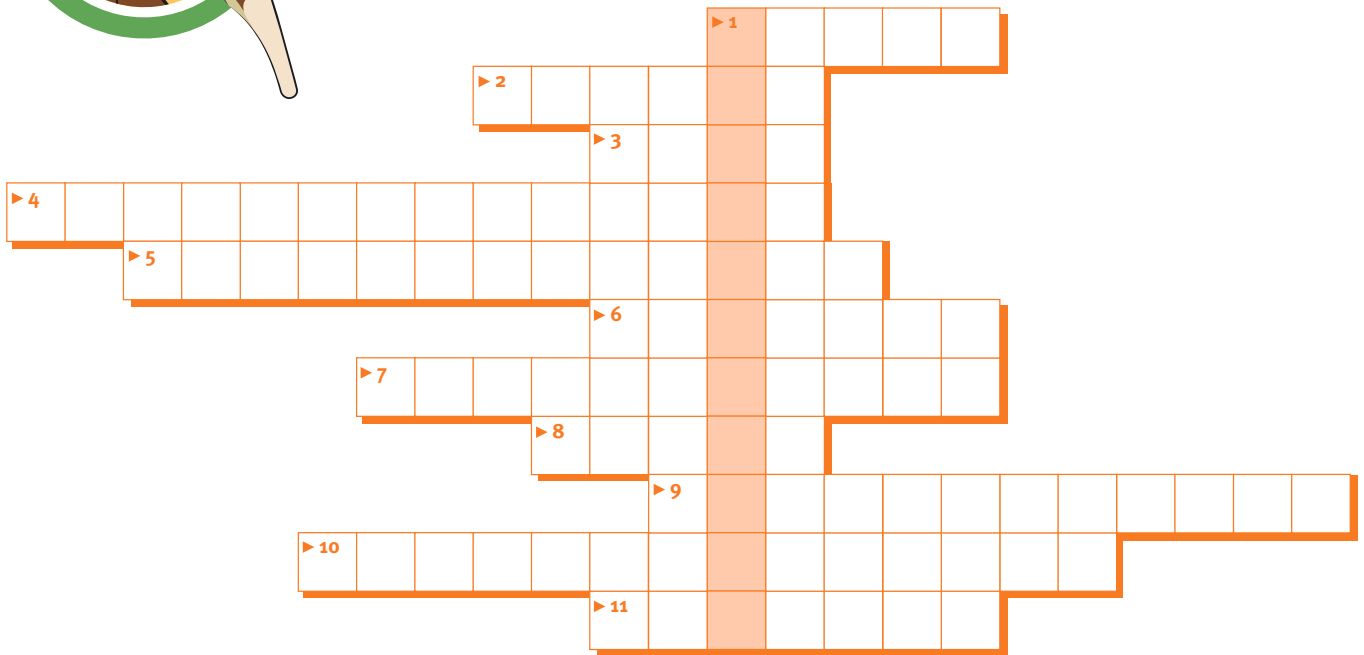


Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Fülle die Lücken und trage die Lösungswörter in den passenden Reihen ein.“



1. Bilder, Texte, private Informationen: All das sind _____.
2. Informationen, die im Internet stehen sind nicht mehr _____, sondern öffentlich.
3. Ein peinliches Foto im _____ könnten deine Lehrerinnen und Lehrer, aber auch wildfremde Menschen sehen.
4. Daten verbreiten sich im Internet ruck zuck. Andere _____ kopieren und geben sie weiter.
5. _____ sammeln und speichern deine Angaben und Fotos.
6. Es ist fast unmöglich, Daten die einmal im Internet stehen, zu _____.
7. Sie werden von anderen _____ und an anderer Stelle wieder online gestellt.
8. Suchmaschinen fügen Daten zusammen. Eine einzelne Angabe sagt vielleicht _____ viel über dich aus. Viele davon aber vermutlich schon.
9. Firmen erstellen aus den Daten _____, so dass sie mehr über dich wissen, als du selbst verraten würdest.
10. Viele _____ speichern ab, dass du sie besucht hast.
11. Firmen wollen mit den Daten _____ Angebote machen.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Bewerte die folgenden Profile? Was würdest du den Benutzerinnen und Benutzern raten?“



Schreibe deine Gedanken auf:



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Bewerte die folgenden Profile? Was würdest du den Benutzerinnen und Benutzern raten?“



Schreibe deine Gedanken auf:



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Wo hinterlässt du eine Datenspur im Internet?
Entscheide und verbinde dann mit dem passenden Bild.“

Du installierst eine Autorenn-App. Sie greift auf deinen Standort zu.

Du suchst in einer Suchmaschine nach „Realschule Tierstadt“

Du besuchst eine Internetseite. Du wählst bei den Cookies: Alle akzeptieren.

Eine Internetseite wird auf deinem Smartphone kleiner dargestellt, damit du sie gut lesen kannst.

Du besuchst eine Internetseite. Du wählst bei den Cookies: Nur notwendige.

Du gehst auf eine Internetseite. Beim Login brauchst du kein Passwort eingeben, da es gespeichert ist.

Du stellst auf einer Internetseite die Schriftgröße ein. Beim nächsten Besuch ist die Schriftgröße perfekt eingestellt.

Du öffnest einen Ordner, der auf deinem Computer gespeichert ist.

Du suchst in einem Online-Spielzeugladen nach einem ferngesteuerten Auto.

Bild A



Bild B





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Sortiere die Schritte in der richtigen Reihenfolge.“



Ich schieße ein Foto von Tom.



Wenn Tom das Foto nicht gefällt, lösche ich es.



Ich zeige Tom das Foto und frage, ob das für ihn in Ordnung ist.



Ich frage meinen Freund Tom, ob ich ein Foto von ihm aufnehmen darf.



Ich poste das Foto von Ayse und mir.



Ich habe ein Foto von Ayse und mir mit ihrem Einverständnis gemacht.



Ich zeige Ayse das Foto noch einmal und frage, ob ich es posten darf.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Was ist nicht erlaubt! Male rot an.“

Ich fotografiere meine Lehrerinnen heimlich.

Meine Ärztin spricht mit einem meiner Lehrer
ohne Einverständnis über meine Krankheit.

Meine Klassenlehrerin fotografiert mich bei einem Ausflug.
Meine Eltern haben Fotos bei Ausflügen erlaubt.

Bei einem Klassenprojekt fotografiere ich Liam und
Moja beim Arbeiten. Beide finden das lustig.

Bei einer Aufführung fotografieren dich viele Eltern,
auch welche, die du nicht kennst.

Im Unterricht fotografiert dein Lehrer dein Plakat
und stellt es auf die Internetseite deiner Schule.

Felix Vater fragt seinen 7-jährigen Sohn, ob er ein Bild von
ihm in den Familien-Chat bei WhatsApp stellen darf.

Melinas Mutter veröffentlicht ständig Fotos von ihrer
14-jährigen Tochter, ohne sie vorher zu fragen.





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Au weia, was sehe ich denn da? Da hat jemand ein peinliches Bild von mir aus dem letzten Sommer ins Internet gestellt!“

Was kannst du tun, wenn deine Daten missbraucht wurden?
Wie reagierst du bei Datenschutzverletzungen?
Die folgende Checkliste hilft weiter!

1 Ich gebe den Eltern Bescheid.



2 Wir finden gemeinsam heraus, wer die Daten, die Infos, die Bilder oder Videos veröffentlicht hat.



3 Wir nehmen Kontakt zu dieser Person auf. Wir bitten sie darum, die Inhalte zu löschen.



4 Zeigt die Person keine Einsicht, informieren wir den Anbieter der Seite/des Netzwerks (Impressum). Wir schildern ihm den Vorfall und bitten, die Dinge zu löschen.



5 In Netzwerken gibt es manchmal auch extra Buttons zum Melden. Den nutzen wir dann.



6 Tauchen in den großen Suchmaschinen (Google) falsche oder gemeine Dinge über mich auf, können meine Eltern einen Löschantrag stellen („Recht auf Vergessen“).



7 Nützt alles nichts, können meine Eltern sich an offizielle Stellen wenden: zum Beispiel an die Datenschutzbeauftragten der Länder oder an die Polizei.



Zur Elternseite:
www.internet-abc.de/eltern



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

im Internet verraten viele Erwachsene ziemlich viel über sich. Schon bei der Anmeldung in sozialen Diensten geben sie in der Regel Namen und E-Mail-Adresse an, bei Instagram, TikTok oder Facebook laden sie Fotos von sich hoch und in einem Chat teilen sie auch einmal etwas Intimes. Oft gibt man persönliche Daten preis, ohne sich darüber bewusst zu sein, was ihre Herausgabe an Fremde bedeutet. Hinzu kommt, dass auch Daten gesammelt werden, ohne dass man es tatsächlich wahrnimmt. Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Daten in der heutigen digitalen Welt wie ein Schatz sind. Sie gehören allein Ihrem Kind und sollten deshalb geschützt und nicht leichtfertig herausgegeben werden. Daten sind bares Geld wert und der Datenhandel ist ein florierender Geschäftszweig.

LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-3-5



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Datenschutz – das bleibt privat!“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was bedeuten die Wörter „privat“ und „öffentlich“?
- Was sollte man niemals im Internet verraten?
- Wo hinterlässt man Spuren im Internet?
- Wie sollte man mit den Daten anderer Kinder umgehen?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von ihrem Kind das Lernmodul „Datenschutz – das bleibt privat!“ zeigen und sprechen sie mit ihrem Kind über die einzelnen Punkte.
- Informieren Sie sich über Ihre Rechte im Zusammenhang mit Ihren Daten und erklären Sie diese Rechte Ihrem Kind. Hilfen bei Datenmissbrauch finden Sie hier:
www.internet-abc.de/eltern/kinder-und-datenschutz
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Passwörter. Sind sie sicher? Legen Sie gemeinsam ein Passwortbuch an und überlegen Sie sich eine sichere Aufbewahrung.

TIPP

Leider wahr:
Viele beliebte kostenlose Apps senden gleich beim ersten Starten Daten des Nutzers an Werbefirmen. Auch Google spioniert gerne. Halten Sie Ausschau nach Alternativen!



Viele Grüße und viel Spaß beim Schützen Ihrer privaten Daten,

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

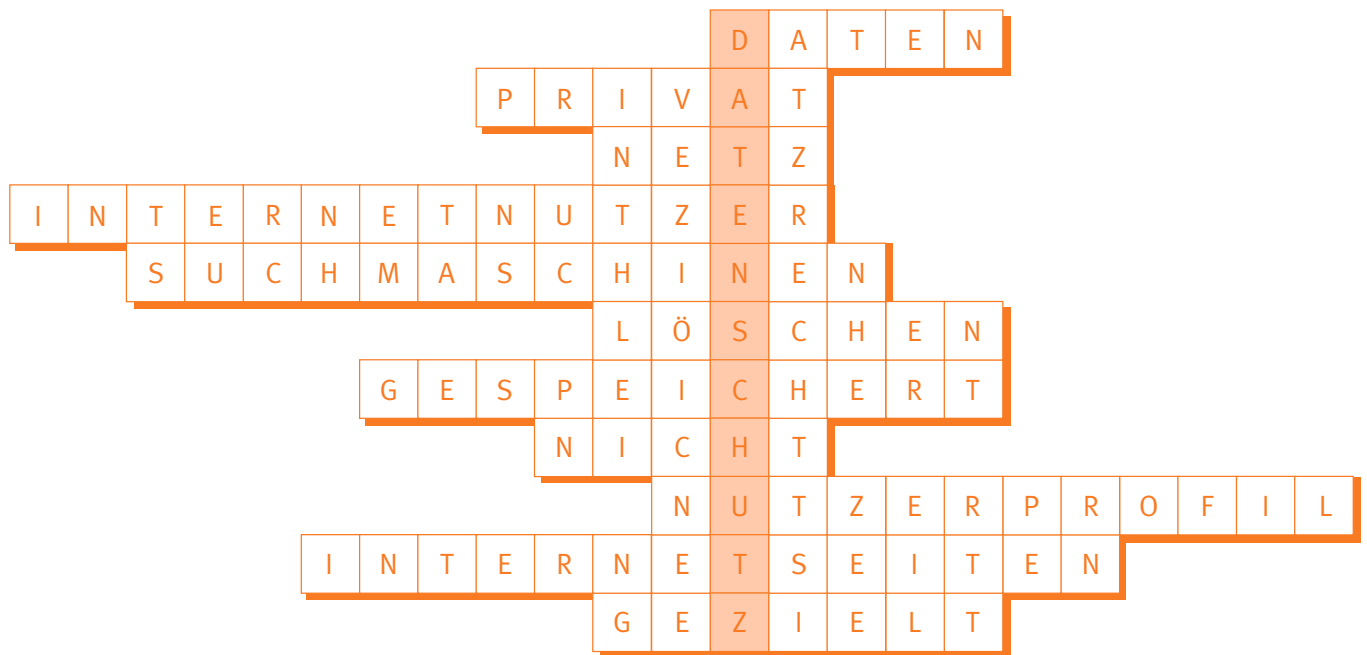
Inhalte von eigenen Kindern posten:

Informationen zum Thema Sharenting
www.internet-abc.de/sharenting

Was ist privat und was ist öffentlich

Bei dieser Aufgabe sind die Lösungen teilweise nicht eindeutig. Wichtig ist, dass über die Ergebnisse eine Diskussion ermöglicht werden kann und somit Begründungen für die eine oder andere Lösung aufgeführt werden.

Persönliche Daten im Internet – eine heikle Sache



Wo hinterlässt du Spuren? Deine Datenspur – Lösung

- | | |
|--|--|
| <p>A Du installierst eine Autorenn-App. Sie greift auf deinen Standort zu.</p> | <p>A Du suchst in einer Suchmaschine nach „Realschule Tierstadt“</p> |
| <p>A Du besuchst eine Internetseite. Du wählst bei den Cookies: Alle akzeptieren.</p> | <p>A Eine Internetseite wird auf deinem Smartphone kleiner dargestellt, damit du sie gut lesen kannst.</p> |
| <p>A Du besuchst eine Internetseite. Du wählst bei den Cookies: Nur notwendige.</p> | |
| <p>A Du stellst auf einer Internetseite die Schriftgrößer ein. Beim nächsten Besuch ist die Schriftgröße perfekt eingestellt.</p> | <p>A Du gehst auf eine Internetseite. Beim Login brauchst du kein Passwort eingeben, da es gespeichert ist.</p> |
| <p>B Du öffnest einen Ordner, der auf deinem Computer gespeichert ist.</p> | <p>A Du suchst in einem Online-Spielzeugladen nach einem ferngesteuerten Auto.</p> |





Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

LESEN, HÖREN, SEHEN – MEDIEN IM INTERNET

4.1 Text und Bild – kopieren und weitergeben

4.2 YouTube, Streaming und Bildschirmzeiten





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Bist du selbst ein Urheber? Aufgepasst!	4
Fotos von anderen verwenden	5
Texte von anderen nutzen	6
Instagram und Snapchat – sei vorsichtig +	7
Probier dein Wissen aus: Ein Comic 💡	8
SCHLUSSWORT	17
Elternbrief	17
Hinweise und Lösungen	18
IMPRESSUM	19



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „Text und Bild – kopieren und weitergeben“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Online-Moduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen, was ein Werk und was ein Urheber ist,
- lernen ihre eigenen Rechte als Urheber von Werken kennen,
- werden für die Rechte sensibilisiert, wenn sie Werke von anderen Urhebern nutzen,
- lernen, welche Probleme beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz beim Generieren von Texten und Bildern entstehen,
- lernen, dieses Wissen auf soziale Medien wie Instagram und Snapchat anzuwenden bzw. dort besonders vorsichtig zu sein.



Projektablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Du hast folgende Fotos aufgenommen. Was musst du vor und nach dem Aufnehmen bedenken, wenn du das Foto veröffentlichen willst?“



Merkzettel: Foto veröffentlichen

[illegible]

Merkzettel: Foto veröffentlichen

[illegible]



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Am einfachsten ist es, wenn du für dein Referat Bilder mit einer Creative Commons Lizenz benutzt. Die Lizenz sagt dir, was du mit dem Bild machen darfst oder nicht. Schau in den Merkkasten und kreuze dann an, was du bei den Bildern beachten musst.“



	☒ Namensnennung ☐ Weitergabe unter gleichen Bedingungen ☒ Keine Bearbeitung ☒ Kein Verkauf ☐ Keine Bedingungen	 Creative Commons Lizenz  Namensnennung: Wer ist Urheber?  Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Ist das Werk kostenlos, muss dein neues Werk auch kostenlos sein  Keine Bearbeitung  Kein Verkauf – auch nicht von deinem neuen Werk  Keine Bedingungen – alles erlaubt ohne Angabe des Urhebers
		

	☐ Namensnennung ☐ Weitergabe unter gleichen Bedingungen ☐ Keine Bearbeitung ☐ Kein Verkauf ☐ Keine Bedingungen	
	☐ Namensnennung ☐ Weitergabe unter gleichen Bedingungen ☐ Keine Bearbeitung ☐ Kein Verkauf ☐ Keine Bedingungen	

	☐ Namensnennung ☐ Weitergabe unter gleichen Bedingungen ☐ Keine Bearbeitung ☐ Kein Verkauf ☐ Keine Bedingungen	
	☐ Namensnennung ☐ Weitergabe unter gleichen Bedingungen ☐ Keine Bearbeitung ☐ Kein Verkauf ☐ Keine Bedingungen	



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Wenn man einen gefundenen Text zusammenfasst, dann nennt man das ‚indirektes Zitat‘. Wenn du den Text Wort für Wort abschreibst, ist das ein ‚direktes Zitat‘. Das ‚direkte Zitat‘ steht immer in Gänsefüßchen/Anführungszeichen. Ordne zu.“

Direktes Zitat, aus dem Internet	Direktes Zitat, aus dem Internet
Indirektes Zitat, aus dem Internet	Indirektes Zitat, aus dem Internet

„Das Pferd machte nur einen Schritt und warf mit seinem gewaltigen Hintern den Gartengrill um“ (Hilke Rosenboom: Ein Pferd namens Milchmann)

„2013 soll das erste Kleid mit einem 3D Drucker entstanden sein“ (Internet-ABC: www.internet-abc.de/kinder/neues-uebers-netz/kleidung-aus-dem-drucker/ vom 06.04.2023)

„Hermann war wegen seines Fiebers nicht in der Schule, sondern alleine zuhause. Er entdeckte auf seiner Terrasse ein Pferd.“ (Hilke Rosenboom: Ein Pferd namens Milchmann)

„Das erste 3D gedruckte Kleid musste 2013 nach dem Druck noch zusammengebaut werden.“ (Internet-ABC: www.internet-abc.de/kinder/neues-uebers-netz/kleidung-aus-dem-drucker/ vom 06.04.2023)

„Wie die anderen Planeten umkreist die Erde die Sonne, dafür benötigt sie ein Jahr.“ (Klexikon: <https://klexikon.zum.de/wiki/Erde> vom 06.04.2023)

„Der Erdumfang ist die Länge, die ein Maßband hätte, das man um den „Bauch“ der Erde legt.“ (Klexikon: <https://klexikon.zum.de/wiki/Erde> vom 06.04.2023)

„Daran ist die Liebe schuld“, seufzt Jan.
„Die macht alle verrückt.“ (Sigrid Zeevaert: Weiberkram?)

„Ben kann den Streit seiner Eltern endlich vergessen, als er mit Jasper Fußball spielt.“ (Sigrid Zeevaert: Weiberkram?)



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Welche Gefahren lauern bei Instagram und Snapchat?
Schreibe sie auf. Die Stichwörter links helfen dir dabei.“

Altersangabe



Öffentlichkeit



**Inhalte
für Kinder**



**Hilfe/Ansprech-
partner**





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic



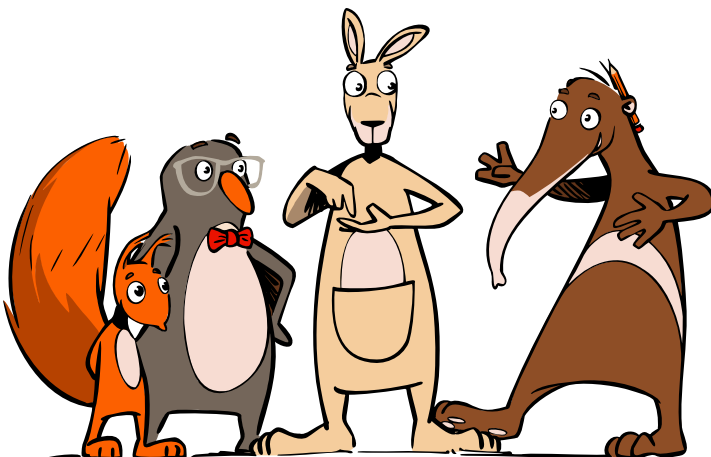
„Texte kopieren? Nein, danke.
Hier ist Selbermachen angesagt!“

Deine Aufgabe:

Erstelle einen spannenden Comic zum Thema „Text- oder Bilderklau“. Überlege dir zuerst eine Geschichte. Male dann die Figuren und Gegenstände, die du brauchst, bunt an und schneide sie aus. Nimm die unterschiedlichen Sprechblasen, um die Figuren zum Sprechen zu bringen. Klebe alles in die Comic-Kästchen.

Ein paar Vorschläge für eine Geschichte:

1. Eddie hat ein Foto von Flizzy gemacht und hängt es mit einem verrückten Spruch draußen an einen Baum. Flizzy ist sauer.
2. Percy und Jumpy sind in der Schule. Percy hat seine Hausaufgaben nicht gemacht. Er will nun alles von Jumpy abschreiben.
3. Eddie ist gestolpert. Jumpy lacht ihn aus, macht Fotos von ihm, wie er auf dem Boden liegt. „Die zeige ich allen!“, ruft Jumpy.



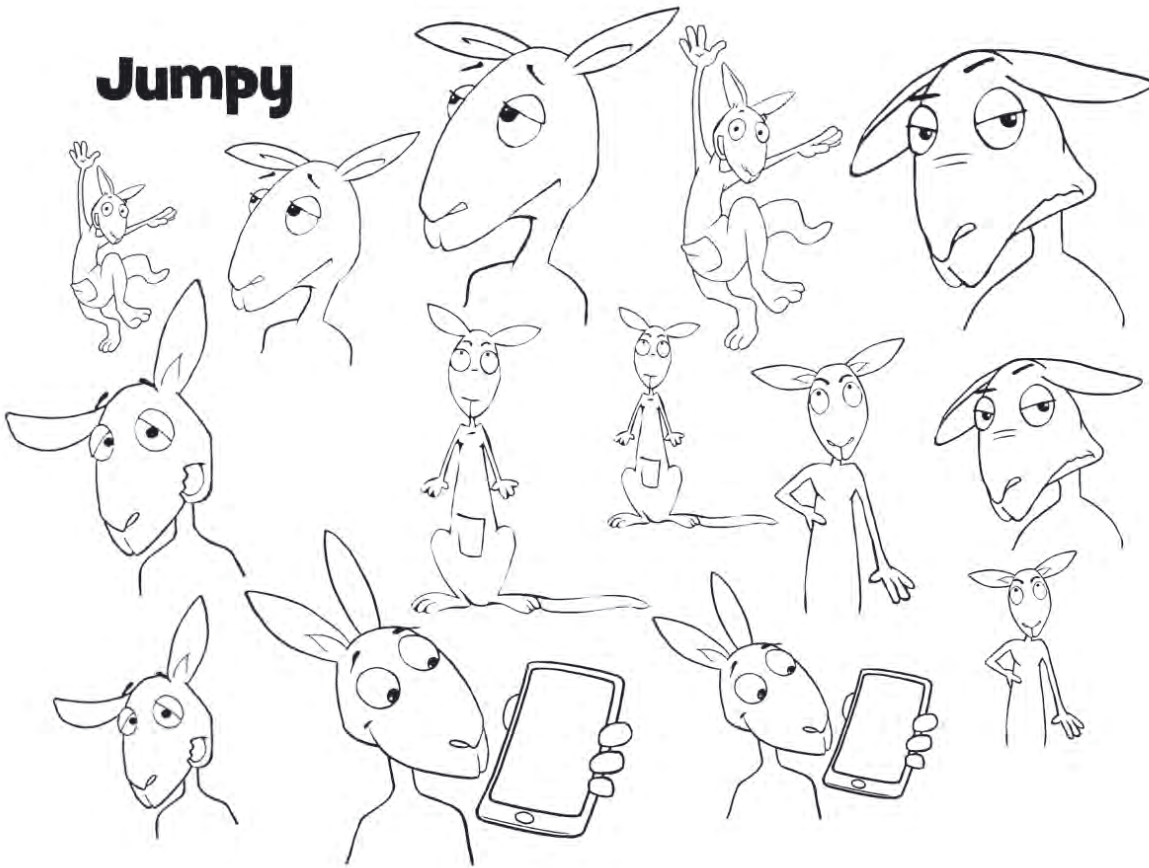


Zum Onlinekapitel

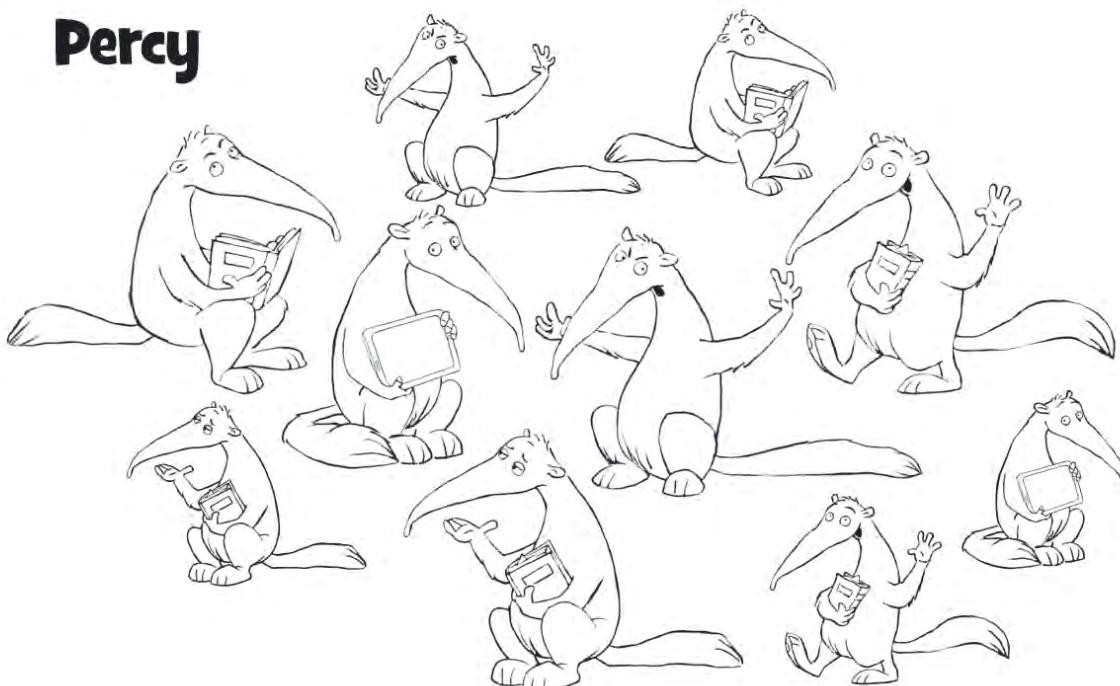
ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

Jumpy



Percy



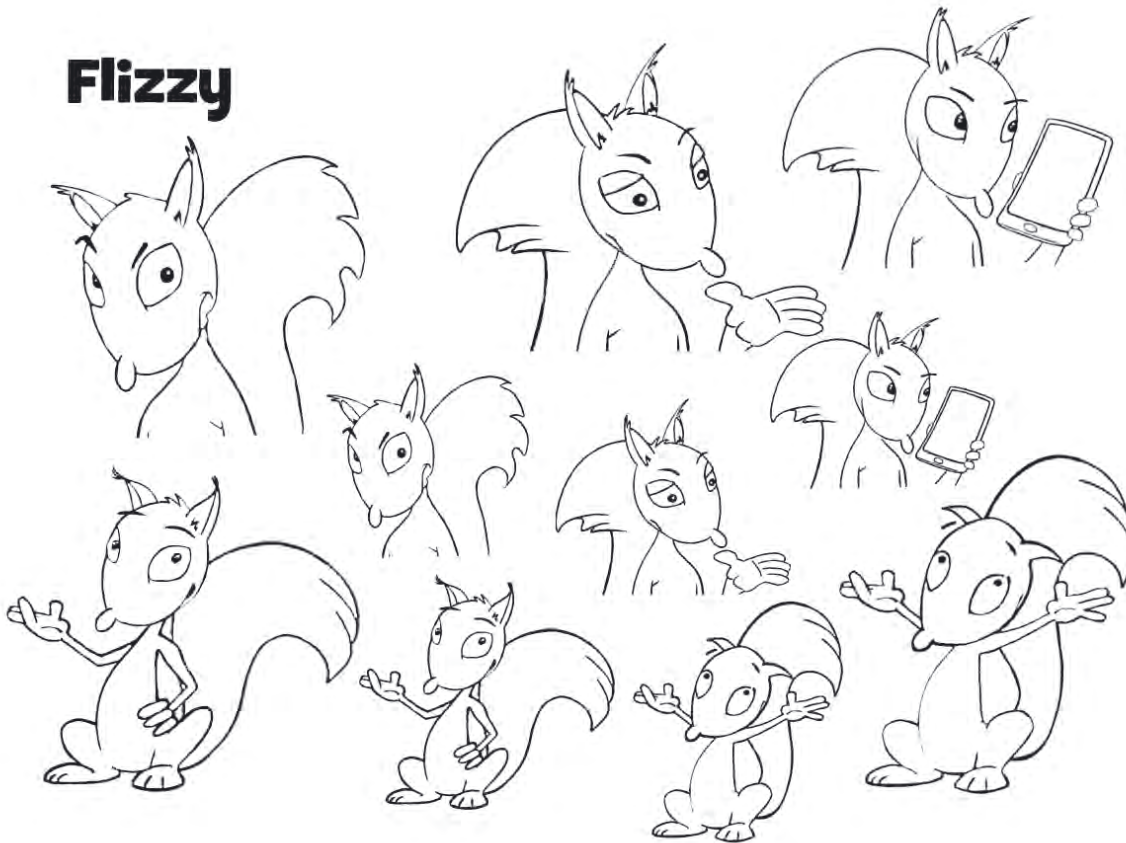


Zum Onlinekapitel

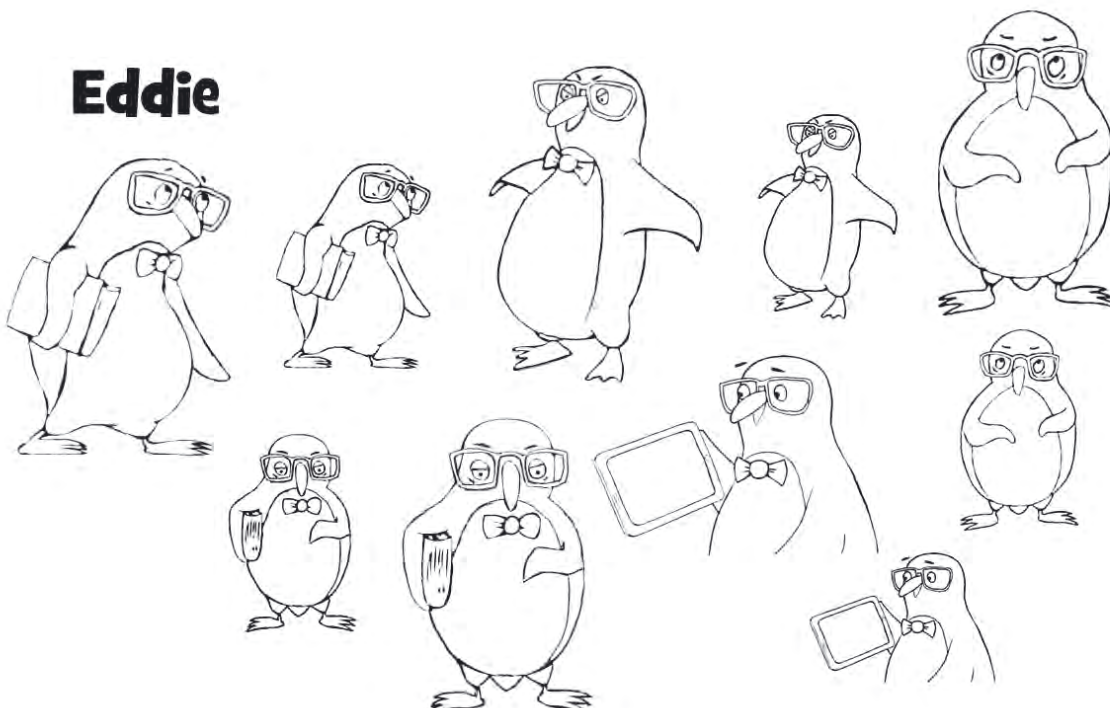
ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

Flizzy



Eddie

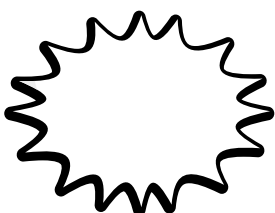
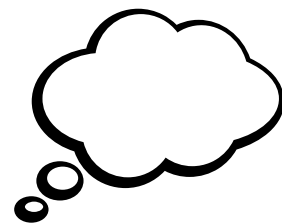
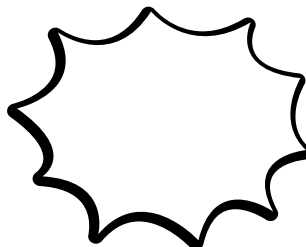
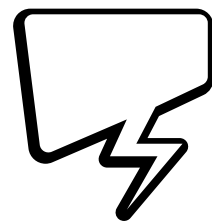
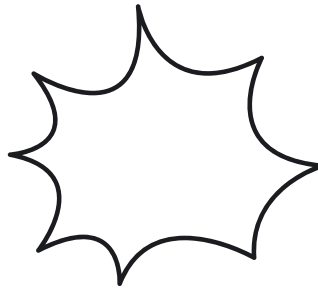
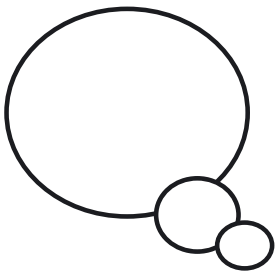
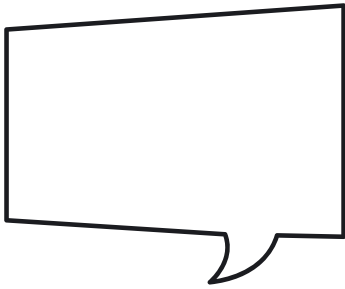




Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

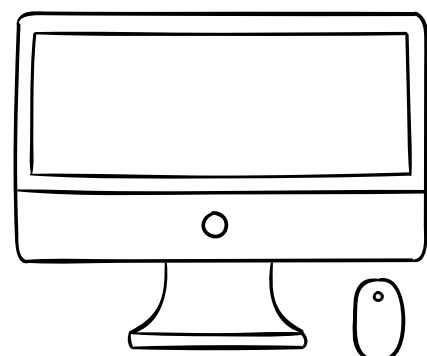
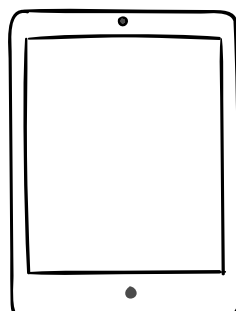
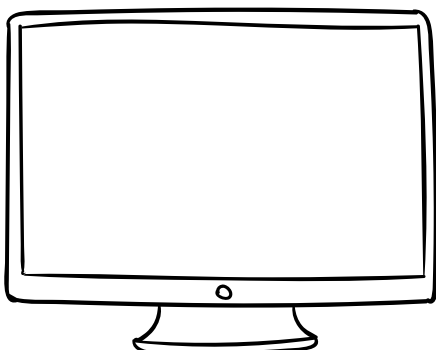
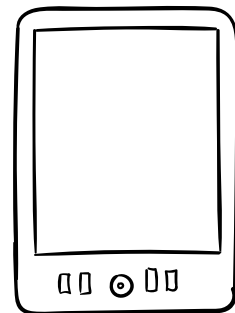
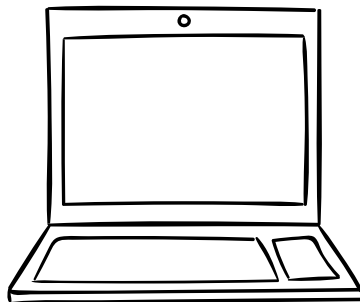
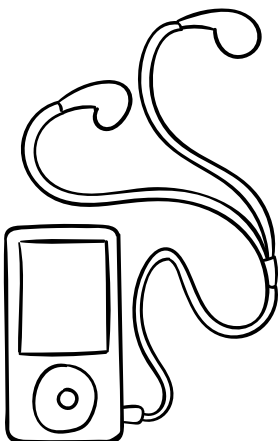
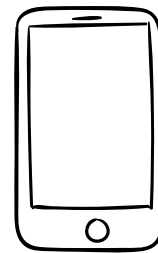
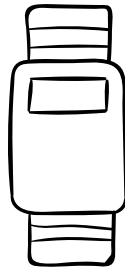
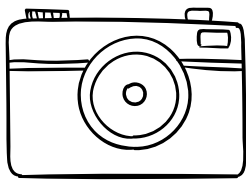




Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic





Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

Name _____ Klasse _____ Seite _____



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

Name _____ Klasse _____ Seite _____



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Dein Internet-ABC Comic

Name _____ Klasse _____ Seite _____



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

das Internet ist wie ein riesiger Fundus an Bildern, Videos, Musik, Filmen und Texten – also an Werken, hinter denen ein sogenannter Urheber steht. Alles ist verfügbar, nur einen Mausklick entfernt. Schnell ist ein Bild für das Profil bei Instagram heruntergeladen oder das Urlaubsvideo mit einem aktuellen Musiktitel hinterlegt. Und schnell ist somit auch ein Urheberrechtsverstoß begangen. An den meisten Werken haben wir nicht die Rechte, sie zu verbreiten oder zu veröffentlichen. Schon Kinder sollten lernen, dass im Internet nicht alles umsonst und frei verfügbar ist. Aber sie sollten auch wissen, dass es Quellen mit Bildern oder Musik gibt, die sie herunterladen und weiterverwenden dürfen – auch wenn vielleicht der Urheber genannt werden muss.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-4-2



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Text und Bild – kopieren und weitergeben“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Was ist ein Werk und was ein Urheber?
- Worauf sollte man achten, wenn man selbst Texte und Bilder ins Internet stellt?
- Was muss man bei Werken von anderen beachten?
- Warum muss man bei Instagram und Snapchat sehr vorsichtig sein?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Vermitteln Sie Ihrem Kind schon früh die Grundlagen des Urheberrechts: Es gibt immer jemanden, der die Rechte an Werken besitzt, die im Internet verfügbar sind.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Text und Bild – kopieren und weitergeben“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über einzelne Punkte.
- Instagram und Snapchat sind Dienste, die laut AGB frühestens ab 13 Jahren erlaubt sind. Erlauben Sie Ihrem Kind die Nutzung, sollten Sie es gut begleiten und sich ab und zu das Profil ansehen – nicht heimlich, sondern in Absprache mit Ihrem Kind. Besser sind allerdings Internetseiten speziell für Kinder (siehe oben).
- Seien Sie ein gutes Vorbild! Versenden oder veröffentlichen Sie nur mit großer Vorsicht und Zurückhaltung Fotos Ihres Kindes. Beachten Sie das Recht am eigenen Bild, welches auch schon bei ihrem Kind gilt. Mehr Informationen dazu unter www.internet-abc.de/sharenting

TIPP

Hier kann Ihr Kind Texte, Bilder und/oder Videos veröffentlichen:

- Internet-ABC Baukasten & Galerie
www.internet-abc.de/baukasten
- Knipsclub: www.knipsclub.de
- Kindersache: www.kindersache.de
- Helles Köpfchen:
www.helles-koepfchen.de



Viele Grüße und schauen Sie gemeinsam genau hin, bevor Sie Fotos oder Texte verwenden,

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Instagram:

www.internet-abc.de/instagram

Snapchat für Kinder:

www.internet-abc.de/snapchat

Find das Bild:

www.find-das-bild.de

Was ist ein Werk und was ist ein Urheber?

In Deutschland erlischt das Urheberrecht 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers. Danach gelten die Werke als gemeinfrei. Die Aufnahmen der NASA werden generell gemeinfrei veröffentlicht und somit jedem zugänglich gemacht. Bei den beiden modernen Fotografien haben die Urheber auf ein Copyright verzichtet. Sie stehen als gemeinfrei auf der Plattform Flickr.

Fotos von anderen verwenden

Ergänzend zum Arbeitsblatt können Bilder im Internet überprüft werden. Unter welcher Lizenz stehen Bilder beim Klexikon oder bei Wikipedia? Ermöglichen Sie den Kindern, Bilder zu finden und mit der richtigen Quellenangabe zu versehen (siehe Beispiel auf dem Arbeitsblatt).

Zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern auch Webseiten, auf denen sie Bilder finden können.

Dazu zählen zum Beispiel:

 www.find-das-bild.de

oder

 www.storyboardthat.com/photos

Bei Letzterem werden die Lizenzangaben beim Speichern direkt unter das Bild gesetzt. Vor einer Veröffentlichung sollten diese aber immer noch einmal überprüft werden. Viele Internetseiten, die mit lizenzfreien Bildern werben, haben eigene Lizenzbedingungen. Diese sind meist einer CCo Lizenz ähnlich. Vor einer Veröffentlichungen sollten diese genau geprüft werden.



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.



FÜR LEHRKRÄFTE

3. – 6.
Klasse

Arbeitsmaterialien zu den Lernmodulen

LESEN, HÖREN, SEHEN – MEDIEN IM INTERNET

4.1 Text und Bild – kopieren und weitergeben

4.2 YouTube, Streaming und Bildschirmzeiten





INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	3
Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	3
ARBEITSBLÄTTER	4
Streaming, was ist das?	4
Was sind eigentlich Algorithmen?	6
Bildschirmzeit unter Kontrolle +	7
Probier dein Wissen aus: Mediennutzungs-Tagebuch führen 💡	8
SCHLUSSWORT	10
Elternbrief	10
Lösungen und Hinweise	11
IMPRESSUM	12

Zum Lernmodul:
www.internet-abc.de/lm-4-2



EINLEITUNG



Übersicht und Aufbau

Das Thema „YouTube, Streaming und Bildschirmzeiten“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet erarbeitet werden.

Die Arbeitsblätter wiederholen die Inhalte der Onlineübungen oder gehen darüber hinaus und ermöglichen so eine erneute Auseinandersetzung mit Fachbegriffen und Erklärungen. Die Kinder können die Arbeitsblätter parallel zur Bearbeitung des Onlinemoduls ausfüllen oder im Nachgang zur Festigung und Fortführung der Inhalte bearbeiten.



Einsatz im Unterricht

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Innerhalb des Moduls gibt es Zusatzaufgaben (**Symbol +**) für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung („**Probier dein Wissen aus!**“ 💡) bereit. Diese Aufgabe eignet sich besonders als vertiefende Übung – auch für Zuhause. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung des gesamten Moduls wird auf zwei Unterrichtsstunden geschätzt.



Lernziele & Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die Möglichkeiten, um im Internet Videos und Musik abzurufen,
- verstehen, warum Algorithmen Risiken und Chancen bergen,
- wissen, wie sie ihre Bildschirmzeit ermitteln können,
- wenden Strategien zur Selbstregulation der Bildschirmzeit an.

Projektablauf



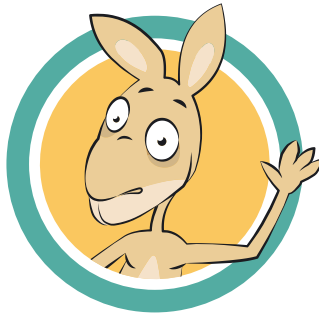
Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Slideshow (**Kapitel 1 Einführung**) zur Verfügung. Anschließend werden die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet. Ergänzend können die Arbeitsblätter eingesetzt werden.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Beantworte die Fragen.“



1) Schaust du Sendungen/Filme im Programmfernsehen? Wenn ja, welche hast du dir zuletzt angesehen?

2) Schaust du Sendungen/Filme über Video-Streaming-Anbieter? Welche Anbieter kennst du und was kann man dort anschauen?

3) Hörst du manchmal über das Internet Musik oder Hörspiele? Über welchen Anbieter machst du das? Läuft dort auch Werbung?

4) Kennst du die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender zum Beispiel ARD oder ZDF?

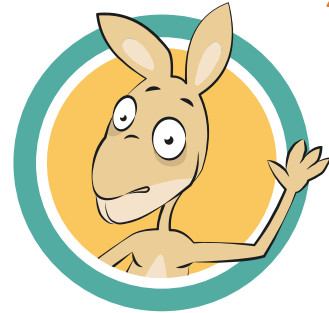
☐ Ja ☐ Nein



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Was meinst du? Welche Vorteile hat Streaming? Welche Nachteile gibt es? Male die Vorteile grün, die Nachteile rot aus. Einige Aussagen lassen sich nicht so leicht einordnen.“



Tolle Serien kann ich sofort komplett schauen. Ich muss nicht auf die neueste Folge warten.

Für Streaming brauchst du eine schnelle Internetverbindung und viel Datenvolumen.

Beim Streaming auf dem Smartphone ist mein Akku schnell leer.

Streaming mit einer mobilen Datenverbindung ist nicht gut für die Umwelt. Dabei entsteht viel CO₂.

In den Mediatheken von ZDF und ARD kann man Filme und Serien kostenlos und ohne Werbung anschauen.

Bei vielen Streaming-Anbietern wechselt das Programm immer wieder. Einige Filme oder Serien kann man dann nicht mehr sehen. Aber dafür kommen neue hinzu.

Der Algorithmus schlägt mir häufig passende Filme oder Serien vor, die mir gefallen.

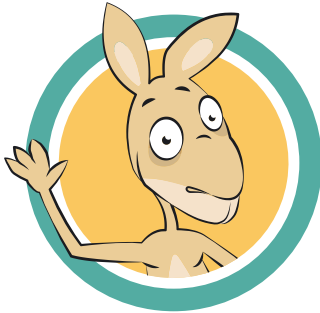
Ganz neue Kinofilme kannst du häufig direkt streamen – für eine extra Gebühr. Die ist aber meistens günstiger als ein Kinobesuch.

Streaming macht vor allem mit Freunden und der Familie Spaß.



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Algorithmen begegnen uns nicht nur im Internet. Auch im Alltag gibt es allerhand Algorithmen zu entdecken. Entscheide: Ist das ein Algorithmus oder nicht?“



Merke: Ein Algorithmus ist immer ein fester Ablauf, der genau eingehalten werden muss, um ein bestimmtes Ergebnis zu bekommen.

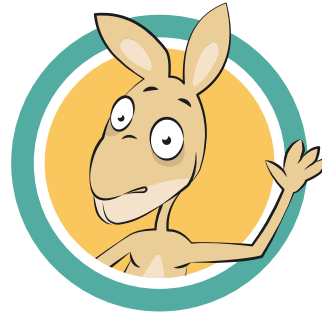
Zähne putzen 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus	Kochen nach Rezept 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus
Eine Unterrichtsstunde 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus	Schuhe kaufen 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus
Ampelschaltung 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus	Ein Fußballspiel 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus
Roboter programmieren 	☐ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus		



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

„Was meinst du zu den Aussagen der Kinder?“



Julius, 10 Jahre: Ich spiele jede Woche mehrmals Minecraft. An den Tagen, an denen ich nicht zocke, besuche ich gerne den Sportverein oder meine Freundinnen und Freunde.

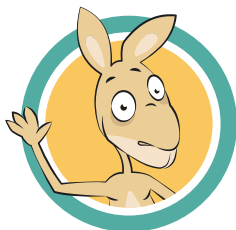
Mirko, 15 Jahre alt: Ich zocke jeden Tag, oft auch länger, als ich eigentlich möchte. Die Hausaufgaben schaffe ich dann oft nicht mehr. Meine Freundinnen und Freunde treffe ich immer nur online.

Mila, 12 Jahre: Ich kann ohne mein Smartphone nicht leben. Ohne die Sozialen Medien habe ich ständig das Gefühl etwas zu verpassen: Was machen meine Freundinnen und Freunde gerade? Was ist gerade angesagt? Ich muss das alles wissen!



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER



„Schreibe deine Bildschirmzeit für jeden Tag auf. Nutze ein Symbol für das Gerät, das du verwendet hast. Am Ende trägst du die gesamte Zeit für den Tag oben in der Tabelle ein.“

Verwende diese Symbole:



Tablet



Smartphone



Fernseher



Computer



Konsole

Montag

Montag Bildschirmzeit:

Morgens

--	--	--

Zeit

--	--	--

Nachmittags

--	--	--

Zeit

--	--	--

Abends

--	--	--

Zeit

--	--	--

Dienstag

Dienstag Bildschirmzeit:

Morgens

--	--	--

Zeit

--	--	--

Nachmittags

--	--	--

Zeit

--	--	--

Abends

--	--	--

Zeit

--	--	--

Mittwoch

Mittwoch Bildschirmzeit:

Morgens

--	--	--

Zeit

--	--	--

Nachmittags

--	--	--

Zeit

--	--	--

Abends

--	--	--

Zeit

--	--	--



Zum Onlinekapitel

ARBEITSBLÄTTER

Donnerstag			Donnerstag Bildschirmzeit:					
Morgens			Nachmittags			Abends		
Zeit			Zeit			Zeit		

Freitag			Freitag Bildschirmzeit:					
Morgens			Nachmittags			Abends		
Zeit			Zeit			Zeit		

Samstag			Samstag Bildschirmzeit:					
Morgens			Nachmittags			Abends		
Zeit			Zeit			Zeit		

Sonntag			Sonntag Bildschirmzeit:					
Morgens			Nachmittags			Abends		
Zeit			Zeit			Zeit		



ELTERNBRIEF

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Spotify, Netflix, Amazon Prime ... längst haben diese Portale mit ihren Video- und Musik-Angeboten unsere Wohnzimmer erobert und CD- und DVD-Sammlungen in den Keller verbannt. Musik und Filme sind durch einen monatlichen Beitrag nahezu unbegrenzt und durch mobile Verbindungen auch fast überall verfügbar. Zusätzlich bieten kostenlos Angebote wie YouTube und TikTok ein schier endloses Angebot an kostenlosem Bewegtbild. Allerdings sind beide Plattformen nicht dafür geeignet, Kinder allein dort Videos schauen zu lassen. Es gibt gewaltverherrlichende und pornografische Videos, Filme, die Kindern Angst machen. Über die nächste Videoempfehlung können Kinder schnell von harmlosen, zu Angst machenden Inhalten gelangen. Durch gezielt programmierte Algorithmen geht es dann vom ersten Schreckensvideo zum Nächsten. Bei TikTok häufig in rasender Geschwindigkeit, da die Videos meist eher kurz sind. Sind die Inhalte ansprechend, besteht jedoch immer noch die Gefahr, dass die Kinder sich nicht vom Bildschirm lösen können.



LINK ZUM LERNMODUL

www.internet-abc.de/lm-4-2



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Bildschirmzeit im Griff – Meine Medien, meine Kontrolle“ des Internet-ABC angeschaut.

Darin werden diese Themen besprochen:

- Wissenswertes zum Thema „Streaming“
- Welche Chance und Gefahren gehen von Algorithmen aus?
- Wie sorgt man für einen gesunden Medienkonsum?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „YouTube, Streaming und Bildschirmzeiten“ zeigen und sprechen Sie mit Ihrem Kind über die einzelnen Punkte.
- Video- und Musik-Apps wie TikTok, Instagram oder Snapchat sind ab einem Alter von 13 Jahren erlaubt. Möchte Ihr Kind Soziale Medien nutzen? Dann nehmen Sie zusammen die Einstellungen vor und machen Sie das Profil möglichst sicher. Sehen Sie sich ab und zu das Profil an – nicht heimlich, sondern in Absprache mit Ihrem Kind.
- YouTube Kids ist für Kinder eine Alternative zu YouTube. Die Gefahr auf gewalthaltige oder Angst machende Inhalte zu stoßen ist hier weitaus geringer. Jedoch ganz gebannt ist sie nicht.

TIPP

Stellen sie als Familie einen Mediennutzungsvertrag www.mediennutzungsvertrag.de auf. Damit regulieren Sie Ihre Bildschirmzeit und die Ihrer Kinder. Seien Sie bezüglich der Bildschirmnutzung ein Vorbild.



Viele Grüße und viel Spaß beim gemeinsamen Stöbern und Schauen,

Ihr/Ihre



LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Artikel über Instagram, Snapchat, TikTok:

www.internet-abc.de/kommunikation-kinder

YouTube:

www.internet-abc.de/youtube-videos-kinder

Streaming:

www.internet-abc.de/eltern/streaming/

Was sind Algorithmen?

Zähne putzen 	Im Idealfall ☒ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus	Kochen nach Rezept 	Im Idealfall ☒ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus
Eine Unterrichtsstunde 	☐ Algorithmus ☒ Kein Algorithmus	Schuhe kaufen 	☐ Algorithmus ☒ Kein Algorithmus
Ampelschaltung 	☒ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus	Ein Fußballspiel 	☐ Algorithmus ☒ Kein Algorithmus
Roboter programmieren 	☒ Algorithmus ☐ Kein Algorithmus		



Verein „Internet-ABC e. V.“

Geschäftsstelle und Projektleitung
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Postfach 10 34 43
40025 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 77 00 7 – 172; – 119
Fax: 0211 / 77 00 7 – 335
E-Mail: internet-abc@medienanstalt-nrw.de

Internet-ABC e. V. – Mitglieder

Landesanstalt für Medien NRW, Vorsitz · Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) · Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) · Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) · Bremische Landesmedienanstalt (brema) · Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) · Medienanstalt Hessen · Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM) · Medienanstalt Rheinland-Pfalz · Landesmedienanstalt Saarland (LMS) · Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) · Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) · Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) · Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)

Internet-ABC e. V. – Fördermitglieder

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz · Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) · Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) · Initiative D21 e. V. · Stiftung Datenschutz · Stiftung Digitale Chancen

Die Projektplattform Internet-ABC wird vom Verein Internet-ABC e. V. umgesetzt.



UNESCO-Preis

Als erste deutsche Einrichtung hat das Internet-ABC 2011 den angesehenen King Hamad bin Isa Al-Khalifa-Preis der UNESCO für den vorbildlichen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung erhalten.

Gestaltung

NHD STUDIO
Nadine Hawle
www.nhd-studio.de

Genutztes Bildmaterial

Copyright © 2010-2024 Freepik Company S.L.